



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 11 Gemeinsam die Versorgung verbessern _ 121. Deutscher Ärztetag
- 17 Evaluation der Weiterbildung _ Ihre Teilnahme ist gefragt!
- 18 Zwei Notfallnummern – ein Ansprechpartner _ Modellprojekt in Ostwestfalen-Lippe
- 20 Was die Arbeitszeit im Rahmen hält _ Serie Junge Ärzte
- 22 Mitreden – selbst entscheiden _ Neue Kampagne zur Organspende



ENTSPANNEND

... durch Werbung an der richtigen Stelle

ivd

GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
Fax 05451 933-195
verlag@ivd.de
www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!



Herausgeber:

Ärztammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aeowl.de
Internet: www.aeowl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,
Bielefeld (verantwortl.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärztammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
Mail: pressestelle@aeowl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild: Gebhardt

Langer Atem zahlt sich für die Weiterbildung aus

Ärztammer startet fünfte Evaluation der Weiterbildung in Westfalen-Lippe

Wie läuft es eigentlich mit der Weiterbildung? Kolleginnen und Kollegen, die sich auf dem Weg zur Facharztanerkennung befinden, können viel zu diesem Thema berichten – und genau daran ist die Ärztekammer in diesen Tagen besonders interessiert. Rund 7000 Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten in Westfalen-Lippe haben jetzt Post von ihrer Kammer erhalten. Als Experten in eigener Sache sind sie aufgerufen, sich einige Minuten Zeit zu nehmen und ihre Meinung zur Situation der ärztlichen Weiterbildung zu äußern. Die Kammer bittet sie, Positives zu benennen und vor allem offen anzusprechen, wenn etwas nicht rund läuft.

Mit ihrer Aussendung Ende vergangenen Monats hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe in diesem Jahr bereits die fünfte Evaluations-Runde in Sachen Weiterbildung eingeläutet (s. auch S. 17 in dieser Ausgabe). Der lange Atem zahlt sich aus, denn mit diesem bundesweit einmaligen Engagement konnte seit 2009 ein differenziertes Bild der Situation und Entwicklung im Landesteil gezeichnet werden. Dabei blieb und bleibt es nicht bei der Betrachtung von Befragungsdaten: Deuten die Evaluationsergebnisse einer Weiterbildungsstätte auf Probleme oder Defizite hin, setzt sich die Kammer gemeinsam mit Weiterbildunglern, Weiterbildungsstätten und Assistenten vor Ort nachdrücklich für eine Verbesserung ein. Mehr als 50 strukturierte Dialoge und Visitationen fanden in diesem Rahmen bereits statt.

Die Teilnahme an der Evaluation ist deshalb doppelt wertvoll. Sie kommt nicht nur heutigen, sondern auch künftigen Assistentinnen und Assistenten zugute. Diese können zudem die Evaluationsergebnisse bei der Suche nach einer Weiterbildungsstelle nutzen. Mit der Entscheidung für eine Weiterbildungsstätte werden wichtige Weichen gestellt: Zufriedenheit mit der Weiterbildung mündet in Berufszufriedenheit!

In Erfurt hat der 121. Deutsche Ärztetag im Mai den Weg für die Novellierung der Weiterbildungsordnung freigemacht. Der erfolgreiche und nachgewiesene Erwerb von Kompetenzen tritt in den Vordergrund und löst die bisherige Fixierung auf Zeiten und Zahlen ab. Weiterbilder sind beim Erwerb der Kompetenzen als Mentoren künftig mehr gefragt denn je; der Erfolg der Weiterbildung ist



Dr. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

eng mit ihrem persönlichen Einsatz verbunden. Schon jetzt engagieren sich zahlreiche Kolleginnen und Kollegen über die Alltagsarbeit hinaus, um Wissen und Erfahrung weiterzugeben. Dafür gebührt ihnen Dank – und ein offenes Ohr für ihre Belange. Obwohl die ökonomischen Zwänge in Klinik und Praxis immer stärker werden, muss ärztliche Weiterbildung mehr sein als nur Abfallprodukt des Tagesgeschäfts. Wie dies zu verwirklichen ist, möchte die Kammer aktuell von den in der Weiterbildung engagierten Oberärzten erfahren, denen erstmals das besondere Augenmerk der Evaluation auf Weiterbilder-Seite gilt.

Die Befragung von Weiterbildungsassistenten und -befugten ist kein Selbstzweck, die Ergebnisse der Evaluation kommen Ärztinnen und Ärzten wie auch Patienten zugute. Denn gute Weiterbildung sichert Qualität durch Qualifikation – darauf müssen Patienten vertrauen können. Auch diese Verantwortung gehört zum Arztberuf: Die Ärzteschaft kann ihre beruflichen Belange selbst regeln und insbesondere ihre Weiterbildung gestalten. Die Evaluation der Ärztekammer liefert dazu wertvolle Informationen, die Weiterentwicklung und Nachsteuern dort ermöglichen, wo es nötig ist. Bereits 46 Prozent der Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung haben das bei der Evaluation 2016 durch ihre Teilnahme unterstützt. Je mehr es in diesem Jahr tun, desto besser – wenige Minuten Zeit für die Teilnahme an der Evaluation der Weiterbildung sind eine wichtige Investition in die Zukunft. ■



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.

www.pefc.de

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 11 **Gemeinsam die Versorgung verbessern**
121. Deutscher Ärztetag

KAMMER AKTIV

- 17 **Evaluation der Weiterbildung: Ihre Teilnahme ist gefragt!**
Befragung der Weiterzubildenden hat begonnen
- 20 **Was die Arbeitszeit im Rahmen hält**
Serie „Junge Ärzte“
- 22 **Mitreden – selbst entscheiden**
Neue Kampagne zur Organspende startete in Bielefeld

VARIA

- 18 **Zwei Notfallnummern – ein Ansprechpartner**
Modellprojekt integriert Ärztlichen Bereitschaftsdienst und Rettungsleitstellen

INFO

- 05 **Info aktuell**
- 23 **Persönliches**
- 28 **Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL**
- 50 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



17



18



20



22



EINLADUNG ZUM 11. WESTFÄLISCHEN ÄRZTETAG

Der (über)informierte Patient: Wie geht man als Arzt damit um?

Freitag, 6. Juli 2018, 15.00 bis 19.00 Uhr
im Ärztehaus Münster,
Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster

Auch die heutige Informationsgesellschaft braucht ärztliche Versorgung. Dr. Google hat gesundheitsbezogene Informationen überall und jederzeit verfügbar. Gut informierte Patienten können für die Arzt-Patienten-Beziehung zweifellos ein Gewinn sein. Sind Patienten jedoch falsch oder gar überinformiert, kann eine menschlich-ethische Katastrophe folgen.

Wie finden sich Patienten in der Informationsflut zurecht? Wie gehen Ärztinnen und Ärzte damit um, wenn Patienten mit Informationen

überfrachtet oder gar mit falschen Informationen zu ihnen kommen? Wie entsteht Gesundheitskompetenz, wo können sich die Menschen gut und fundiert zu Gesundheitsthemen kundig machen und wie gelingt eine gemeinsame Entscheidungsfindung? Diese Themen, aber auch die Frage, wie die Smartphone-Gesellschaft die Arzt-Patienten-Beziehung verändert, sollen beim 11. Westfälischen Ärztetag diskutiert werden. Hierzu und zum anschließenden Sommerfest lädt die Ärztekammer Westfalen-Lippe alle Kammerangehörigen ein.



©Dragon Images – shutterstock.com, selimaksan – istockphoto.com

Programm

Begrüßung und Einführung

Dr. med. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Grußwort

Dr. med. Wolfgang-Axel Dryden, 1. Vorsitzender der
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

„Lost in Information“ – wie entsteht Gesundheitskompetenz?

Dr. PH Sebastian Schmidt-Kaehler, geschäftsführender
Gesellschafter der Patientenprojekte GmbH

Patienteninformation – maßgeschneidert und qualitätsgesichert

Corinna Schaefer, M.A., Patienten-Information.de,
stv. Institutsleitung und Leitung Abteilung Patienten-
information/Wissensmanagement, Ärztliches Zentrum
für Qualität in der Medizin

„Shared decision making“:

Partizipative Entscheidungsfindung

Prof. Dr. med. Dr. phil. Dipl.-Psych. Martin Härter,
Direktor des Instituts und der Poliklinik für Medizini-
sche Psychologie am Universitätsklinikum Hamburg-
Eppendorf

Podiumsdiskussion

„Dr. Google kann ich alles und jederzeit fragen!“ – Wie verändert die Digitalisierung das Arzt-Patienten- Verhältnis?

■ Marion Grote-Westrick, Senior Project Manager,
Bertelsmann Stiftung

■ Prof. Dr. med. Dr. phil. Dipl.-Psych. Martin Härter
■ Günter Hölling, Sprecher des PatientInnen-Netz-
werks NRW

■ Anke Richter, 1. Vorsitzende des Hausärzterverbandes
des Westfalen-Lippe

■ Corinna Schaefer, M.A.

■ Dr. PH Sebastian Schmidt-Kaehler

Moderation: Dr. phil. Michael Schwarzenau,
Hauptgeschäftsführer der ÄKWL

ab 19.00 Uhr **Sommerfest**

Anmeldung

Die Teilnahme am 11. Westfälischen Ärztetag ist kostenfrei.

**Die Ärztekammer bittet um
Anmeldung zu Ärztetag und
Sommerfest unter
westfaelischer-aerztetag
@aekwl.de
oder per Fax an
0251 929-2249.**

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Informationen unter
Tel. 0251 929-2042

Die Veranstaltung ist im
Rahmen der Zertifizierung der
ärztlichen Fortbildung der Ärz-
tekammer Westfalen-Lippe mit
insgesamt 5 Punkten (Katego-
rie A) anerkannt.

ÄK[®]
ZERT

ZERTIFIZIERUNGSSTELLE
DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE



Die Zertifizierungsstelle
der Ärztekammer Westfalen-Lippe
für das Gesundheitswesen

Tel. 0251 929-2601 | info@aezert.de



MEDIZINISCHE FAKULTÄT MÜNSTER

PJler informierten sich über ihre Ärztekammer

Altbekannter Hörsaal – neue Themen: Für die Studierenden, die ins Praktische Jahr starten, war der „PJ-Day“ der Medizinischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität im Mai zunächst eine Rückkehr an den Ausgangspunkt ihres Studiums. Diesmal ging es jedoch nicht um medizinisches Rüstzeug: PD Dr. Jan Carl Becker, stv. Geschäftsführer des Instituts für Ausbildung und Studienangelegenheiten, und Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe,

begrüßten die künftigen Kolleginnen und Kollegen zu einem informativen Vormittag über Arbeit und Angebote der Ärztekammer. Ob mögliche Arbeitsfelder, Organisation der ärztlichen Weiterbildung oder Grundzüge des Arztrechts: Der Kammerpräsident, Weiterbildungsreferentin Dr. Doris Dorsel und Ass. jur. Christian Halm, stv. Ressortleiter Recht der Ärztekammer, machten deutlich, dass die Kammer ihren Mitgliedern mit Information und Beratung kompetent zur Seite steht. ■

HIPHOP-WETTBEWERB STARTET IN DIE 16. RUNDE

Jugendliche rappen gegen den „Blauen Dunst“

Seit 15 Jahren reimen und rappen Schülerinnen und Schüler aus Nordrhein-Westfalen mit Hiphop-Botschaften gegen den „Blauen Dunst“: Auch in diesem Jahr wurden die besten von ihnen im Rahmen des HipHop-Wett-

bewerbs der Landesinitiative „Leben ohne Qualm“ (LOQ) ausgezeichnet. Die Initiative ehrte insgesamt 27 Gewinnerinnen und Gewinner aus dem Jahr 2017. Gleichzeitig fiel der Startschuss für die Fortführung des Wettbewerbs in 2018.



Ausgezeichnet: das „Dreamteam“ der Sekundarschule Schöppingen. Foto: Matthias Höing

Nichtrauchen – ein langweiliges Thema? Keineswegs! Dass sich Jugendliche, Schulklassen und Jugendgruppen mit dem Thema auseinandersetzen und vor Folgen des Rauchens warnen, zeigt die hohe Teilnehmerzahl am Wettbewerb. Rund 60 Beiträge erreichten die Jury aus jungen Mu-

sikern, Musikdozenten und DJs. 27 Beiträge gehörten demnach zu den besten.

Der erste Platz in der Altersgruppe der Zehn- bis 13-Jährigen ging nach Westfalen-Lippe: Das „Dreamteam“ der Sekundarschule Schöppingen wurde für den Song „Fluppenschnippser“ prämiert. Gleich doppelt geehrt wurde die „WBZ Girlz-Crew 2017“ der Gesamtschule Marl. Sie belegte Platz vier der Altersgruppe der Zehn- bis 13-Jährigen und erhielt darüber hinaus die Hälfte des Preises für den „Besten Mädchen-Akt“.

Durch die Landesinitiative „Leben ohne Qualm“, die von der Ärztekammer Westfalen-Lippe unterstützt wird, sollen das Nichtrauchen und die Verringerung der Tabakabhängigkeit im Kindes- und Jugendalter gefördert werden. Um Schülerinnen und Schüler in NRW zur Teilnahme am Wettbewerb zu motivieren, stellt die Initiative Informationsmaterialien kostenlos zur Verfügung. Mehr Informationen zur Initiative gibt es im Internet: www.loq.de. ■



ZERTIFIZIERUNGSSTELLE
DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE

- Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 im Gesundheitswesen
- Zertifizierung von ambulanten und stationären Rehaeinrichtungen nach SGB IX
- Zertifizierung nach dem KPQM-System der KVWL
- Zertifizierung von Perinatalzentren Level I und II nach G-BA-Richtlinie
- Zertifizierung der NRW-Brustzentren
- Zertifizierung von Kooperationspraxen der NRW-Brustzentren

Im Monat April haben folgende Kliniken erfolgreiche Audits absolviert:

■ REZERTIFIZIERUNGSAUDIT BRUSTZENTREN

Brustzentrum Rhein-Ruhr - Ev. Bethesda Krankenhaus Duisburg	17.04.2018
Brustzentrum Bonn Euskirchen - Johanniter-Krankenhaus Bonn - Marien-Hospital Euskirchen	18.04.2018
Brustzentrum Krefeld - Helios Klinikum Krefeld	24.04.2018
Brustzentrum Bielefeld - Klinikum Bielefeld	26.04.2018

■ ÜBERWACHUNGSAUDIT BRUSTZENTREN

Brustzentrum Essen 2 - Kliniken Essen-Mitte	19.04.2018
Brustzentrum Düren - Krankenhaus Düren - St. Marien-Hospital Düren	26.04.2018
Brustzentrum Münster am St. Franziskus Hospital - St. Franziskus-Hospital	26.04.2018

Brustzentrum Münster UKM 30.04.2018
- Universitätsklinikum Münster

■ REZERTIFIZIERUNGSAUDIT PERINATALZENTREN

Perinatalzentrum Bochum - St. Elisabeth-Hospital Bochum	09.04.2018
Perinatalzentrum Bottrop - Marienhospital Bottrop	09.04.2018

Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

Dr. Andrea Gilles	Tel. 0251 929-2982
Dr. Hans-Joachim	
Bücker-Nott	Tel. 0251 929-2980
Brustzentren:	Ursula Todeskino
	Tel. 0251 929-2984
Perinatalzentren:	Uta Wanner
	Tel. 0251 929-2983
DIN 9001/KPQM:	Wiebke Wagener
	Tel. 0251 929-2981

Eine Liste auditierter Zentren und Standorte in NRW ist auch unter www.aekwl.de abrufbar.

An alle Hausärzte!

Ruckzuck zum TeleRucksack!

20+18 innovative Helfer erweitern Ihre Möglichkeiten zur Versorgung Ihrer Patienten
– **gesponsort von der apoBank.**



Jetzt informieren:

apobank.de/telerucksack



In Kooperation mit:



INFORMATIONSVIDEOS ZUR BEANTRAGUNG EINER ERMÄCHTIGUNG

Psychotherapeutische Behandlung für geflüchtete Menschen

Wer in Deutschland Asyl beantragt, hat oft Schlimmes erlebt. Krieg und Verfolgung lassen niemanden unberührt und viele Menschen leiden unter den Folgen ihrer Erfahrungen und Erlebnisse. Einige benötigen psychotherapeutische Behandlung. Doch deutschlandweit sind die Plätze bei Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten mit Kassenzulassung knapp. Für die psychotherapeutische Behandlung von Geflüchteten ist jedoch nicht immer eine Kassenzulassung erforderlich. Die Bundesregierung hat Ende 2015 die „Ermächtigung zur Behandlung von Geflüchteten“ zur Abrechnung dieser Therapien geschaffen, um so auf den erheblichen Versorgungsbedarf zu reagieren.

Die Möglichkeit, eine „Ermächtigung“ zu beantragen, ist aber nach wie vor nur wenigen

Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten und Ärztinnen und Ärzten mit einer entsprechenden Weiterbildung bekannt.

Mit Förderung durch das Bundesgesundheitsministerium hat die Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer e. V. (BAfF) zwei Informationsvideos erstellt, die über die Ermächtigungsregelung aufklären und informieren. Es werden gesundheitsrechtliche Bestimmungen für Geflüchtete verdeutlicht, praktische Hilfen aufgezeigt und weiterführende Tipps gegeben.



Die Videos und weitere Informationen sind unter www.baff-zentren.org/ermaechtigung abrufbar.

EINLADUNG

7. Forum Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen Lippe

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe lädt Interessierte zum 7. Forum Weiterbildung ein.

Termine:

GELSENKIRCHEN

Donnerstag, 6. September 2018,
17.00 Uhr
Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH

RHEINE

Dienstag, 13. November 2018,
17.00 Uhr
Mathias-Spital Rheine

Weitere Termine sind in Planung.

Themen sind jeweils u. a.:

■ Umsetzung der (Muster-)Weiterbildungsordnung – Auswirkungen für Weiterbilder und Weiterbildungsassistenten

■ Evaluation der Weiterbildung

Fragen aus dem Auditorium sind ausdrücklich erwünscht!

Anschließend: Come together und Imbiss

Um schriftliche Anmeldung wird gebeten unter graetz@aeowl.de oder per Fax an 0251 929-272302. Weitere Informationen gibt es bei Birgit Grätz, Ressort Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Tel. 0251 929-2302.

AUSSCHREIBUNG

DTPPP-Preis 2018

Der Dachverband für Transkulturelle Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im deutschsprachigen Raum (DTPPP e. V.) schreibt einen Gesundheitspreis aus: Er soll an Personen oder Einrichtungen aus Deutschland, Schweiz und Österreich für ein besonderes Engagement zur Verbesserung der psychischen bzw. der psychosomatischen Gesundheit von Menschen mit Zuwanderungs- und/oder Fluchtgeschichte vergeben werden. Die Ausschreibung richtet sich insbesondere an Personen oder Einrichtungen, die die Versorgungs- und Wissenschaftsgrenzen zwischen den Disziplinen Psychologie, Psychotherapie, Ethnologie, Soziologie und Medizin kreativ überschreiten und produktive praxisorientierte Synthesen zwischen den bislang voneinander isolierten Wissensgebieten schaffen. Ausgezeichnet werden Leistungen in der Krankenbehandlung. Die Nominierungen finden im Rahmen des 12. DTPPP-Kongresses vom 20. bis 22. September 2018 statt. Die Bewerbungsfrist endet am 30. Juni 2018. Anträge können per Mail unter sekretariat@dtppp.com eingereicht werden. Der Antrag darf nicht mehr als fünf Seiten, Schriftgröße 12, einfacher Zeilenabstand, beinhalten.

WISSENSCHAFTLICH FUNDIERTE UND NEUTRALE TELEFONISCHE BERATUNG FÜR EINE GESUNDE ERNÄHRUNG

Beratungstelefon zur richtigen Ernährung im Kindes- und Jugendalter

Eine gesunde Ernährung im Kindes- und Jugendalter ist eine wichtige Voraussetzung für Gesundheit, Wachstum, Entwicklung und Leistungsfähigkeit. Sie kann darüber hinaus zur Prävention von im Erwachsenenalter weit verbreiteten Krankheiten wie Adipositas und Diabetes beitragen. In der Familie werden Weichen für die Entwicklung der Ernährungsgewohnheiten gestellt. Doch ist die Orientierung in der Fülle heutiger multimedial verbreiteter Ernährungsinformationen für Familien oft schwer. Ärztinnen und Ärzte genießen bei Patienten und Familien einen Vertrauensvorsprung, auch in der Ernährungsberatung. Allerdings ist das Zeitbudget für die persönliche Beratung oft begrenzt, um praktische Fragen zu beantworten: „Wieviel Fast-food kann bei Jugendlichen toleriert werden?“

„Müssen Kinder mittags eine warme Mahlzeit erhalten?“ „Was kann ich als Arzt Eltern raten, die ihr Kind vegan ernähren möchten?“ Für Fragen rund um die Ernährung von Säuglingen und Kindern bietet das Forschungsdepartment Kinderernährung (FKE) an der Universitätskinderklinik Bochum eine wissenschaftlich fundierte und neutrale telefonische Beratung an. Neben Eltern können sich beim Beratungstelefon Kinderernährung auch Fachkräfte wie Ernährungsberater/-innen,



Kinder- und Jugendärztinnen und -ärzte, Hebammen/Entbindungspfleger und Pädagoginnen/Pädagogen persönlich informieren. Bei speziellen Fragen hilft die Einbindung in die Kinderklinik dabei, tiefergehende Informationen aus den Fachabteilungen zu erhalten.

Das Beratungstelefon ist jeweils montags von 9 bis 13 Uhr unter Tel. 0234 509-2649 erreichbar.

©mauritiu images – Marina Raith

MS-FORSCHUNG

Stipendium für Nachwuchswissenschaftler

Das Krankheitsbezogene Kompetenznetz Multiple Sklerose (KKNMS) ermöglicht es einer Nachwuchswissenschaftlerin oder einem Nachwuchswissenschaftler, sechs Monate reine MS-Forschungsprojektarbeit zu leisten. „Bereits zum vierten Mal schreibt das KKNMS dieses Jahr das SEED-Stipendium aus. Uns ist es besonders wichtig, junge Wissenschaftler zu fördern, damit exzellenter Nachwuchs in den Laboren und Unikliniken einziehen und die MS-Forschung weiter voranbringen kann“, betont Prof. Dr. Ralf Gold, Vorstandssprecher des KKNMS und Direktor der Neurologischen Klinik am St. Josef-Hospital der Ruhr-Universität Bochum. Mit dem SEED-Stipendium soll ein innovatives MS-Forschungsprojekt mit bis zu 32.000 Euro gefördert werden. Der Stipendiat wird während des KKNMS-Symposiums am 31. Oktober 2018 im Rahmen des DGN-Kongresses in Berlin geehrt. Bewerbungen sind bis zum 31. August 2018 möglich.

Das SEED-Programm richtet sich an Nachwuchswissenschaftler unter 35 Jahren, die sich in der ärztlichen Ausbildung befinden. Innovative Projekte der translationalen For-

schung werden bevorzugt. Potentielle Stipendiaten müssen Vorleistungen durch Publikationen nachweisen, davon mindestens eine Erstautorenschaft. Das Forschungsprojekt soll in einer ausgewiesenen Arbeitsgruppe durchgeführt und innerhalb von zwölf Monaten nach Zusage begonnen werden.

Die Förderhöhe beläuft sich auf maximal 32.000 Euro pro Projekt, das KKNMS übernimmt jedoch höchstens 75 Prozent des Gesamtbudgets. Eine Beteiligung der Arbeitgeber des Stipendiaten in Höhe von 25 Prozent wird ebenso erwartet wie die Bereitschaft zur Freistellung des Bewerbers von der Routineversorgung.

Die Ausschreibung mit Details zum Bewerbungsverfahren kann unter www.kompetenznetz-multiplesklerose.de abgerufen werden. Fragen zum SEED-Programm beantwortet die Geschäftsstelle des Krankheitsbezogenen Kompetenznetzes Multiple Sklerose, Claudia Borsanyi, Tel.: 089 4140-4628, E-Mail: info@kkn-ms.de.

ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> ist aktuell neu eingestellt:

- Rote-Hand-Brief zu Azithromycin: Erhöhte Rezidivrate für hämatologische Malignome und Mortalität bei Patienten nach hämatopoetischer Stammzelltransplantation (HSZT)





EINLADUNG ZUM FACHTAG 2018 AM 14. JUNI IN MÜNSTER

Demenzsensibilität im Kontext des OP-Bereiches und der Intensivstation

Im Jahr 2014 war die Hälfte der im Krankenhaus operierten Patientinnen und Patienten älter als 60 Jahre. Insgesamt weisen 40 Prozent aller über 65-jährigen Patienten in Allgemeinkrankenhäusern kognitive Beeinträchtigungen auf, legte die General Hospital-Study 2016 dar. Die Auswirkungen auf die Kognition älterer Patientinnen und Patienten zeigt sich zunehmend auch im Bereich der postoperativen Versorgung. In Nordrhein-Westfalen sind rund 300.000 Menschen an Demenz erkrankt. Schätzungen zufolge wird sich die Zahl bis 2030 auf 450.000 Betroffene erhöhen.

Eine bevorstehende Operation stellt für ältere Menschen allgemein und für Menschen mit einer Demenz eine besondere Herausforderung dar. Versorgungskonzepte in der Chirurgie und der Anästhesie sind hilfreiche Instrumente zu Vermeidung von Risiken wie Delir und weiteren kognitiven Einschränkungen. Dazu zählen ethische Erwägungen und die Einbeziehung der Angehörigen bei der Indikationsstellung für einen operativen

Eingriff sowie ein komplexes perioperatives OP-Management. Neben den Strategien zur Vermeidung von Deliren steht die Identifikation von Risikopatienten und der Umgang mit Deliren im Vordergrund. Eine angepasste altersgemäße Medikation und angemessene Kommunikationsstrategien stellen weitere hilfreiche Instrumente dar. Frühzeitiges Identifizieren dieser vulnerablen Patientengruppe ermöglicht es, von Beginn an passgenaue Behandlungspfade zu bahnen.

Im Rahmen des Projektes Blickwechsel Demenz findet am 14. Juni 2018 von 10 bis 16 Uhr ein Fachtag „Demenzsensibilität im Kontext des OP-Bereiches und der Intensivstation“ in der Ärztekammer Westfalen-Lippe (Gartenstr. 210–214, 48147 Münster) statt. Diese Fachtagung soll Krankenhäuser in NRW unterstützen, ihre Abläufe besser auf die Bedürfnisse von Patienten mit kognitiven Einschränkungen einzustellen und demenzsensible Versorgungskonzepte umzusetzen.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe lädt alle interessierten Krankenhäuser und die verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus ärztlichem Dienst, Pflege, Verwaltung, sozialer Arbeit und andere hierzu ein. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Schriftliche Anmeldung:

per E-Mail: upmann@aeowl.de
per Fax: 0251 929-272214

Der Fachtag wird im Rahmen des Projektes „Blickwechsel Demenz“ ausgerichtet und durch das Gesundheitsministerium NRW (MAGS) gefördert. Projektträger ist „Der Paritätische NRW“, der das Projekt in enger Kooperation mit den beiden Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe und der Krankenhausgesellschaft NRW durchführt.

PROGRAMM

Begrüßung

- Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe
- Dr. Sandra Dybowski, Referatsleiterin für Grundsatzfragen der Gesundheitspolitik im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
- Katharina Benner, Geschäftsbereichsleiterin, Der Paritätische NRW
- Jochen Brink, Präsident der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen

Was ist Demenz?

- Prof. Dr. Hans-Georg Nehen, Facharzt für Innere Medizin

Indikationsstellung zu Operationen bei Patienten mit Demenz – eine ethische Betrachtung

- Prof. Dr. Dr. Matthias Hoffmann, Chefarzt Allgemein- und Viszeralchirurgie, Raphaelsklinik Münster

Operation und Delir – Konsequenzen für das Krankenhaus

- Dr. Simone Gurlit, Leitende Ärztin, Abteilung für Perioperative Altersmedizin, Kompetenzzentrum Demenzsensibles Krankenhaus und Delirmanagement

Medikation von Patienten mit Demenz im Krankenhaus

- Hartmut Reinbold, langjähriger leitender Apotheker in der LWL-Klinik Dortmund

Qualitativ und ökonomisch gute und sinnvolle Versorgung von Patienten mit Demenz im akutstationären Bereich

- Dr. Ursula Sottong, Malteser Köln, Fachstelle Demenz

Patienten mit Demenz auf der Intensivstation – wie gelingt die Versorgung aus pflegerischer und ärztlicher Sicht?

- Stefan Borg, Fachgesundheits- und Krankenpfleger, Stellvertretende Stationsleitung Intensivstation am St. Franziskus-Hospital Münster

- Dr. Simone Gurlit, Oberärztin der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin am St. Franziskus-Hospital Münster

Kommunikationsstrategien im Umgang mit Patienten mit Demenz

- Jutta Meder, Alzheimer Gesellschaft Bochum

Diskussion

Moderation: Stefanie Oberfeld, Vorstandsmitglied und Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Oberärztin Alexianer Münster GmbH



Gemeinsam die Versorgung verbessern

121. Deutscher Ärztetag beschließt neue Weiterbildungsordnung

von Volker Heiliger, ÄKWL

Gemeinsamkeit war dem neuen Bundesgesundheitsminister wichtig. Bei seinem ersten Auftritt vor dem höchsten Gremium der verfassten Ärzteschaft während der Eröffnung des 121. Deutschen Ärztetages in Erfurt sprach Jens Spahn mehrfach von „gemeinsamem Handeln“ oder „gemeinsamen Anstrengungen“. Sein Angebot: zusammen mit der Ärzteschaft die Gesundheitsversorgung verbessern. Dazu müssten die Sprechstunden-Zeiten für gesetzlich Versicherte erweitert und Online-Behandlung ermöglicht werden. Ziel müsse es sein, dass Patienten schneller Arzttermine bekommen, denn Schwierigkeiten bei der Arztsuche seien „nicht nur ein gefühltes Problem“. Hierfür sollen die Mindestsprechstundenzeiten der niedergelassenen Ärzte von 20 auf 25 Stunden pro Woche ausgeweitet und die Terminservicestellen ausgebaut werden. Spahn sagte im Gegenzug eine außerbudgetäre Vergütung zu, wenn Ärzte zusätzlich Patienten aufnehmen oder schneller Termine anbieten würden.

Der Bundesgesundheitsminister sprach sich zudem für die Lockerung des Fernbehandlungsverbotes aus. Eine Änderung könnte Online-Sprechstunden erleichtern. „Ich möchte, dass wir die Digitalisierung des Gesundheitswesens hier in Deutschland mit unseren Qualitätsstandards und unseren Anforderungen vorantreiben.“ Deutschland sollte bei der Telemedizin nicht warten, bis Google, Apple oder Amazon damit auf den deutschen Markt kommen. Telemedizinische Behandlungen könnten richtig gemacht eine gute Ergänzung der ärztlichen Tätigkeit sein.

Bekennnis zur konstruktiven Zusammenarbeit

Mit Kritik in der Sache, aber auch mit einem klaren Bekenntnis zur konstruktiven Zusammenarbeit mit der Politik, eröffnete Bundesärztekammer-Präsident Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery den Ärztetag. Er betonte die Bereitschaft der Ärzteschaft, bei den anstehenden Reformen Verantwortung zu übernehmen und reklamierte eine Beteiligung der Ärzteschaft an den vorgesehenen Expertenkommissionen zur Sektorenübergreifenden Versorgung sowie zu Gebührenordnungsfragen. „Wir brauchen hier die Expertise derjenigen, die im Gesundheitswesen tätig sind. Gemeinsam mit der Politik können wir viel bewegen“, sagte er in seiner Eröffnungsrede vor rund 1.000 Delegierten und Gästen des Ärztetages.

Der Bundesärztekammer-Präsident begrüßte die von der Bundesregierung geplanten Maßnahmen zur Verbesserung der Personalsituation in der Pflege, insbesondere die vorgesehene Refinanzierung von Tarifsteigerungen. Dieser Schritt sei jedoch nicht nur für die Pflege dringend erforderlich, sondern für alle Beschäftigten in den Kliniken, auch für die „jungen Ärztinnen und Ärzte, die unter die arzt-spezifischen Tarifverträge fallen“, stellte Montgomery klar. Angesichts des Fachkräftemangels müsse ein so reiches Land wie Deutschland mehr unternehmen, damit die Berufe im Gesundheitswesen wieder attraktiver werden.

Deutliche Kritik äußerte Montgomery an den geplanten Reformmaßnahmen im ambulanten Bereich. Mit Blick auf die vorgesehene Erhöhung der Pflichtsprechstundenzahl erinnerte er an die ohnehin schon enorme Arbeitsbelastung der Vertragsärzte in einem budgetierten System. Wenn die Politik steuernd eingreifen



Jens Spahn, hier im Gespräch mit Bundesärztekammer-Präsident Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery, war erstmals als Bundesgesundheitsminister zu Gast beim Deutschen Ärztetag. Fotos (6): Gebhardt

wolle, sollte sie sich fragen, ob sie ausschließlich beim Arzt ansetzen sollte.

Vor dem Hintergrund der nach wie vor ungelösten Probleme in den häufig völlig überlasteten Notfallambulanzen forderte der BÄK-Präsident: „Man muss die Patienten steuern, damit das knapp gewordene Gut ‚Arztstunden‘ denen zugutekommt, die es wirklich benötigen.“ Das jüngst verabschiedete Notfallkonzept des Gemeinsamen Bundesausschusses bringe jedoch weder mehr Ärzte, noch mehr Kapazitäten für notleidende Patienten.

Montgomery erneuerte seine Forderung an die Bundesländer, zusätzliche Studienplätze in der Humanmedizin zu finanzieren. „Arztstunden, ja Ärzte insgesamt sind knapp geworden.“ Es sei auch kein Ausweg, Ärztinnen und Ärzte aus dem Ausland nach Deutschland zu holen, um Versorgungslücken zu schließen. „Diese Kollegen sind uns sehr willkommen“, stellte er klar. Sie fehlten aber in ihren Herkunftsländern, außerdem müsse für eine Tätigkeit in Deutschland neben der Sprachprüfung auch eine intensive Prüfung der medizinischen Kenntnisse erfolgen. Der Patientenschutz gebiete Qualitätsnachweise zum Kenntnisstand.

Ein weiteres Thema, das in den vergangenen Wochen und Monaten intensiv diskutiert wurde, ist der Umgang mit dem Paragraphen

219a (Verbot von Werbung für Abtreibungen). Montgomery warnte vor einer erneuten Grundsatzdebatte über Abtreibung und sprach sich stattdessen für pragmatische Lösungen aus. Denkbar sei ein leicht zugängliches Internetportal, betrieben von einer unabhängigen Institution im gesetzlichen Auftrag, über das sich Frauen über den Eingriff als solchen, die gesetzlichen Rahmenbedingungen, die Beratungsinstanzen und auch über die Ärztinnen und Ärzte informieren können, die den Eingriff vornehmen. „Hilfe für Menschen in Not: Das muss unser Ziel sein“, sagte der BÄK-Präsident.

Bedürfnisse von Menschen mit psychischen Störungen stärker in den Blick nehmen

Psychische und psychosomatische Erkrankungen wie Depressionen, Angststörungen, somatoforme Störungen, Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit zählen zu den häufigsten, aber hinsichtlich ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung zumeist unterschätzten Erkrankungen. Sie werden immer mehr zu einer Herausforderung für die Gesundheitsversorgung. Etwa ein Drittel der Bevölkerung ist jedes Jahr von ihnen betroffen – unabhängig von Alter oder sozialem Status. Dabei verursachen psychische Erkrankungen immenses menschliches Leid und auch erhebliche volkswirtschaftliche Kosten. In einer Entschliebung forderte das Ärztepar-

lament den Gesetzgeber sowie die Institutionen der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen auf, sich stärker für die besonderen Bedürfnisse und Interessen von Menschen mit psychischen und psychosomatischen Erkrankungen einzusetzen.

Die Abgeordneten hoben in der Aussprache unter anderem die Kompetenz der spezifisch ärztlichen Form der Behandlung psychisch Kranker hervor. Sie liege vor allem darin, ein individuelles, somatische

wie psychische Aspekte integrierendes Gesamtkonzept für den einzelnen Patienten anbieten zu können. Dies sei umso wichtiger, da psychische Erkrankungen häufig mit behandlungsbedürftigen somatischen Erkrankungen einhergehen und sich beide wechselseitig sogar noch verstärken können. Vor diesem Hintergrund warnte der Deutsche Ärztetag davor, das bestehende Versorgungsmodell mit ärztlichen und nicht ärztlichen Angeboten im Rahmen der Novellierung des Psychotherapeutengesetzes aufzuspalten. Notwendig sei auch die Weiterentwicklung des stationären Vergütungssystems in den Bereichen Psychiatrie, psychosomatische Medizin und Kinder- und Jugendpsychiatrie. Der Ärztetag sprach sich zudem für eine differenzierte, eigenständige Bedarfsplanung im ambulanten Bereich für die Fachgebiete Neurologie, Psychiatrie, Psychosomatische Medizin sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie aus. Um Stigmatisierung entgegenzuwirken, forderte der Deutsche Ärztetag die Bundesregierung sowie die Landesregierungen auf, Gesetzesvorhaben zu stoppen, die eine gesonderte Speicherung der Daten psychisch Kranker zum Inhalt haben.

Novelle der Gebührenordnung für Ärzte

Der Deutsche Ärztetag erteilte der Bundesärztekammer den Auftrag, die weit fortgeschrittenen Arbeiten an dem Entwurf zur



Beim Deutschen Ärztetag in Erfurt brachte ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst die westfälisch-lippischen Standpunkte ebenso in die Debatte ein wie die Delegierten...

Novellierung der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) fortzuführen. Dies soll in enger Abstimmung mit den Landesärztekammern und unter Einbindung der Berufsverbände und Fachgesellschaften geschehen.

„Der Bundesgesundheitsminister hat in seinem Grußwort zur Eröffnung des Ärztetages die umfangreichen Arbeiten der

Bundesärztekammer als wichtigen Beitrag zur weiteren politischen Debatte bezeichnet. Damit hat er Recht und wir bleiben in einem konstruktiven Dialog mit dem Ministerium. Unsere Arbeiten sind die Grundlage dafür, nach mehr als 30 Jahren Untätigkeit der Politik endlich zu einer modernen und kontinuierlich auf dem Stand des medizinischen Fortschritts und der Kostenentwicklung gehaltenen ärztlichen Gebührenordnung zu kommen“, sagte Dr. Klaus Reinhardt, Vorstandsmitglied der Bundesärztekammer und Vorsitzender des Ausschusses „Gebührenordnung für Ärzte“. Die neue GOÄ müsse verständlicher und transparenter werden und endlich die dringend notwendige Rechtssicherheit für Ärzte schaffen.

Die Abgeordneten des Deutschen Ärztetages lehnten die von Teilen der Politik erwogene

einheitliche Gebührenordnung als Zusammenführung von GOÄ und Einheitlichem Bewertungsmaßstab (EBM) ab. In jedem Falle sei auszuschließen, dass die GOÄ mit dem vorgeblichen Ziel einer Vereinheitlichung der ärztlichen Vergütungssysteme eine Anpassung an den EBM erfährt. In diesem Zusammenhang hob der Ärztetag hervor, dass gemäß Beschlusslage des letztjährigen Ärz-

tetages eine mit den Kostenträgern der Privaten Krankenversicherung und der Beihilfe konsentierende Amtliche Gebührenordnung für Ärzte nur dann als Vorlage für eine Rechtsverordnung des Bundesministeriums für Gesundheit eingereicht werden dürfe, wenn das duale Versicherungssystem in Deutschland erhalten bleibe und keine einheitliche Gebührenordnung entwickelt werde. Da mit der Beantwortung dieser Fragen erst nach der Verkündung von ersten Ergebnissen der durch die Große

Koalition einzusetzenden wissenschaftlichen Kommission zu rechnen sei, könne ohne Zeitdruck an einer neuen GOÄ weitergearbeitet werden.

Ärztetag ebnet den Weg für ausschließliche Fernbehandlung

Mit überwältigender Mehrheit be-

schloss der Erfurter Ärztetag eine Neufassung des § 7 Absatz 4 der (Muster-)Berufsordnung für die in Deutschland tätigen Ärztinnen und Ärzte und ebnete damit den berufsrechtlichen Weg für die ausschließliche Fernbehandlung von Patientinnen und Patienten. Die Neuregelung entspricht den Forderungen des letztjährigen Deutschen Ärztetages, einerseits die Behandlung und Beratung aus der Ferne unter bestimmten Anforderungen zu ermöglichen und andererseits den persönlichen Arzt-Patienten-Kontakt weiterhin in den Vordergrund zu stellen. „Wir wollen und müssen diesen Prozess gestalten und dieses Feld mit unserer ärztlichen Kompetenz besetzen“, sagte Dr. Josef Mischo, Vorstandsmitglied der Bundesärztekammer und Vorsitzender der Berufsordnungsgremien der Bundesärztekammer, vor den 250 Abgeordneten des Deutschen Ärztetages. Mischo stellte klar, dass digitale Techniken



... Prof. Dr. Rüdiger Smektala ...



... Rolf Granseyer ...



... und Stefanie Oberfeld.



Vor dem Informationsstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe, der bereits auf den Deutschen Ärztetag 2019 hinwies, trafen sich Delegierte und Mitarbeiter der Ärztekammer-Geschäftsstelle für das Erinnerungsfoto zum Erfurter Ärztetag. Foto: Helmkamp

die ärztliche Tätigkeit unterstützen sollen. Sie dürften aber nicht die notwendige persönliche Zuwendung von Ärztinnen und Ärzten ersetzen. „Der persönliche Arzt-Patienten-Kontakt stellt weiterhin den ‚Goldstandard‘ ärztlichen Handelns dar“, betonte Mischo.

Eine ausschließliche Fernbehandlung liegt dann vor, wenn eine ärztliche Beratung oder Behandlung stattfindet, ohne dass zumindest ein persönlicher physischer Kontakt zwischen Arzt und Patient stattgefunden hat.

Der geänderte § 7 Absatz 4 der (Muster-) Berufsordnung lautet: „Ärztinnen und Ärzte beraten und behandeln Patientinnen und Patienten im persönlichen Kontakt. Sie können dabei Kommunikationsmedien unterstützend einsetzen. Eine ausschließliche Beratung oder Behandlung über Kommunikationsmedien ist im Einzelfall erlaubt, wenn dies ärztlich vertretbar ist und die erforderliche ärztliche

Sorgfalt insbesondere durch die Art und Weise der Befunderhebung, Beratung, Behandlung sowie Dokumentation gewahrt wird und die Patientin oder der Patient auch über die Besonderheiten der ausschließlichen Beratung und Behandlung über Kommunikationsmedien aufgeklärt wird.“

In weiteren Entschlüssen betonte der Ärztetag unter anderem die Notwendigkeit, Beratungen und Behandlungen aus der Ferne in die bestehenden Versorgungsstrukturen einzubinden. Die Abgeordneten des Ärztetages sprachen sich gegen den Aufbau eines neuen eigenständigen Versorgungsbereichs einer telemedizinischen Primärversorgung aus, insbesondere in Form kommerziell betriebener Callcenter. Ferner forderte der Ärztetag, dass die Fernbehandlung im vertragsärztlichen Sektor nur durch Vertragsärzte im Rahmen des Sicherstellungsauftrags erfolgt. „Kapitalorientierte Gesellschaften dürfen im

vertragsärztlichen Sektor nicht in Konkurrenz zu Vertragsärzten treten oder gar Betreiber-eigenschaften für medizinische Versorgungszentren erhalten“, heißt es in einer Entschlüsselung des Ärzteparlaments.

Notfallhilfen für Notaufnahmen?

Die Ärzteschaft forderte in Erfurt eine umfassende Neuausrichtung der vielerorts völlig überlasteten Notfallaufnahmen. Notwendig seien unter anderem mehr Personal, eine bessere Vernetzung der Versorgungsbereiche sowie deren sektorenübergreifende und extrabudgetäre Finanzierung. Außerdem müsse die Bevölkerung besser über die Versorgungsstrukturen in der Notfallversorgung sowie über deren Nutzung aufgeklärt werden. Das Parlament warnte, dass die ungesteuerte Inanspruchnahme der Notfallambulanzen in den Kliniken die ohnehin immense Arbeitsbelastung der dort tätigen Ärztinnen und Ärzte verstärke. Daher müssten ambulante Notfallpatienten in hierfür vorgesehenen Portal- und Notfallpraxen behandelt werden. Die bereits in Ansätzen regional praktizierte unmittelbare und räumliche Zusammenarbeit von Vertragsärzten in solchen Portalpraxen mit Klinikärzten in Notfallzentren müsse weiterentwickelt werden. Die Abgeordneten sprachen sich für die Möglichkeit einer ambulanten Notfallversorgung auch während der vertragsärztlichen Sprechstundenzeiten durch Notdienstpraxen der Kassenärztlichen Vereinigungen im Rahmen von Modellprojekten aus.

Kritisch sieht der Ärztetag das kürzlich beschlossene Konzept des Gemeinsamen Bundesausschusses für ein gestuftes System von Notfallstrukturen an Krankenhäusern, das auf Grundlage definierter Kriterien für die Notfallversorgung Vergütungszuschläge und -abschläge vorsieht. Weder würden in dem Konzept regionale Besonderheiten berücksichtigt noch die komplexen Wechselwirkungen über Schnittstellen und Sektorengrenzen hinweg.

ÄRZTETAG WILL ÄNDERUNG DES TRANSPLANTATIONSGESETZES

Widerspruchslösung für Organspende gefordert

Der Deutsche Ärztetag sprach sich für die Einführung der Widerspruchslösung zur Organspende aus und forderte den Gesetzgeber auf, das Transplantationsgesetz entsprechend zu ändern. Es könne von jedem Bürger nach der gesetzlich geregelten Aufklärung durch die Krankenkassen erwartet werden, dass sie sich mit der Problematik auseinandersetzen und im Falle einer tatsächlichen Ablehnung ihr „Nein“ zur Organspende formulieren, heißt es in der Entschlüsselung.

Die derzeit im TPG formulierte Entscheidungslösung, nach der jeder Versicherte von

seiner Krankenkasse alle zwei Jahre per Brief auf das Thema angesprochen wird, verursache einen hohen Kostenaufwand, ohne dass in jedem Fall eine Entscheidung getroffen werde. Jeder Bürger, der für sich eine Organspende nicht möchte, sollte schriftlich oder mündlich seinen Widerspruch zur Organspende äußern, so die Abgeordneten. Die Autonomie der Patienten als Eckpfeiler der Medizinethik sei immer gewährleistet, weil auch für die Widerspruchsregelung der mutmaßliche Wille des Patienten in Zweifelsfällen zu klären sei.

ÄRZTETAG BESCHLIESST NEUE WEITERBILDUNGSORDNUNG

„Inhalte statt Zeiten“ stehen am Ende der Reform

Mit einer der Kernkompetenzen der Ärztekammern, nämlich der ärztlichen Weiterbildung, befasste sich der Deutsche Ärztetag in Erfurt am Abschlusstag ausführlich. Der Ärztetag beschloss mit großer Mehrheit die Gesamtnovelle der (Muster-)Weiterbildungsordnung (MWBO). Ziel der Gesamtnovelle ist eine kompetenzbasierte Weiterbildung zur Verbesserung der Weiterbildungsqualität. „Inhalte statt Zeiten“, so brachte Dr. Franz Bartmann die wesentliche Neuerung der Weiterbildungsreform auf den Punkt. „Die Kernfrage lautet nicht mehr, wie oft und in welcher Zeit wurden Inhalte erbracht, sondern wie und in welcher Form werden Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben“, sagte der Vorsitzende der Weiterbildungsgremien der Bundesärztekammer (BÄK).

Die erworbenen Kompetenzen werden künftig in vier Kategorien bescheinigt: Inhalte, die der Weiterzubildende zu beschreiben hat; Inhalte, die er systematisch einordnen und erklären soll, sowie Fertigkeiten, die er unter Supervision und solche, die er selbst-

verantwortlich durchführt. Zur Abstimmung standen die Präambel, die Ziel und Zweck der ärztlichen Weiterbildung definiert, sowie der Paragrafenteil, der die rechtlichen Vorgaben der Weiterbildung beschreibt. Außerdem entschieden die Abgeordneten über die Allgemeinen Inhalte der Weiterbildung, also die übergreifenden Kompetenzen, die jeder Arzt erwerben muss – wenn auch in unterschiedlicher Ausprägung je nach Fachgebiet. In den Allgemeinen Inhalten werden die ärztlichen Haltungen und Rollen wie ärztliche Gesprächsführung, Managementaufgaben, interkollegiale und interprofessionelle Zusammenarbeit näher beschrieben; insgesamt wird großer Wert auf patientenbezogene Tätigkeiten gelegt.

Der Ärztetag stimmte darüber hinaus über den sogenannten Kopfteil der Zusatz-Weiterbildungen der MWBO ab. Die Delegierten entschieden unter anderem, welche Zusatz-Bezeichnungen zukünftig Teil der ärztlichen Weiterbildung werden. Außerdem wurden die Voraussetzungen und Mindestzeiten für deren Erwerb festgelegt. Nicht entschieden hat der Ärztetag hingegen über die Inhalte der Zusatz-Weiterbildungen. Diese soll der BÄK-Vorstand auf der Grundlage dessen beschließen, was die Weiterbildungsgremien der BÄK in enger Abstimmung mit den Fachgesellschaften und Berufsverbänden sowie

den Landesärztekammern erarbeiten. Mit den Weiterbildungsinhalten der Fachgebiete war der Ärztetag im vergangenen Jahr ebenso verfahren.

Der Ärztetag begrüßte die Einführung eines elektronischen Logbuchs (eLogbuch) und stellte Anforderungen an die Konzeptentwicklung einschließlich der technischen Spezifikationen sowie der rechtlichen und finanziellen Folgen für die Landesärztekammern. Unter Beibehalt der Bundeseinheitlichkeit sollen die technischen Möglichkeiten auch erlauben, dass das eLogbuch einzelne Abweichungen in den Landesärztekammern erlaubt.

Mit dem Beschluss des 121. Deutschen Ärztetags 2018 in Erfurt fand eine Weiterbildungsreform ihren Abschluss, die 2012 in Nürnberg begann. Damals erteilte der Ärztetag den Weiterbildungsgremien der BÄK den Auftrag, eine kompetenzbasierte MWBO zu entwickeln. Einen Meilenstein auf der Zielgeraden zur Verabschiedung der Novelle hatte der 120. Deutsche Ärztetag im Mai 2017 erreicht, indem er für den Kernbereich der neuen MWBO – die Facharzt- und Schwerpunkt-kompetenzen –, die Titel, Gebietsdefinitionen und Weiterbildungszeiten beschlossen hat. Nachfolgend wurden die Weiterbildungsinhalte im Konvergenzverfahren mit den Landesärztekammern abgestimmt. ■

Der Ärztetag forderte eine Wiederaufnahme des Beratungsprozesses „unter Einbeziehung der medizinischen Akteure“. Bis dahin sollte der Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses ausgesetzt werden.

Retter und Helfer vor Gewalt schützen

„Die Aggressivität gegenüber Ärzten und anderen Berufsgruppen im Gesundheitswesen nimmt zu, der Respekt vor ihnen nimmt ab.“ So fassten die Abgeordneten des Deutschen Ärztetages die Erfahrungen vieler Kolleginnen und Kollegen aus dem beruflichen Alltag zusammen. Ärztinnen und Ärzte seien ebenso wie Beschäftigte der Feuerwehr, der Polizei, Rettungskräfte und Pflegende im Rahmen ihrer Berufsausübung von Gewalt betroffen. Die Abgeordneten forderten den Gesetzgeber

auf, Ärzte in Klinik und Praxis in den neuen Straftatbestand „Tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte“ (§ 115 Strafgesetzbuch) mit aufzunehmen.

Ärzte mit Drittstaatenabschluss müssen gleichwertigen Stand nachweisen

Der Ärztetag forderte den Gesetzgeber auf zu regeln, dass alle Ärztinnen und Ärzte mit absolvierter ärztlicher Ausbildung aus Drittstaaten durch eine Prüfung einen Kenntnisstand nachweisen, über den auch Ärztinnen und Ärzte verfügen, die in Deutschland die ärztliche Ausbildung absolviert haben. Der Nachweis, dass entsprechende Kenntnisse und Fähigkeiten vorliegen, könne für einen sicheren Patientenschutz durch das erfolgreiche Ablegen einer bundesweit einheitlichen Prüfung

analog dem 3. Abschnitt der Ärztlichen Prüfung gewährleistet werden, so der Ärztetag.

Die Kenntnisprüfung zur Erteilung der Approbation muss nach dem Willen des Ärztetages umfassendes und für den medizinischen Alltag relevantes medizinisches Wissen abprüfen und unter Aspekten der Patientensicherheit konzipiert sein. Zudem müssten gute Fähigkeiten der sprachlichen Kommunikation (Niveau C1) nachgewiesen werden. Die Abgeordneten forderten die Bundesländer auf, die Gutachtenstelle für Gesundheitsberufe (GfG) auszubauen und mit der Annahme aller Anträge auf Gleichwertigkeitsprüfung zu beauftragen. „Auch sechs Jahre nach Inkrafttreten des sogenannten Anerkennungsgesetzes können ausländische Ärztinnen und Ärzte vielerorts ihre Anträge auf Anerkennung ihrer Ausbil-

„dung nicht bürokratiearm bei der zuständigen Behörde einreichen und bearbeiten lassen“, kritisierte der Ärztetag. Die GfG solle alle Anträge auf Anerkennung ärztlicher Grundausbildungen vollständig fristgerecht bearbeiten. Dies umfasse insbesondere die Prüfung der Echtheit der eingereichten Unterlagen.

Für mehr Medizinstudienplätze

Der Ärztetag mahnte zudem eine schnelle Reform des Medizinstudiums an. Vor dem Hintergrund des grassierenden Ärztemangels forderten sie die Bundesländer auf, die finanziellen Mittel für eine Erhöhung der Zahl der Studienplätze in der Humanmedizin um bundesweit mindestens zehn Prozent bereitzustellen. Weiteren Änderungsbedarf sahen die Abgeordneten bei den Auswahlverfahren zum Medizinstudium. So forderte der Ärztetag Bund und Länder auf, bei der nach dem Bundesverfassungsgerichtsurteil von Anfang des Jahres notwendigen Neuregelung der Zulassung zum Medizinstudium die berufliche Vorpprägung der Bewerber besonders in den Blick zu nehmen. Es sollte ein bundesweit einheitliches Verfahren eingeführt werden, in das die Abiturnote sowie die Ergebnisse eines einheitlichen schriftlichen Tests und eines standardisierten Assessmentverfahrens zu je einem Drittel einfließen. Neben Abschlüssen in medizinischen Fachberufen sei auch eine mindestens einjährige Pflegezeit in Anstellung unter den Bedingungen des Tarifvertrages für Pflegepersonal als Vorbereitung auf das Medizinstudium anzuerkennen.

In einer weiteren EntschlieÙung forderte der Ärztetag das Bundesgesundheitsministerium auf, die Qualität des Praktischen Jahres durch eine hochwertige praktische Lehre mittels zusätzlichen für die Lehre freigestellten ärztlichen Personals an jedem akademischen Lehrkrankenhaus einschließlich der Universitätsklinik zu verbessern. Der Anspruch auf eine Aufwandsentschädigung im PJ solle in der ärztlichen Approbationsordnung verankert werden.

Trendwende im stationären Sektor gefordert

Der Deutsche Ärztetag begrüÙte die mit dem aktuellen Koalitionsvertrag beschlossene vollständige Tariffinanzierung bei Pflegekräften. Gleichzeitig forderte er mit Nachdruck, Ärztinnen und Ärzte sowie das übrige medizinische Personal ebenso mit in die Regelung



Auf Wiedersehen in Münster! Die Ärztekammer Westfalen-Lippe stimmte Delegierte und Gäste des Erfurter Ärztetages bereits auf den nächsten Deutschen Ärztetag ein, der 2019 in Münster stattfinden wird. ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst (l.), Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt (r.), ÄKWL-Ehrenpräsident Prof. Dr. Ingo Flenker sowie Gudrun Weis-Linke (2. v. l.) und Stefanie Saalfeld, Mitarbeiterinnen der ÄKWL-Geschäftsstelle in Münster, hielten nicht nur Informationsmaterial, sondern auch kleine westfälische Leckerbissen bereit, die die Vorfreude auf Münster weckten. Foto: Helmkamp

einzu beziehen. Aufwendungen für die Vorhaltefunktion sowie die Personalrekrutierung und Personalentwicklung müssten umfassend berücksichtigt werden. Nur dadurch könne „eine klare Trendwende von einer verfehlten Ökonomisierung hin zu einer am medizinischen, pflegerischen und menschlichen Bedarf ausgerichteten Modernisierung erreicht werden“, stellten die Abgeordneten klar.

An die Bundesregierung und die Bundesländer erging der Appell, Krankenhausstrukturen zukunfts- und versorgungsorientiert weiterzuentwickeln. Dies erfordere ausreichendes und qualifiziertes Personal, eine sektorenübergreifende Versorgungsplanung unter Berücksichtigung regionaler Strukturen sowie die Sicherstellung von medizinischer Kompetenz in der Fläche. Notwendig seien deutlich erhöhte Investitionen für Umstrukturierungen, neue Technologien und Digitalisierung. Dazu müssten die Bundesländer dringend ihren Investitionsverpflichtungen nachkommen. Für die Implementierung neuer Technologien sei der zusätzliche Einsatz von Bundesmitteln nötig.

Zudem sei eine Abschaffung des DRG-Systems notwendig. „Der Versuch, mittels finanzieller Anreize und Elemente des Wettbewerbs zu einer besseren und effizienteren gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung zu gelangen, ist gescheitert“, stellen die Ärztetags-Abgeordneten fest. Die Alternative zu Konkurrenzdenken und Wettbewerb sei eine

sektorenübergreifende Kooperation, die sich am Nutzen für die Bevölkerung orientiere.

Schwangerschaftsabbruch: Werbeverbot beibehalten, Beratungsgebote stärken

Der Ärztetag forderte eine Stärkung der neutralen Information, der individuellen Beratung und der Hilfeleistung für Frauen in Konfliktsituationen. Ärztinnen und Ärzte in Praxen und Kliniken benötigten Rahmenbedingungen, die es ihnen ermöglichen, sich Zeit für die individuelle Beratung ratsuchender Frauen zu nehmen, heißt es in der mit großer Mehrheit angenommenen EntschlieÙung.

Darüber hinaus seien die in Deutschland entwickelten Strukturen mit qualifizierten Beratungsstellen und Hilfsangeboten weiter zu fördern und wo erforderlich auszubauen. Der Entscheidung der Frau über den Abbruch müsse eine ergebnisoffene und unabhängige Beratung vorausgehen, die von geeigneten Hilfsangeboten begleitet werde, so der Ärztetag. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) stellt im Internet umfangreiche Informationen zum Thema Schwangerschaftskonflikt und Schwangerschaftsabbruch bereit und vermittelt über eine Datenbank mit regionaler Suchfunktion zu den anerkannten Beratungsstellen. Diese Angebote seien kontinuierlich weiterzuentwickeln und noch stärker bekannt zu machen, forderten die Abgeordneten.

Die anerkannten Beratungsstellen seien zu verpflichten, jede Frau, die sich nach der ergebnisoffenen Beratung für einen Schwangerschaftsabbruch entscheidet, auch darüber zu informieren, welche Ärztinnen und Ärzte in erreichbarer Nähe Schwangerschaftsabbrüche durchführen. Dazu gehöre auch die Erläuterung, mit welchen Verfahren der Schwangerschaftsabbruch bei diesen Ärztinnen und Ärzten erfolgen kann. Der Ärztetag wies darauf hin, dass der Entscheidung der Frau über den Abbruch die gesetzlich vorgeschriebene,

ergebnisoffene und neutrale Beratung durch eine anerkannte Beratungsstelle vorausgehen muss. Dazu sei im Schwangerschaftskonfliktgesetz (SchKG) vorzugeben, dass einer Frau, die sich nach der Beratung für einen Schwangerschaftsabbruch entscheidet, eine Auflistung der für sie erreichbaren Ärztinnen und Ärzte zur Verfügung gestellt wird, die Schwangerschaftsabbrüche durchführen.

Der Deutsche Ärztetag sprach sich gegen eine Streichung oder Einschränkung des in § 219a

kodifizierten Werbeverbotes für Abtreibungen aus, mahnte aber maßvolle Änderungen an, damit sichergestellt wird, dass Ärztinnen und Ärzte, die innerhalb dieses Rahmens über ihre Bereitschaft informieren, gesetzlich zulässige Schwangerschaftsabbrüche durchzuführen, nicht bestraft werden. Bei allen Überlegungen zu Änderungen an den gesetzlichen Vorgaben zum Schwangerschaftsabbruch, auch zum Werbeverbot nach § 219a StGB, muss der besondere Charakter des Schwangerschaftsabbruches berücksichtigt werden. ■

Evaluation der Weiterbildung: Ihre Teilnahme ist gefragt!

Befragung der Weiterzubildenden hat begonnen

von Birgit Grätz, ÄKWL

Ende Mai sind über 7000 Weiterzubildende zur Teilnahme an der fünften Runde der Evaluation der Weiterbildung eingeladen worden. Ziel der Evaluation ist es, Stärken und Schwächen der ärztlichen Weiterbildung aufzuzeigen, einen Diskussionsprozess anzustoßen und die Weiterbildung – wo nötig – zu verbessern.

Wo die Ergebnisse der Befragung Verbesserungsbedarf aufzeigen, tritt die Ärztekammer Westfalen-Lippe in einen Dialog mit den Weiterbildungsbefugten und Weiterbildungsassistenten. Die Ergebnisse der bisherigen Evaluationen sind auf der Internetseite der Ärztekammer Westfalen-Lippe zu finden: www.aekwl.de/index.php?id=5428.

Wer kann an der Befragung teilnehmen?

Teilnehmen können alle Ärztinnen und Ärzte, die sich zum Stichtag 31.01.2018 in Westfalen-Lippe in Weiterbildung zu einer Facharztkompetenz, einer Schwerpunktkompetenz bzw. einer der „speziellen chirurgischen“ Zusatz-Weiterbildungen (Spezielle Viszeralchirurgie, Spezielle Orthopädische Chirurgie oder Spezielle Unfallchirurgie) befanden. Eine Teilnahme von Weiterzubildenden, die nach dem Stichtag ihre Facharztprüfung abgelegt haben, ist ausdrücklich erwünscht.

Sie können online oder mittels Rücksendung des Fragebogens in einem vorfrankierten Umschlag teilnehmen; hierfür wurden Ende Mai die Zugangscodes nebst Fragebogen verschickt.

Wenn Sie keinen Fragebogen erhalten haben oder am Stichtag nicht an der Weiterbildungsstätte tätig waren, die im Anschreiben ausgewiesen ist, melden Sie sich bitte unter Tel. 0251 929-2302 oder unter der E-Mail-Adresse eva-wb@aekwl.de.

Wie wird die Anonymität der Antworten gewährleistet?

Die Ergebnisberichte der einzelnen Weiterbildungsstätten basieren auf den aggregierten und anonymisierten Antworten. Nur wenn sich mindestens vier Ärztinnen und Ärzte einer Weiterbildungsstätte beteiligen (oder, wenn es weniger sind, ihr ausdrückliches Einverständnis geben), wird ein Bericht erstellt. Rückschlüsse aus den Antworten auf die Identität der befragten Ärztinnen und Ärzte sind nicht möglich.

Der Appell der Ärztekammer an alle Weiterzubildenden: Nutzen Sie die Chance und nehmen Sie sich fünf Minuten Zeit, den einseitigen, 17 Punkte umfassenden Fragebogen auszufüllen. Je mehr mitmachen, desto repräsentativer ist das Ergebnis. Motivieren Sie auch Ihre Kol-



©Fotolia.com –F8studio

legen und Kollegen zur Teilnahme an der Evaluation!

Ergebnisberichte

Die Ergebnisberichte werden für Herbst 2018 erwartet. Sie werden den Weiterbildungsbefugten zur Kommentierung zugesandt und dann auf der Homepage der Ärztekammer Westfalen-Lippe veröffentlicht.

Weitere Informationen zur Evaluation der Weiterbildung erhalten Sie im Ressort Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe unter Tel. 0251 929-2302 oder unter der E-Mail-Adresse eva-wb@aekwl.de. ■

Zwei Notfallnummern – ein Ansprechpartner

Modellprojekt integriert Ärztlichen Bereitschaftsdienst und Rettungsleitstellen

von Klaus Dercks, ÄKWL

Keine langen Wartezeiten mehr am Telefon, Hilfe auf medizinisch angemessenem Versorgungsniveau von Anfang an: In den kommenden drei Jahren zeigt ein Projekt in Ostwestfalen-Lippe neue Wege bei der Versorgung von Notfallpatienten auf. Die Integration des ärztlichen Bereitschaftsdienstes in die Rettungsleitstellen der Kreise Lippe, Paderborn und Höxter soll es möglich machen. „Wir wollen eine gezieltere Versorgung erreichen und Fehlallokationen vermeiden“, umreißt Dr. Hans-Christian Körner, Leiter der Bezirksstelle Detmold der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, das Ziel. Am 1. Juli geht es los – dann laufen Anrufe für den KV-Notfalldienst nicht mehr im Callcenter der NRW-KVen in Duisburg, sondern in der Leitstelle des Kreises Lippe in Lemgo auf.

„Nur bei etwa drei von zehn Blaulicht-Einsätzen liegt tatsächlich eine lebensbedrohliche Lage vor“, greift Dr. Körner nur eines von vielen Beispielen für fehlgeleitete Inanspruchnahme von Notfalldienstleistungen auf. Einer der Gründe: „Der unprofessionellste Beteiligte steuert die Versorgung.“ Denn die erste Entscheidung über das Notfall-Versorgungsniveau treffe in den meisten Fällen kein medizinisch qualifizierter „Gatekeeper“, sondern der Patient selbst.



Alle Wege führen (vorerst) nach Lemgo: In der Leitstelle des Kreises Lippe laufen ab 1. Juli die Anrufe sowohl für den Rettungs- als auch für den ärztlichen Bereitschaftsdienst auf. Später kommen im wöchentlichen Wechsel die Rettungsleitstellen der Kreise Paderborn und Höxter hinzu.
Foto: Kreis Lippe

Das soll im Dreieck zwischen Bad Salzungen, Büren und Borgentreich nun anders werden. „In den drei Kreisen leben rund 850.000 Menschen, das entspricht etwa einem Zehntel der Bevölkerung Westfalen-Lippes“, beschreibt Dr. Körner die Projektregion, die repräsentative Erkenntnisse liefern könne. Abseits der Siedlungsschwerpunkte stelle der ländliche Raum

die Rettungs- und Fahrdienste mit großen Entfernungen, die zurückzulegen sind, vor Herausforderungen. In der Region erinnere man sich zudem noch gut an die Zeit vor der umfassenden Reform des ärztlichen Notfalldienstes im Jahr 2009, die die flächen-deckende Einrichtung von Notfallpraxen und Fahrdiensten beinhaltet – bis dahin hatte die Rettungsleitstelle des Kreises Lippe bereits die Koordination der Fahrten im ärztlichen Bereitschaftsdienst für die Notfalldienstgruppen Detmold und Lemgo mit über

300 Vertragsärzten übernommen. „Auch die traditionell enge Kooperation der drei Kreise im Rettungsdienst sprach dafür, sie im Projekt als eine Region zu betrachten.“

„Es hebt immer sofort jemand ab“

Wählen Notfallpatienten in der Projektregion ab 1. Juli die Notrufnummer 112 oder die Bereitschaftsdienst-Nummer 116117, gehen beide Anrufe beim gleichen Leitstellen-Mitarbeiter ein. „Es hebt immer sofort jemand ab“, verspricht Dr. Hans-Christian Körner eine für den Patienten merkbare Verbesserung: Warteschleifen-Erfahrungen gehören zu den meistgenannten Kritikpunkten am bisherigen ärztlichen Bereitschaftsdienst. Nach einer Anlaufphase, in der zunächst die Feuerschutz- und Rettungsleitstelle Lippe die neuen Aufgaben übernimmt, gehen die 116117-Anrufe später im wöchentlichen Wechsel jeweils an eine der drei beteiligten Leitstellen. Doch auch wenn in der „diensthabenden“ Stelle alle 116117-Leitungen belegt sind, sei über einen „Überlauf“ und Weitervermittlung des Rufes an die benachbarten Leitstellen eine rasche Reaktion gewährleistet.



Dr. Hans-Christian Körner ist Bezirksstellenleiter der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe in Detmold und sieht im Modellprojekt eine Chance für eine Neuaufstellung der Notfallversorgung.
Foto: kd

Abfrage-Instrument hilft beim Einschätzen der Situation

Gespräche über die Notrufnummer 112 haben in den Leitstellen nach wie vor Priorität und werden nach bewährtem Regelwerk abgearbeitet. Bei Notdienstanrufen über 116117 kommt künftig ein eigens konzipiertes, softwaregestütztes Abfrage-Instrument zum Einsatz, mit dem Leitstellenmitarbeiter durch strukturierte Fragen eine erste Einschätzung der Situation vornehmen können und anschließend auf das medizinisch angemessene Versorgungsangebot verweisen bzw. Rettungsmittel oder den Bereitschaftsarzt im Fahrdienst aktivieren. Zudem stehe, erläutert Dr. Körner, ein ärztlicher Hintergrunddienst bereit, der Patienten z. B. bei geringfügigen Beschwerden beraten könne.

Viele Notfall-Anliegen, so die Erfahrung aus dem ärztlichen Bereitschaftsdienst, lassen sich bereits am Telefon klären. 60 Prozent der Anfragen bei der Arztrufzentrale der Kassenärztlichen Vereinigungen könnten bereits dort beantwortet werden, berichtet Dr. Körner. Oft gehe es z. B. um organisatorische Fragen wie Lage und Öffnungszeiten der Notfallpraxen. Aus den restlichen 40 Prozent entstünden Hausbesuchs-Anfragen. In Lippe habe sich überdies gezeigt, dass bei 20 bis 30 Prozent dieser Hausbesuchsanfragen im Kassenärztlichen Notfalldienst ein ärztliches Gespräch als Hilfestellung ausreiche. Allerdings stelle sich bei jeder 20. Hausbesuchsanfrage im ärztlichen Gespräch auch heraus, dass es sich um schwerwiegende Notfälle handelt, die statt eines Hausbesuchs durch den Bereitschaftsdienst einen unmittelbaren Notarzt-Einsatz erfordern.

Nach einer Analyse der bisherigen Anrufrufen sei man sicher, dass die drei Leitstellen, die um jeweils 2,5 Personalstellen verstärkt werden, das zusätzliche Aufkommen aufnehmen können. Bisher verzeichnete die Arztrufzentrale in Duisburg für die Region werktags zwischen 18 und 22 Uhr durchschnittlich drei bis fünf Anrufe pro Stunde für den ärztlichen Bereitschaftsdienst, erläutert Dr. Körner. „Während eines Jahres gibt es nur etwa 1000 Stunden mit höherem Anrufrufen von mehr als zehn Anrufen pro Stunde.“ Die Notdienst-Nachfrage sei somit in Ostwestfalen-Lippe generell geringer als in anderen Regionen Nordrhein-Westfalens – und auch in OWL seien dabei Unterschiede zwischen Stadt und Land zu spüren.

Erfahrungsschatz macht Wege kürzer und schneller

Einen bislang ungehobenen Schatz für den ärztlichen Bereitschaftsdienst sieht der KVWL-Bezirksstellenleiter zudem in der profunden Ortskenntnis der Leitstellen-Mitarbeiter. „Sie kennen sich in den Kreisen aus, wissen um die Straßenverhältnisse, um schnelle und langsame Fahrwege und um aktuelle Hindernisse“, beschreibt er, was Mitarbeitern eines entfernt gelegenen Callcenters zwangsläufig für die Koordination der Einsatzfahrten an Erfahrung fehle.

„Wir erhoffen uns qualifiziertere Besuchsfragen für die Kolleginnen und Kollegen im Fahrdienst und bessere Fahrzeugkoordination durch bessere Ortskenntnisse“, fasst Dr. Hans-Christian Körner die Erwartungen der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte an das Projekt zusammen. Die Kassenärztliche Vereinigung sei dem OWL-Modell gegenüber aufgeschlossen, sie fördere Personalkosten in den Leitstellen, den ärztlichen Hintergrunddienst und die nötige technische Ausstattung mit 900.000 Euro.

In den letzten Jahren sei die Zahl der Rettungsdienst- und Notarzt-Einsätze in der Modellregion jeweils um etwa fünf Prozent gewachsen, berichtet Dr. Körner. Ob durch bessere Filterung von Anfragen und gezielte Zuordnung in die angemessene Versorgungsebene Einsatzfahrten vom „Blau-licht-Bereich“ in den ärztlichen Bereitschaftsdienst „verschoben“ werden, ob bessere Triage von Patienten und der Verweis auf die Regelversorgung Notfalldienst-Ressourcen schont? „Wir wollen eine gezieltere Versorgung der Patienten, keinesfalls eine schlechtere“, stellt Körner klar. „Im Zweifelsfall wird natürlich immer jemand rausfahren.“ Aufklärung und Information der Bevölkerung über das richti-

ge Verhalten bei Erkrankungen und Notfällen sollen überdies schon im Vorfeld helfen, Versorgungswege zu bahnen.

Auch das Szenario einer steigenden Nachfrage wegen des verbesserten Angebots der Notfallversorgung sei denkbar, so Dr. Körner weiter. Die vom Land NRW geförderte Begleitforschung soll Klarheit bringen: Fahrdauer, Besuchsdauer und Einsatzzahlen des Rettungsdienstes sind nur einige von zahlreichen Parametern, die beobachtet und durch strukturierte Interviews mit Patienten ergänzt ein umfassendes Bild zeichnen sollen.

Das Modell in Ostwestfalen-Lippe weist den richtigen Weg, ist Hans-Christian Körner überzeugt. „Vieles aus den jüngsten Empfehlungen des Sachverständigenrates zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen zur Notfallversorgung ist fast identisch mit unserem Projektentwurf.“ Und so wäre es für den KVWL-Bezirksstellenleiter der beste Projekterfolg, „wenn die Entscheider in NRW überzeugt werden, dass diese Organisation von Notfallversorgung der Regelfall werden sollte“.

Die drei Kreise Lippe, Höxter und Paderborn bilden die Projektregion – rund 850.000 Menschen müssen hier versorgt werden.



Was die Arbeitszeit im Rahmen hält

Europäische und nationale Gesetze wirken auf Gestaltung

von Adalbert Büttner, Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte

Wer bestimmt eigentlich, wie lange wir arbeiten? Der „gefühlte“ Einfluss von Vorgesetzten, Kollegen und Patienten auf die Arbeitszeit mag individuell variieren – doch für angestellte Ärztinnen und Ärzte regeln Gesetze und Verträge das Verhältnis von Arbeits- und Freizeit verbindlich und im Detail. Adalbert Büttner erläutert den Rahmen, in dem ärztliche Arbeit erbracht wird:



Adalbert Büttner

Es gibt verschiedene rechtliche Ebenen, die auf die Gestaltung der Arbeitszeit einwirken:

■ Den europaweit gültigen, für alle Mitgliedsstaaten verbindlichen Rahmen legt die Richtlinie 2003/88/EG fest. Die

EU-Arbeitszeit-Richtlinie definiert verbindlich Arbeitszeit und Ruhezeit, bestimmt Höchstgrenzen der Arbeitszeit, Mindestruhezeiten und den Umfang, in welchem von diesen zeitlichen Vorgaben durch nationales Recht der Mitgliedsstaaten Abweichungen zulässig sind.

■ Auf der nationalen Ebene konkretisiert das Arbeitszeitgesetz (ArbZG) diese europarechtlichen Vorgaben.

■ Das Arbeitszeitgesetz lässt in manchen Bereichen den Tarifvertragsparteien einen Spielraum, mit dem sie in ihren Tarifverträgen beispielsweise die Höchstgrenzen der täglichen und wöchentlichen Arbeitszeit anders gestalten können.



Vielfältige Gesetze und Vorschriften greifen ineinander, damit für Ärztinnen und Ärzte in Sachen Arbeitszeit alles rund läuft. Bild: ©Fotomek – Fotolia.com

Die Tarifvertragsparteien haben selbst noch die theoretische Möglichkeit, diese ihnen zustehende Regelungskompetenz an die betriebliche Ebene zu delegieren und eine Regelung durch Dienst- oder Betriebsvereinbarung zugänglich zu machen. Hiervon haben die für Ärzte gültigen Tarifverträge bisher keinen Gebrauch gemacht.

Das Grundprinzip lautet also, dass in der jeweiligen Regelungsebene nur das gestaltet werden kann, was die jeweils höhere Ebene ausdrücklich als dispositiv festgelegt hat. Soweit z. B. das Arbeitszeitgesetz Grenzen verbindlich aufstellt, können auch die Tarifvertragsparteien hiervon nicht abweichen. Dies war zuletzt in einer Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs bedeutsam, in der nochmals ausdrücklich festgelegt worden ist, dass die Begriffsdefinitionen der EU-Arbeitszeitrichtlinie nicht zur Disposition stehen.

Was zählt zur Arbeitszeit?

Zur Arbeitszeit zählt die vertraglich festgelegte regelmäßige Arbeitszeit einschließlich sämtlicher Überstunden, Mehrarbeit, die Zeiten, in denen Bereitschaftsdienst geleistet

wird und schließlich die Inanspruchnahme in der Rufbereitschaft einschließlich der dazugehörigen Wegezeiten.

Dazu gibt es folgende Regelungen:

Die tägliche Arbeitszeit darf im Durchschnitt werktäglich acht Stunden (auch Samstage sind Werktage!) betragen, bei einem entsprechenden Ausgleich beträgt das tägliche Maximum zehn Stunden. Dieses Maximum ist für den Bereich der Schichtarbeit durch die ärztlichen Tarifverträge auf zwölf Stunden ausschließlich der Pausen ausgedehnt worden.

Junge Ärzte



Serie



Der Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL ist auch auf Facebook aktiv. Dort posten wir zeitnah Beiträge zu aktuellen berufspolitischen Themen wie auch Fotos und Videos von unseren Veranstaltungen und Sitzungen. Ihr erreicht uns auf Facebook unter: **Junge Ärzte der Ärztekammer Westfalen-Lippe!** Schaut vorbei und seid gespannt!

Allerdings sind in unmittelbarer Folge nicht mehr als vier solcher Zwölf-Stunden-Schichten innerhalb einer Woche und nicht mehr als acht Zwölf-Stunden-Schichten innerhalb von zwölf Kalenderwochen zulässig. Eine Kombination mit Bereitschaftsdienst ist ebenfalls nicht zulässig.

Längere tägliche Arbeitszeiten sind nur in Kombination zwischen Vollarbeit und Bereitschaftsdienst oder Rufbereitschaft zulässig. Dabei ist Bedingung, dass Bereitschaftsdienst nur angeordnet werden darf, wenn die durchschnittlich zu erwartende Arbeitsleistung 49 Prozent nicht überschreitet. Dann kann die werktägliche Arbeitszeit bis zu 24 Stunden insgesamt ausgedehnt werden, vorausgesetzt die Vollarbeit überschreitet nicht acht Stunden. Es sind also Modelle wie acht Stunden Vollarbeit und 16 Stunden Bereitschaftsdienst ebenso zulässig wie sieben Stunden Vollarbeit und 17 Stunden Bereitschaftsdienst, nicht aber neun Stunden Vollarbeit und 15 Stunden Bereitschaftsdienst.

Rufbereitschaft darf nur angeordnet werden, wenn erfahrungsgemäß lediglich in Ausnahmefällen Arbeitszeit anfällt. Die Zeit des Bereithaltens während der Rufbereitschaft zählt nach den Definitionen der EU-Arbeitszeitrichtlinie als Ruhezeit, die Inanspruchnahme einschließlich der Wegezeit als Arbeitszeit. Durch die Inanspruchnahme einschließlich der Wegezeit darf die tägliche Höchstarbeitszeit von zehn Stunden überschritten werden. Ein Ausgleich im direkten Anschluss an die Rufbereitschaft ist dann erforderlich, wenn die Inanspruchnahme während der Rufbereitschaft ausnahmsweise einmal mehr als 5,5 Stunden betragen hat.

Die wöchentliche Höchstarbeitszeit beträgt 48 Stunden. Der dafür maßgebliche Bemessungszeitraum ist je nach Tarifvertrag unterschiedlich und beträgt in der Regel zwischen einem halben Jahr und einem Jahr. Eine längere durchschnittliche wöchentliche Höchstarbeitszeit ist nur bei der Kombination von Vollarbeit und Bereitschaftsdienst zulässig. Die

Inanspruchnahme in der Rufbereitschaft darf nicht zu einer Überschreitung dieser Grenze führen. Die Überschreitung in der Kombination von Vollarbeit und Bereitschaftsdienst setzt zusätzlich die Zustimmung des einzelnen Arztes voraus. Diese Zustimmung ist freiwillig und kann, einmal erteilt, mit einer Frist von sechs Monaten schriftlich widerrufen werden (§ 7 Abs. 7 ArbZG).

Diese gesetzlichen Regelungen gelten für alle angestellten Ärztinnen und Ärzte. Zwar hat der Bundesgesetzgeber in § 18 Abs. 1 Nr. 1 ArbZG bestimmt, dass das Gesetz nicht auf Chefärzte anzuwenden sei. Ob dies zulässig ist und mit welchen Rechtsfolgen dies verbunden ist, ist jedoch umstritten. Artikel 17 Abs. 1 Buchst. a) der EU-Arbeitszeitrichtlinie sieht eine generelle Abweichung nur bei leitenden Angestellten oder ähnlichen Personen vor, zu denen Chefärzte in der Regel nicht gehören. Insofern wird auch dieser Personenkreis nicht ohne jeden Arbeitszeitschutz seine Tätigkeit verrichten. ■



Pflegeimmobilie als Kapitalanlage

Deutschlands Nr. 1, wenn es um Sicherheit und Rendite geht

Ein Investment mit 4 - 5 % Mietrendite und 20 Jahre Mietgarantie ohne Ausfallrisiko.

Allein das spricht schon für die Pflegeimmobilie als sichere Kapitalanlage. Doch das Potential ist noch weitaus größer. Denn in Zeiten des demographischen Wandels verbindet diese Anlageform die Wertstabilität einer Immobilie mit der Zukunftssicherheit des deutschen Pflegemarktes.

Lassen Sie sich von Peter Harlos, dem Experten für soziale Sachwertanlagen, direkt darüber informieren, wie Ihnen dieses Konzept bei Vermögensaufbau oder -sicherung hilft und wie Sie gleichzeitig zukünftig dringend benötigte Pflegeplätze schaffen. Vereinbaren Sie jetzt Ihren Termin: 05232-69 82 92

Weitere Informationen unter www.sicherheit-mit-rendite.de

Ihr Ansprechpartner: Peter Harlos

Tel.: 05232 69 82 92 | Gerhart-Hauptmann-Straße 30 32758 Detmold

Mitreden – selbst entscheiden

Neue Kampagne zur Organspende startete in Bielefeld

von Klaus Dercks, ÄKWL

Mitreden – selbst entscheiden“ ist die Kampagne überschrieben, mit der DAK-Gesundheit und Ärztekammer Westfalen-Lippe das Thema Organspende verstärkt in den Fokus rücken wollen. Gut informiert sollen Bürgerinnen und Bürger ihre persönliche Entscheidung treffen, ob sie im Falle eines Falles Organspender werden möchten – schon die Auftaktveranstaltung zur Kampagne am

dann, wenn ein Thema schon in jungen Jahren bei den Menschen präsent ist.“ Das Thema Organspende müsse deshalb endlich Eingang in den Schulunterricht finden, um eine eigenständige Entscheidung junger Menschen zur Organspende gut vorzubereiten.

„Die Entscheidung zur Organspende wird gern verschoben“: Susanne Laschet, als Ehefrau

Region mit besonders niedrigen Organspendezahlen auf.

„Wir haben eine in der ganzen Welt anerkannte Transplantationschirurgie. Doch dieses hohe Niveau ist aus Mangel an Spenderorganen in Gefahr“, warnte der Kammerpräsident. Schon jetzt drohten Transplantationszentren wegen zurückgehender Transplantationszahlen ihren Status zu verlieren. Schlimmer noch sei die Situation für Patienten: Sie müssten immer länger auf ein Organ warten; ihr Gesundheitszustand und die Chancen für den Erfolg der Transplantation verschlechterten sich, je länger die Wartezeit sei.

Wie wichtig es ist, selber zu Lebzeiten eine Entscheidung zur Organspende zu treffen und zu dokumentieren, zeige die hohe Ablehnungsquote, wenn Angehörige eines hirntoten Patienten zur Möglichkeit einer Spende befragt werden. „Es ist schlecht, wenn die Angehörigen womöglich gar nichts von der positiven Einstellung des Patienten zu einer Organspende wussten.“ Dr. Windhorst stellte in diesem Zusammenhang die verantwortungsvolle Arbeit der Transplantationsbeauftragten in den Kliniken heraus.

„Wie ist das, wenn man auf ein neues Organ wartet?“, wollte Martin Fröhlich, Redakteur der „Neuen Westfälischen“, als Moderator der anschließenden Podiumsdiskussion von Hans-J. Schmolke wissen. „Eine beklemmende Situation“ sei die Zeit nach seinem schweren Herzinfarkt gewesen, erinnerte sich dieser an die Ereignisse vor 17 Jahren, die ihn auf die Warteliste für ein Spenderherz gebracht hatten. Im Herz- und Diabeteszentrum Bad Oeynhausen lebte er mit einem Herz-Kreislauf-Unterstützungssystem. „Als Ingenieur wollte ich wissen, wie die Maschine funktioniert. Als ich es dann wusste, hatte ich keine ruhige Minute mehr“, schilderte er, wie er es empfand, auf solche Hilfe angewiesen zu sein. „Es ist blanker Wahnsinn, wenn dann endlich der Anruf zur Transplantation kommt“, berichtete Schmolke von den Vorbereitungen seiner Transplantation – und vom wunderbaren Gefühl, nach der Operation ohne die Schläuche des Unterstützungssystems aufzuwachen. Den vor der



Vielfältige Information für eine fundierte Entscheidung: Dr. Gero Frings, Hans-J. Schmolke, Univ.-Prof. Dr. Jan Gummert, Dr. Theodor Windhorst, Susanne Laschet, Klaus Overdiek, Msgr. Prof. Peter Schallenberg und Moderator Martin Fröhlich (v. l. n. r.) zeichneten in Bielefeld ein facettenreiches Bild von Situation und Erfordernissen der Organspende. Foto: kd

17. Mai in Bielefeld bot dazu vielfältige Denkanstöße und gab mit authentischen Berichten von Betroffenen und Experten einen tiefen Einblick, wie sehr Krankheit und das Geschenk eines neuen Organs das Leben verändern.

„Jährlich sterben über 1000 Menschen in Deutschland, weil kein Spenderorgan für sie gefunden werden kann“, machte Klaus Overdiek, Leiter der Landesvertretung NRW der DAK-Gesundheit, die tödlichen Auswirkungen des Organspender-Mangels deutlich. Massenkampagnen hätten sich als nicht effektiv herausgestellt – die neue Kampagne setze deshalb auf kleine Schritte. Dazu gehört neben weiteren Informationsveranstaltungen in den nächsten Monaten die Schaltung einer Hotline zum Thema. Doch auch ein großes Ziel formulierte Overdiek. „Erfolg zeigt sich immer

von Ministerpräsident Armin Laschet „First Lady“ von Nordrhein-Westfalen und Schirmherrin der Kampagne, sprach aus Erfahrung. Erst vor wenigen Wochen habe sie ihren eigenen Ausweis ausgefüllt. „Jetzt werbe ich dafür, sich zu entscheiden“, versprach sie.

Organspende als Geschenk

Organspender machen ein Geschenk, auf das sie niemals eine Reaktion erfahren: Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, gab einen Überblick über Situation und Möglichkeiten der Transplantationsmedizin und hob den Altruismus der Organspender hervor, ohne den all dies nicht möglich wäre. „Rund 12.000 Menschen warten derzeit auf solch ein Geschenk.“ Leider falle Nordrhein-Westfalen in Deutschland als

Transplantation gefassten Entschluss, etwas von der erfahrenen Hilfe zurückzugeben, setzt Hans-J. Schmolke seither konsequent um – in der Selbsthilfe Organtransplantierter NRW.

Warum gibt es in Deutschland noch immer keine Widerspruchslösung, die alle automatisch zur Organspendern macht, die dem nicht ausdrücklich widersprechen? „Die Politik muss mehr Mut haben, die große Mehrheit der Bevölkerung mitzunehmen, die für die Organspende ist“, machte Prof. Dr. Jan Gummert, Direktor der Klinik für Thorax- und Kardiovaskularchirurgie am Herz- und Diabeteszentrum Bad Oeynhausen, als Problem aus. Ärztekammerpräsident Dr. Windhorst wünschte sich eine breite gesellschaftliche Diskussion zum Thema. Diskutiert worden sei bislang leider vor allem im Elfenbeinturm unter Experten, fand auch Dr. Gero Frings, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Transplantations-

beauftragten NRW. Dabei lebten große Teile Europas heute schon gut mit einer Widerspruchslösung.

Die deutsche Zögerlichkeit gegenüber einer Widerspruchslösung sei Ausdruck traditionell starker Vorbehalte gegenüber der Instrumentalisierung von Individualpersonen, machte Msgr. Prof. Peter Schallenberg deutlich. Ist es vorstellbar, eine individuelle Tugend von Befürwortern der Organspende in eine öffentliche Rechtspflicht umzuwandeln? Es sei jedenfalls nicht übergriffig, wenn der Gesetzgeber festlege, dass ein Individuum seinen Widerspruch erklären müsse, um nicht als Organspender zur Verfügung zu stehen, fand der Paderborner Moraltheologe und Ethiker.

Zwar werde das Thema Organspende von vielen gern verdrängt, weil es zwar mit gewon-
nenem Leben für die Empfänger, gleichzeitig

aber auch mit dem Tod des Spenders verbunden sei, merkte Klaus Overdiek an. Dennoch sind gerade Jugendliche bereit, sich mit der Spende und den damit verbundenen Fragen zu beschäftigen. „Viele Kinder und Jugendliche sind altruistisch eingestellt“, berichtete Dr. Gero Frings von Erlebnissen als Transplantationsbeauftragter beim Schulbesuch. Eine positive Erfahrung – ebenso wie manches Gespräch mit Angehörigen über eine mögliche Organspende. „Den ‚richtigen‘ Zeitpunkt für ein solches Gespräch gibt es eigentlich nicht, weil es immer mit einer Todesnachricht verbunden ist. Dennoch werden wir als Ärzte manchmal sogar von den Angehörigen selbst zuerst angesprochen und gefragt, wie es um die Möglichkeit einer Spende steht – weil das der erklärte Wunsch des Patienten war.“

PERSÖNLICHES

Höchste Auszeichnung des Marburger Bundes: Ehrenreflexhammer für Dr. Rudolf Kaiser aus Münster

Zum Auftakt der 133. Hauptversammlung des Marburger Bundes in Erfurt erhielt Dr. Rudolf Kaiser den Ehrenreflexhammer. MB-Vorsitzender Rudolf Henke verlieh dem Radiologen aus Münster für seine jahrzehntelangen Verdienste u. a. in der ärztlichen Berufspolitik und im Marburger Bund die höchste Auszeichnung des Marburger Bundes.

„Gemeinsam mehr bewegen‘, unser berufsverbandlicher und gewerkschaftlicher Leitgedanke, das war von Anfang an das Lebensmotto des diesjährigen Trägers unseres Ehrenreflexhammers“, erläuterte Rudolf Henke in seiner Laudatio. „Gemeinsam mehr bewegen, sich dennoch eine klare und unverstimmte Meinung zu bewahren, ist seit jeher ein Grundsatz von Rudolf Kaiser. Diesen Mut hat sich Rudolf Kaiser stets bis heute bewahrt.“

„Rudolf Kaiser ist den meisten bekannt, auch, weil er wohl ‚der‘ Zwischenrufer des Marburger Bundes ist.“ Er pflege damit eine alte politische Kultur, die leider fast in Vergessenheit geraten sei, so Henke. Zwischenrufer bewiesen Intelligenz, Schnelligkeit und gute Nerven. „Oft hast Du mit Zwischenrufen un-

termalt, Fronten hörbar gemacht. Ich muss gestehen – nicht immer zu unser aller Vergnügen.“

„Einen eigenen berufspolitischen Standpunkt zu haben, so sehr, dass es manchem weh tut, aber dann doch im Ärzteteam gemeinsam zu denken und zu arbeiten, das ist Deine Herausforderung und Deine Begabung, die jungen Ärztinnen und Ärzte zur Nachahmung empfohlen sei“, erklärte Rudolf Henke.

„Ob in den beiden Ärztekammern in NRW, in der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe oder in seinen Ehrenämtern bei der Bundesärztekammer, als Delegierter in der Vertreterversammlung und in Ausschüssen der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, in der deutschen Röntgengesellschaft oder in seinem privaten Engagement für Straßenkinder in Namibia und Rumänien – Rudolf Kaiser hat



Rudolf Henke (r.) übergibt den Ehrenreflexhammer an Dr. Rudolf Kaiser.

Foto: Helmkamp

das Kernanliegen des ärztlichen Berufs in vielen Facetten vorbildlich gelebt: Menschen zu helfen“, lobte der MB-Vorsitzende.

Mit klaren Worten bedankte sich Rudolf Kaiser: „Meine Botschaft an die jüngere Ärzte-Generation lautet: Man darf sich nicht entmutigen lassen, denn es ist wirklich lohnenswert, sich gemeinsam zu engagieren, auch wenn es uns doch Mühe bereitet.“

Dr. Konrad Rackwitz 80 Jahre

Einen runden Geburtstag feiert am 10. Juni Dr. Konrad Rackwitz aus Münster: Der ehemalige Leiter der Ärztlichen Stelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe wird 80 Jahre alt.

Konrad Rackwitz wurde 1938 im schlesischen Sagan geboren. Nach Studium und Promotion erlangte er 1971 die Facharztanerkennung für Radiologie, 1978 folgte die Anerkennung als Facharzt für Nuklearmedizin.

Seit 1973 führte er in Münster eine eigene Praxis, in der er fast drei Jahrzehnte lang bis zu seinem Ruhestand Ende 2002 für seine Patientinnen und Patienten da war.

Neben der Arbeit in der Praxis engagierte sich Dr. Rackwitz mit Leidenschaft im Ehrenamt: Bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe arbeitete er viele Jahre im Arbeitskreis Radiologie mit und setzte sich als Vorsitzender der Ärztlichen Stelle besonders für

die Beratung und Qualitätssicherung der radiologisch tätigen Ärztinnen und Ärzte ein. Bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe gehörte Rackwitz der Radiologiekommision der Verwaltungsstelle Münster an. Er war darüber hinaus zwei Jahrzehnte lang im Beirat der Rheinisch-Westfälischen Röntgengesellschaft aktiv und gehörte außerdem dem Berufsverband der Deutschen Radiologen und der

Deutschen Gesellschaft für Senologie an. Am Berufsgericht für Heilberufe beim Verwaltungsgericht Münster engagiert sich Dr. Rackwitz seit über 40 Jahren als ehrenamtlicher Richter.

Die regelmäßigen Segeltörns mit Freunden auf Nord- und Ostsee hat Konrad Rackwitz aus Altersgründen inzwischen aufgegeben. Dafür bleibt mehr Zeit für die Familie, die mit sechs Enkelkindern jetzt größer geworden ist. ■



Dr. Konrad Rackwitz

„Halbrunder“ Geburtstag für Prof. Dr. Jürgen Eitenmüller

Nachträgliche Glückwünsche gehen nach Castrop-Rauxel: Prof. Dr. Jürgen Eitenmüller feierte am 2. Juni seinen 75. Geburtstag.

Ans Aufhören mag der Jubilar auch mit 75 Jahren nicht denken: Nach fast 20 Jahren als Chefarzt im St. Rochus-Hospital in Castrop-Rauxel verabschiedete sich Prof. Eitenmüller 2008 in den Ruhestand. Seit seinem Ausscheiden aus dem klinischen Dienst arbeitet der Orthopäde und Unfallchirurg als medizinischer Gutachter im eigenen Büro. Er nutzt dabei nicht nur seine reiche Berufserfahrung, sondern auch aktuell und fortlaufend erworbenes Fortbildungswissen und schätzt den Austausch mit ärztlichen Kolleginnen und Kollegen – vor allem bei seiner Arbeit im Ehrenamt.



Prof. Dr. Jürgen Eitenmüller

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe gehört seit vielen Jahren zu Prof. Eitenmüllers Wirkungskreis. 1997 wurde er erstmals in die Kammerversammlung gewählt, der er bis heute ununterbrochen angehört. So engagiert er sich in zahlreichen Ausschüssen und Arbeitskreisen – mittlerweile in der fünften Legislatur. Seit 2010 hat er u. a. den Vorsitz des Gebührenordnungs-Ausschusses inne.

Seine Freizeit verbringt er mit Vorliebe auf Reisen und ausgedehnten Fahrradtouren. Denn fernab von den Auto- und Bahnstraßen entdeckt er als Radfahrer gerne die Natur – und bleibt ganz nebenbei für seine Arbeit und das Ehrenamt auch mit 75 Jahren fit. ■

Dr. Franz Saul: Glückwunsch zum 65. Geburtstag

Herzliche Glückwünsche gehen nach Dortmund: Am 17. Juni wird der Kardiologe Dr. Franz Saul 65 Jahre alt.

Der 1953 in Dortmund geborene Franz Saul studierte in Münster Medizin und absolvierte in Dortmund das Praktische Jahr. 1978 erhielt er die Approbation als Arzt. Im Folgejahr promovierte er zum Doktor der Medizin. Als junger

Assistenzarzt begann Franz Saul 1980 seine berufliche Laufbahn in Dortmund. Sein Weg führte ihn bis zum Leitenden Oberarzt der Kardiologie am Klinikum Dortmund – eine Position, die er 17 Jahre lang inne hatte. Dort hat er den medizinischen Fortschritt mitgeprägt und mitgestaltet. Sein Schwerpunkt lag in der interventionellen Kardiologie. Dort hat sich im Laufe eines



Dr. Franz Saul

Berufslebens viel getan: Als der Kardiologe seine klinische Tätigkeit aufnahm, mussten Patienten mit einem Herzinfarkt noch sechs Wochen stationär behandelt werden. Seither konnte der klinische Aufenthalt beim Herzinfarkt auf weniger als fünf Tage reduziert werden. Im Jahr 2014 verabschiedete sich Dr. Saul in den verdienten Ruhestand.

Darüber hinaus war der Dortmunder Kardiologe auf verschiedenen berufspolitischen Feldern tätig: Von 1997 bis 2009 war Dr. Saul Mitglied der Kammer-

versammlung Westfalen-Lippe und wirkte in vielen Ausschüssen und Arbeitskreisen mit. Zwei Legislaturperioden lang war er Vorsitzender im Ausschuss Krankenhausplanung. Seit 1998 war er darüber hinaus als Vorstandsmitglied im Verwaltungsbezirk Dortmund aktiv. Von 2002 bis 2015 hatte er das Amt als stellvertretender Vorsitzender inne. Hinzu kam u. a. sein vielfältiges berufspolitisches Engagement im Marburger Bund.

Reisen und Borussia Dortmund gehören zu den Hobbys des Dortmunders, dem das Westfälische Ärzteblatt für das neue Lebensjahr alles Gute wünscht. ■

GLÜCKWUNSCH



© Fotolia.com – Falkenauge

Zum 97. Geburtstag Dr. med. Hedwig Hilgert, Lüdinghausen 22.07.1921 Dr. med. Christa Feiber, Marl 23.07.1921	Dr. med. Hans-Helmut Wrede, Herford 25.07.1938
Zum 93. Geburtstag Dr. med. Paul Schönefeld, Bochum 16.07.1925	Zum 75. Geburtstag Dr. med. Christian Marshall, Schieder-Schwalenberg 24.07.1943
Zum 91. Geburtstag Dr. med. Hans-Wolfgang Giese, Münster 14.07.1927 Dr. med. Henning Krause, Detmold 29.07.1927	Zum 70. Geburtstag Dr. med. Gilbert Müller, Schmallenberg 02.07.1948 Annegret Tarrach-Mohr, Bochum 12.07.1948 Dr. (YU) Vladislav Stadelhofer, Dortmund 13.07.1948
Zum 85. Geburtstag Dr. med. Helmut Orthen, Münster 16.07.1933	Zum 65. Geburtstag Dr. med. Klaus-Werner Pötter, Witten 01.07.1953 Marita Henrich-Böcking, Dortmund 07.07.1953
Zum 80. Geburtstag Dr. med. Heribert Krause, Münster 17.07.1938	Dr. med. Heinrich Buschkamp, Bochum 12.07.1953

Glückwünsche an Altpräsident Dr. Rüdiger Fritz aus Dortmund

Dr. Rüdiger Fritz aus Dortmund feiert am 9. Juni seinen 85. Geburtstag. Das Westfälische Ärzteblatt gratuliert herzlich dem ehemaligen Präsidenten der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Nach dem Medizinstudium in Bonn und Münster absolvierte der gebürtige Dortmunder seine Assistenzarztjahre in Bonn und Dortmund. 1966 erhielt Dr. Rüdiger Fritz die Anerkennung als Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten und ließ sich ein



Dr. Rüdiger Fritz

Jahr später in eigener Praxis in Dortmund nieder, die er mehr als drei Jahrzehnte lang führte. Doch nicht nur als Hautarzt, sondern auch als engagierter Ehrenamtler trat Dr. Fritz in Erscheinung. Für sein großes Engagement wurde er bereits 1994 mit dem Silbernen Ehrenbecher und der Goldenen Ehrennadel der Ärztekammer Westfalen-Lippe ausgezeichnet. 1995 erhielt er das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Als niedergelassener Hautarzt ist der Dortmunder seit 1999 im Ruhestand – im Ehrenamt setzte er sein Engagement für die ärztliche Selbstverwaltung weiterhin fort:

Von 1977 bis 2001 und wieder im Jahre 2005 wurde Dr. Rüdiger Fritz in die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe gewählt, der er bis 2014 angehörte. Von 1989 bis 1993 war

Dr. Fritz Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, nachdem er bereits 1984 und 1985 dem Vorstand angehört hatte. Von 1984 bis 1989 war er zudem Vorsitzender des Verwaltungsbezirks Dortmund. Neben verschiedenen Tätigkeiten in den Ausschüssen der Kam-

merversammlung und auch in Gremien der Bundesärztekammer engagierte sich Dr. Fritz für die Interessen des ärztlichen Berufsstandes. Im Berufsverband der Deutschen Dermatologen übernahm er zahlreiche Ehrenämter. So war er von 1979 bis 1987 Vorsitzender des Landesverbandes Westfalen-Lippe, von 1980 bis 1986 war er Vizepräsident des Bundesverbandes, von 1986 bis 1997 Präsident, 1989 wurde er zum Ehrenpräsidenten gewählt.

Seine freie Zeit verbringt Rüdiger Fritz gerne mit Familie und Freunden als Gäste in seinem Haus.

TRAUER

Dr. med. Meinert Tegtmeyer, Ibbenbüren *04.08.1932 +06.11.2017	Dr. med. Harald Höhnke, Bielefeld *04.01.1926 +03.03.2018	Dr. med. Paul Kalbfleisch, Ochtrup *07.04.1930 +04.04.2018	Dr. med. Heinrich Fasse, Lünen *12.07.1919 +20.04.2018
Dr. med. Irmgard Müller, Arnsberg *18.05.1925 +27.02.2018	Dr. med. Hermann Storp, Gelsenkirchen *06.08.1921 +18.03.2018	Dr. med. Hanns-Heribert Schöbler, Lüdinghausen *12.01.1936 +20.04.2018	Dr. med. Gisela Strake, Rietberg *03.11.1926 +27.04.2018
			Dr. med. Udo Ulrich, Münster *19.12.1940 +28.04.2018



Immer an Ihrer Seite

KVWL

Veranstaltungen 2018 für zukünftige Haus- und Fachärzte

Empfehlungen und Anforderungen zur Ausstattung und baulichen Ausführung einer Arztpraxis

In diesem Seminar informieren wir Sie über Anforderungen aus dem Brandschutz, der Arbeitsstättenverordnung, der Hygieneanforderungen, des Datenschutzes, der technischen Infrastruktur und zur Ausstattung einer Praxis.

Referent:
Rainer Abdinghoff, KVWL

Mittwoch, 13.6.2018,
18 – 20 Uhr
Veranstaltungsort:
Ärztehaus Dortmund
Robert-Schimrigk-Straße 4 – 6
44141 Dortmund

Ärzte im Internet: Homepage, Social Media, Jameda & Co.

Ärzte erobern das Internet. Werbung, Praxispräsentation, Publikation und Kommunikation erfolgen zunehmend digital. Telemedizin und Telematik sind auf dem Vormarsch; Portale zur Arztsuche und -bewertung im Netz so beliebt wie nie zuvor. Erfahren Sie, wie Sie sich im Umgang mit Homepage, Social Media, Bewertungsportalen & Co. rechtssicher bewegen.

Referent:
Tim Hesse, Kanzlei am Ärztehaus GbR

Mittwoch, 20.6.2018,
17 – 19 Uhr
Veranstaltungsort:
Ärztehaus Dortmund
Robert-Schimrigk-Straße 4 – 6
44141 Dortmund

In Kooperation mit der
Deutschen Apotheker- und Ärztebank

Erfolgreich kommunizieren

Wenn Patienten zu Ihnen in die Praxis kommen, erwarten sie für Ihre vorhandene Situation eine sinnvolle Lösung. Als Arzt sind Sie Berater und Situationslöser und müssen auf die vorhandenen Erwartungen Ihrer Patienten eingehen. Lernen Sie in diesem Seminar Lösungen zur Gesundheit anzubieten, um den Patienten umfassend zu beraten.

Referent:
Reinhard Homma, Kommunikationstrainer, MediGram, Ettlingen

Mittwoch, 27.6.2018,
17 – 20 Uhr
Veranstaltungsort:
Ärztehaus Dortmund
Robert-Schimrigk-Straße 4 – 6
44141 Dortmund

Personalführung

Die Führung der Mitarbeiter entscheidet heute maßgeblich über Erfolg und Misserfolg einer Arztpraxis. Denn neben ihrer eigentlichen medizinischen Tätigkeit sind Ärzte zunehmend auch Geschäftsführer und Personalchefs ihrer eigenen Praxis. Damit müssen sie sich mitunter auch schwierigen Führungsaufgaben stellen.

Dieses Seminar unterstützt Ärztinnen und Ärzte durch wertvolle Hinweise in der täglichen Führungsarbeit und offenbart die Grundzüge moderner Führung. Durch anschauliche und praxisnahe Tipps können die Teilnehmer die erlernten Inhalte für einen erfolgreichen Führungsalltag in ihrer Praxis anwenden.

Referent:
Prof. Dr. Christoph Schönfelder, KVWL

Mittwoch, 11.7.2018,
18 – 20 Uhr
Veranstaltungsort:
Ärztehaus Dortmund
Robert-Schimrigk-Straße 4 – 6
44141 Dortmund

Von „A“ wie „Anstellung“ bis „Z“ wie „Zulassung“

In diesem Seminar beantworten wir Ihre Fragen zum Thema ambulante Versorgung: kompetent, verständlich und individuell.

- Familie und Praxis - geht das?
- Teilzeit, Anstellung, Job-Sharing: Welches Modell passt zu mir?
- Was sind die ersten Schritte in die eigene Praxis?
- Wo bekomme ich Unterstützung auf dem Weg in die ambulante Medizin?

Wir erklären wichtige Begriffe wie „Bedarfsplanung“, „Zulassungsausschuss“ und „Aus-schreibungsverfahren“. Schließlich zeigen wir anhand verschiedener Beispiele, dass die Zeit der Einzelkämpfer in der ambulanten Medizin zu Ende geht. Zahlreiche neue Koope-rationsmöglichkeiten sorgen dafür, dass die Teilnahme an der ambulanten Versorgung mehr denn je Teamwork ist. So lässt sich die Verantwortung teilen und die Zufriedenheit mit dem Beruf erhöhen.

Referentin:
Ines Dickmann, KVWL

Mittwoch, 5.9.2018,
18 – 20 Uhr
Veranstaltungsort:
Ärztelhaus Münster
Gartenstraße 210 – 214
48147 Münster

Seminar für Praxisgründer und -abgeber

Sie möchten klassische Fehler bei der Planung und Umsetzung einer Praxisübernahme bzw. -abgabe vermeiden? Sie wollen von bewährten Erfolgsmodellen lernen und Ihre Gestaltungschancen nutzen? In diesem Seminar für Existenzgründer und Praxisabgeber erhalten Sie wertvolle Tipps zur Planung und Umsetzung.

Lernen Sie Ihre Gestaltungsspielräume kennen und erfahren Sie alles Wissenswerte rund um die finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen sowie Kooperati-onsmöglichkeiten mit Blick auf die Praxisgründung und -abgabe.

Referenten:
Prof Dr. jur. Vlado Bicanski, RA Theo Sander, Institut für Wirtschaft und Praxis (IWP)

Samstag, 8.9.2018,
9 – 15 Uhr
Veranstaltungsort:
Ärztelhaus Dortmund
Robert-Schimrigk-Straße 4 – 6
44141 Dortmund

In Kooperation mit der
Deutschen Apotheker- und Ärztekbank

Sichere Verordnung als Vertragsarzt

In der ambulanten Versorgung ist die Verordnung von Arznei- und Heilmitteln integraler Bestandteil der ärztlichen Tätigkeit. In diesem Seminar diskutieren wir gemeinsam, wie im GKV-System eine rationale Arzneimitteltherapie erfolgt. Besondere Themen sind die Ver-sorgung der Patienten mit innovativen Arzneimitteln und deren Bewertung. Darüber hin-aus erhalten die Teilnehmer einen Überblick über die sichere Verordnung von Heilmitteln. Zum Abschluss stellen wir das Informations- und Beratungskonzept zu Verordnungen in Westfalen-Lippe vor, welches neuen Vertragsärzten einen sicheren Start ermöglicht.

Referent:
Dr. Mathias Flume, KVWL

Mittwoch, 12.9.2018,
18 – 20 Uhr
Veranstaltungsort:
Ärztelhaus Dortmund
Robert-Schimrigk-Straße 4 – 6
44141 Dortmund

Anmeldung und Kontakt



Kassenärztliche
Vereinigung
Westfalen-Lippe

Geschäftsbereich Service-Center
Melanie Brockmann
Tel.: 0251 / 9 29 12 09
Fax: 0251 / 9 29 17 92 00
E-Mail: Melanie.Brockmann@kvwl.de

Selbstverständlich können Sie sich auch über unsere
Internetseite: www.praxisstart.info anmelden.
Klicken Sie einfach auf den Button „Seminare“.

Name

Personenzahl

Ort

Straße

Telefon

E-Mail

Ort, Datum, Unterschrift



Die Veranstaltungen im Haus der KVWL sind weitestgehend barrierefrei (Behindertenparkplatz, stufenloser Zugang, behindertengerechte Sanitäranlagen, barrierefreier Aufzug).

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

ORGANISATION

akademie
für medizinische Fortbildung

Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Vorsitzender: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hugo Van Aken, Münster
Stv. Vorsitzender: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Diethelm Tschöpe, Bad Oeynhausen
Leitung: Elisabeth Borg
Geschäftsstelle Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249 _ Mail akademie@aeakwl.de _ Internet www.aekwl.de
 www.facebook.com/akademiewl

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Akademie- und EVA-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 8,00/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt Online erfolgen: www.aekwl.de/mitgliedschaft

E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an. Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage der ÄKWL angefordert werden: www.aekwl.de/akadnewsletter
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2224

Online-Fortbildungskatalog:

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: www.aekwl.de/katalog

Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster
per Fax: 0251 929-2249 oder per E-Mail: akademie@aeakwl.de
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Lenkungsausschusses der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991 und Ergänzung vom 14.02.2017: www.aekwl.de/abmeldung

Teilnehmergebühren:

M = Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
N = Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

Weiterbildungskurse – Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 09.04.2005 in der Fassung vom 29.11.2014 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt. Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die

Homepage der ÄKWL: www.aekwl.de

Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatz-Weiterbildung.

Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) in der Fassung vom 01.04.2017.

Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 4. Oktober 2011 anerkannt.

Strukturierte curriculare Fortbildungen:

Alle Strukturierten curricularen Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/curricula

Curriculare Fortbildungen:

Alle curricularen Fortbildungen sind gemäß der jeweils vorliegenden Curricula anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/curricula



73. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom 4. bis 12. Mai 2019

Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 8,00 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt. Berufseinsteigern bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als

Fortbildungskatalog als App



Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter www.aekwl.de/zertifizierung Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2212/-2215

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 24.04.2015):

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/empfehlungen

Fortbildungsthemen der Fachsektionen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL:

Die Themen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/schwerpunktthemen

„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW teil. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/foerderung

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils bei den Veranstaltungen angekündigt.

* = Zertifizierung beantragt

U = Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

 = Die Telearnphase der Veranstaltung wird über die Internetlernplattform ILIAS der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

ILIAS

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

A	Abrechnungsseminar	45	M	Manuelle Medizin/Chirotherapie	32, 47
	Ärztliche Leichenschau	45		Medical English for Publication	46
	Ärztliche Wundtherapie	39		Medienschicht	47
	Ärztlicher Bereitschaftsdienst	41		Medizinethik	37
	Akupunktur	32		Medizinische Begutachtung	35, 44
	Allgemeine Informationen	28, 29, 49		Medizinische Betreuung von Menschen mit Behinderung	35
	Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	30 – 32, 48		Migrantenmedizin	39
	Allgemeinmedizin	32		Moderieren/Moderationstechniken	44
	Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen	36		Moderne Praxisführung	47
	Angststörungen i. d. ärztlichen Praxis	46	N	NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe	33, 40, 41, 43
	Antibiotic Stewardship (ABS)	34	O	Online-Wissensprüfung	39, 48
	Arbeitsmedizin	31, 32		Osteopathische Verfahren	35, 47
B	Betriebsmedizin	32	P	Palliativmedizin	33
	Bildungsscheck/Bildungsprämie	29		Personalmanagement in der Arztpraxis	45
	Blended-Learning	48		Pharmakotherapie bei Multimorbidität	46
	Borkum	28		Prüferkurs	37, 39
	Brandschutz in Arztpraxen	46		Psychosomatische Grundversorgung	37, 40, 47
	BUB-Richtlinie	46		Psychotherapie der Traumafolgestörungen	38
	BuS-Schulung	44		Psychotraumatologie	37
C	Curriculare Fortbildungen	36 – 39	R	Refresherkurse	39, 40
D	Demenz	30		Rehabilitationswesen	33
	Der psychiatrische Notfall	41		Reisemedizinische Gesundheitsberatung	36
E	EKG	45		Risiko- und Fehlermanagement	44
	eKursbuch		S	Schlafbezogene Atmungsstörungen	46
	„PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	42, 48		Schmerzmedizinische Grundversorgung	38
	eLearning	39, 48		Schmerztherapie	33, 38
	EMDR-Einführungsseminar	46		Sexuelle Gesundheit	38
	Entwicklungs- und Sozialpädiatrie	36		SKILLS LAB	46
	Ernährungsmedizin	34		Soziales Entschädigungsrecht	36
	EVA – Zusatzqualifikation „Entlassende Versorgungsassistentin“	49		Sozialmedizin	31, 33, 34
F	Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	44		Sportmedizin	34
	Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für MFA	31		Strahlenschutzkurse	41
	Forum – Arzt und Gesundheit	47		Stressbewältigung d. Achtsamkeit	47
G	Gendiagnostikgesetz (GenDG)	39, 48		Stressmedizin	38
	Geriatrische Grundversorgung	34		Strukturierte curriculare Fortbildungen	34 – 38
	Gesundheitsförderung u. Prävention	35		Studienleiterkurs	38
H	Hämotherapie	36		Suchtmedizinische Grundversorgung	34
	Hautkrebs-Screening	36	T	Tabakentwöhnung	38
	Hauttumor-Chirurgie (Hoch-) Begabte Kinder und Jugendliche	46		Tapingverfahren	45
	Hygiene	35, 37, 40, 42		Transfusionsmedizin	38
	Hygienebeauftragter Arzt	35, 37, 42		Transkulturelle Medizin	39
I	Impfen	37		Transplantationsbeauftragter Arzt	39
	Irreversibler Hirnfunktionsausfall	36		Traumafolgen	36, 38
K	Keine Angst vorm ersten Dienst	32	U	Ultraschallkurse	40, 41, 42, 43
	Kindernotfälle	40		Unternehmensführung	45
	Klinische Studien	37, 38, 39		Updates in der Medizin	40, 45
	Körperliche Untersuchung des Bewegungsapparates	45		U-Untersuchungen	45
	Kooperation mit anderen Heilberufskammern	31, 47	V	Verkehrsmedizinische Begutachtung	39
	KPQM	44	W	Weiterbildungskurse	32 – 34
	Krankenhaushygiene	35, 42		Workshops/Kurse/Seminare	44 – 47
L	LNA/OrgL	40	Y	Yoga-Praxisworkshop	47
	Lymphologie	37			



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN						
Viszeralmedizin NRW 2018 Ein Begriff wird neu definiert – gemeinsam sind wir besser 27. Jahrestagung der Gesellschaft für Gastroenterologie in NRW e. V. 185. Jahrestagung der Vereinigung Niederrheinisch-Westfälischer Chirurgen Leitung: Prof. Dr. med. K.-H. Bauer, Dortmund, Prof. Dr. med. J. Labenz, Siegen Ausführliche Informationen zur Veranstal- tung und zum Programm finden Sie im Inter- net unter: www.viszeralmedizin-nrw.de	Do., 07.06.2018, 8.30 – 17.30 Uhr Fr., 08.06.2018, 8.30 – 16.45 Uhr Dortmund, Kongresszentrum Dortmund, Rheinlanddamm 200		M: € 40,00 N: € 120,00 Tageskarte: M: € 30,00 N: € 65,00	zer- tifi- ziert	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Dermato-Onkologie in Klinik und Praxis Leitung: Prof. Dr. med. E. Stockfleth, Prof. Dr. med. Th. Gambichler, Bochum Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 09.06.2018 9.00 – 14.15 Uhr Bochum, Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospi- tal Bochum, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 20,00	6	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Extertaler Fortbildungstag Transgeneracionales Trauma Die Spuren und Auswirkungen des 2. Welt- krieges und ihre mögliche Bedeutung in heu- tigen psychotherapeutischen Behandlungen Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Interessierte Leitung: Dr. med. A. Bransi, Extertal-Laßbruch Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 13.06.2018 16.00 – 18.30 Uhr Extertal-Laßbruch, Oberbergklinik Weserbergland, Tagungsraum, Brede 29		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Phytotherapie – Aromatherapie Heilen mit ätherischen Ölen – Was ist evidenzbasiert? Leitung: Prof. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen	Mi., 13.06.2018 17.00 – 19.15 Uhr Hattingen, Klinik Blankenstein, Dachebene, Im Vogelsang 5-11		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Fachtagung Demenz 2018 Demensensibilität im Kontext des OP-Berei- ches und der Intensivstation Moderation: Frau S. Oberfeld, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Do., 14.06.2018 10.00 – 16.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		kostenfrei	7	Jutta Upmann	-2214
41. Brakeler Fortbildungstag für Orthopädie und ihre Grenzgebiete Durchblick in allen Gelenken – State of the Art in der Arthroskopie Leitung: Prof. Dr. med. R. Haaker, Brakel	Sa., 16.06.2018 9.00 – 13.00 Uhr Bad Driburg, Gräflicher Park Grand Resort, Brunnenallee 1		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Innere Medizin 2018 Neues aus Gastroenterologie, Hepatologie, Diabetologie und Kardiologie Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. W. E. Schmidt, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mügge, Bochum	Sa., 16.06.2018 9.00 – 14.00 Uhr Bochum, St. Josef-Hospital Bochum, Hörsaalzentrum, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 20,00	6	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Amerikanischer Krebskongress 2018 Nachlese Leitung: Prof. Dr. med. M. Heike, Dortmund, Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum-Hattingen Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 20.06.2018 16.00 c. t. – 20.30 Uhr Dortmund, L'Arrivee Hotel, Wittbräucker Str. 565		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
5. Thoraxonkologisches Symposium Update Lungenkarzinom – was ist neu? Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. K. Wiebe, Univ.-Prof. Dr. med. R. Wiewrodt, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 23.06.2018 9.00 – 13.00 Uhr Münster, Stadthotel Münster, Aegidiistr. 21		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Parodontologie heute Auswirkungen auf Allgemeinerkrankungen Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Zahnärzte/innen in Zusammenarbeit mit Zahnärztekammer Westfalen-Lippe Moderation: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 27.06.2018 16.00 – 18.30 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		€ 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Mundgesundheit im Betrieb – wie kann die Arbeitsmedizin dazu beitragen? Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 27.06.2018 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzli- chen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la- Camp-Platz 1		M: € 10,00 N: € 30,00	3	Anja Huster	-2202
Endokrinologie Update 2018 Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. J. Feldkamp, Bielefeld, Prof. Dr. med. Ch. Schöfl, Erlangen- Bamberg	Sa., 30.06.2018 9.30 – 14.00 Uhr Bielefeld, Stadthalle Bielefeld, Willy- Brandt-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Geriatrisch-gerontopsychiatrisches Symposium Was gibt es Neues in der Altersmedizin? Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Angehörige anderer Gesundheitsberufe Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. B. Elkeles, Telg- te, Dr. med. T. Fey, Dr. med. P. Kalvari, Münster	Sa., 07.07.2018 9.00 – 13.00 Uhr Münster, Festsaal der LWL-Klinik Münster, Friedrich-Wilhelm-Weber-Str. 30		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
15. Sozialmediziner-Tag Sozialmedizin und Arbeitswelt Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Interessierte Moderation: Dr. med. J. Dimmek, Hamm, Dr. med. U. Heine, Münster, Dr. med. W. Klingler, Bochum, Dr. med. M. Körner, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Fr., 07.09.2018, 11.00 – 19.00 Uhr Sa., 08.09.2018, 9.00 – 13.00 Uhr Bad Sassendorf, Tagungs- und Kon- gresszentrum Bad Sassendorf GmbH, Eichendorffstr. 2		€ 145,00	12	Melanie Dietrich	-2201

MFA-VERANSTALTUNGEN

– FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE


Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

 Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter www.aekwl.de/mfa.

 E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de
 Telefon: 0251 929-2206


Hier geht es zur Broschüre

Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

 Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (www.aekwl.de/app). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.




Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Keine Angst vorm ersten Dienst Notfalldiagnostik in der Notaufnahme. Die wichtigsten Krankheitsbilder und Differen- tialdiagnosen zu den häufigsten Leitsympto- men. Praxisnah – Symptomorientiert – Ergänzt durch relevante Leitbefunde aus Sonographie und Radiologie Liveschall: Im Rahmen der Veranstaltung wird die Untersuchungsmethodik des Ultraschalls von erfahrenen Ultraschallkursleitern live per Videodemonstration dargestellt. Zielgruppe: Junge Ärzte/innen in internisti- schen, chirurgischen, fachdisziplinübergrei- fenden Notaufnahmen und Klinikambulanzen sowie für interessierte Medizinstudierende im Praktischen Jahr Leitung: Dr. med. J. A. Gehle, Dr. med. Chr. Hau- rand, Gelsenkirchen Schriftliche Anmeldung erforderlich!	Sa., 12.01.2019 9.00 – 17.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		M: € 20,00 N: € 40,00	9	Valentina Iscuk	-2226
WEITERBILDUNGSKURSE						
Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)						
Akupunktur (Blöcke A – G) Blended-Learning-Angebot Block A (Telelernphase 24 UE) Blöcke B – E (Präsenzphase jeweils 16 UE/ Telelernphase jeweils 8 UE) Blöcke F und G (Präsenzphase 60 bzw. 20 UE) Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel 	Block A (Online-Kurs) Blöcke B – E (Blended- Learning-Kurs): Beginn: März 2019 Ende: November 2019 Blöcke F/G (Präsenzkurs – 5 Wochenenden): Beginn: März 2018 Ende: Januar 2019	Hattingen	Blöcke A – E (pro Block): M: € 699,00 N: € 769,00 Blöcke F/G (pro Wo- chenende): M: € 549,00 N: € 599,00		Block A: 48 Blöcke B – E: je 32 Blöcke F/G: 80 Auskunft: Guido Hüls	-2210
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)						
Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1 – 3) Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, Niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	Modul 1: auf Anfrage Modul 2: Fr./Sa., 31.08./01.09.2018 Modul 3: Fr./Sa., 07./08.12.2018 (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum Münster Münster	Modul 1: noch offen Modul 2 und 3: M: € 850,00 N: € 935,00	80	Melanie Dietrich	-2201
Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)						
Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2)   Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 312 UE/Telelernphase 48 UE) Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Beginn: November 2018 Ende: Februar 2019 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Abschnitt) M: € 775,00 N: € 850,00	je 68	Anja Huster	-2202
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	Beginn: März 2017 Ende: 2018	Münster	(je Teil) M: € 720,00 N: € 795,00	je 40	Astrid Gronau	-2206


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 UE)						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A – D, inclusive ergänzendem, praktischen Kursangebot) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 70 UE/Telelernphase 10 UE) Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Dr. med. A. Bohn, Münster, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum, Dr. med. B. Brune, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund	auf Anfrage	Dortmund-Eving	M: € 875,00 N: € 965,00	90	Astrid Gronau	-2206
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)						
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf, Priv.-Doz. Dr. med. P. Lenz, Frau Dr. med. B. Roesner, Münster	Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn 1. Präsenz-Termin: Fr., 08.02. – So., 10.02.2019 2. Präsenz-Termin: Fr., 22.02. – Sa., 23.02.2019	Münster	noch offen	45	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE) Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen	Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn 1. Präsenz-Termin: Fr., 07.09. – So., 09.09.2018 2. Präsenz-Termin: Fr., 28.09. – Sa., 29.09.2018	Lünen	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE) Leitung: Dr. med. B. Hait, Unna, K. Reckinger, Herten	auf Anfrage	Unna	noch offen	45	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE) Leitung: Dr. med. W. Diemer, Herne, Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum	Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn 1. Präsenz-Termin: Fr., 09.11. – So., 11.11.2018 2. Präsenz-Termin: Fr., 07.12. – Sa., 08.12.2018	Bochum	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	auf Anfrage	Borkum	noch offen	45	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 990,00 N: € 1.090,00	je 40	Daniel Bussmann	-2221
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)						
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 54 UE/Telelernphase 26 UE) Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Maier, Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	1. Telelernphase: 13.07. – 16.09.2018 Präsenz-Termin: Mo., 17.09. – Sa., 22.09.2018 2. Telelernphase: 24.09. – 04.11.2018	Bochum	M: € 1.320,00 N: € 1.380,00	106	Falk Schröder	-2240
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grundkurse Teile A/B und C/D) (160 UE) Leitung: Dr. med. U. Heine, Dr. med. M. Körner, Münster	Beginn: August 2018 Ende: November 2018 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dietrich	-2201



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 UE) Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2019 Ende: April 2019 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dietrich	-2201
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)						
Sportmedizin (56 UE) Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 05.05.– Sa., 11.05.2019	Borkum	noch offen	56	Kerstin Zimmermann	-2211
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)						
Suchtmedizinische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (Bausteine I–V) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 20 UE) Leitung: W. Terhaar, Münster	1. Präsenz-Termin: Sa., 29.09.2018 Telelernphase: 30.09.2018 – 07.02.2019 2. Präsenz-Termin: Fr., 08.02. – So., 10.02.2019	Münster	M: € 950,00 N: € 1.095,00	70	Hendrik Petermann	-2203
STRUKTURIERTE CURRICULARE FORTBILDUNGEN						
Antibiotic Stewardship Rationale Antiinfektivastrategien gem. Curriculum der BÄK (184 UE) Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 146 UE/Telelernphase 38 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Präsenz-Termin: Sa., 01.12.2018 und Mo./Di., 11./12.02.2019 Telelernphase: 14.01. – 10.02.2019	Münster	Modul I: M: € 590,00 N: € 650,00	52	Guido Hüls	-2210
Grundkurs zum ABS-Beauftragten: Modul I – Antiinfektiva (12 UE eLearning/ 28 UE Präsenz)	Präsenz-Termin: Sa., 01.12.2018 und Mo./Di., 11./12.02.2019 Telelernphase: 14.01. – 10.02.2019	Münster	Modul I: M: € 590,00 N: € 650,00	52		
Aufbaukurs zum ABS-Experten: Modul II – Infektiologie (13 UE eLearning/ 27 UE Präsenz)	Präsenz-Termin: Mo., 29.10. – Mi., 31.10.2018 Telelernphase: 01.10. – 28.10.2018	Münster	Modul II: M: € 899,00 N: € 989,00	53		
Modul III – ABS (13 UE eLearning/ 31 UE Präsenz)	Präsenz-Termin: Mo., 25.03. – Mi., 27.03.2019 Telelernphase: 25.02. – 24.03.2019	Münster	Modul III: M: € 899,00 N: € 989,00	53		
Modul IV – Projektarbeit (40 UE)	Projektphase: April – September 2019	Münster	Modul IV: M: € 399,00 N: € 459,00	44		
Modul V – Kolloquium (20 UE)	Termin: Mo./Di., 30.09./01.10.2019	Münster	Modul V: M: € 799,00 N: € 879,00	20		
Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (100 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 80 UE/Telelernphase 20 UE) Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen	1. Telelernphase: 17.09. – 11.10.2018 1. Präsenz-Termin: Fr., 12.10. – So., 14.10.2018 2. Telelernphase: 14.01. – 12.02.2019 2. Präsenz-Termin: Mi., 13.02. – So., 17.02.2019	Münster	M: € 1.730,00 N: € 1.780,00	120	Petra Pöttker	-2235
Geriatrische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (60 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 48 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Telelernphase: ca. 4 bis 8 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: So., 05.05. – Fr., 10.05.2019	Borkum	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balmann	-2220


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Gesundheitsförderung und Prävention gem. Curriculum der BÄK (24 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe 	auf Anfrage	noch offen	noch offen	24	Melanie Dietrich	-2201
Krankenhausthygiene gem. Curriculum der BÄK (200 UE) Module I–VI Modul I – Grundkurs „Hygienebeauftragter Arzt“ (40 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster Module II–VI (je 32 UE)	Teil I: Fr./Sa., 29./30.06.2018 Teil II: Sa., 01.12.2018 (inkl. Telelernphase) auf Anfrage	Münster noch offen	Modul I: M: € 590,00 N: € 650,00 Module II–VI (je Modul): noch offen"	50 32	Guido Hüls	-2210
Medizinische Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (64 UE) Modul I: Grundlagen (40 UE) Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE) Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE) Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Modul I: auf Anfrage Modul II: Sa., 22.09.2018 Modul III: Allgemeinmedizin/ Innere Medizin: Fr./Sa., 16./17.11.2018 Orthopädie/ Unfallchirurgie: Fr./Sa., 23./24.11.2018 Neurologie/Psychiatrie: Fr./Sa., 30.11./01.12.2018 Hals-Nasen-Ohren: Fr./Sa., 07./08.12.2018	Münster	Modul I: noch offen Modul II: M: € 299,00 N: € 345,00 Modul III: M: € 765,00 N: € 855,00	64	Melanie Dietrich	-2201
Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	Sa., 16.02.2019	Münster	M: € 295,00 N: € 335,00	12	Melanie Dietrich	-2201
Medizinische Betreuung von Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung gem. Curriculum der BÄK (50 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 38 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Dr. med. J. Stockmann, Bielefeld, Dr. med. S. Elstner MBA, Magdeburg 	1. Telelernphase: 27.08. – 27.09.2018 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 28./29.09.2018 2. Telelernphase: 22.10. – 29.11.2018 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 30.11./01.12.2018 3. Telelernphase: 10.12.2018 – 17.01.2019 3. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 18./19.01.2019	Bielefeld	M: € 999,00 N: € 1.099,00	62	Nina Wortmann	-2238
Osteopathische Verfahren gem. Curriculum der BÄK (160 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 128 UE/Telelernphase 32 UE) Leitung: Dr. med. R. Tigges, Meschede, Dr. med. R. Kamp, Dr. med. A. Schmitz, Iserlohn 	Telelernphase/eLearning (Theorie): jeweils 4 Wochen vor der Präsenzphase Präsenzphase (Praktischer Teil): Modul I: 15./16.09.2018 Modul II: 17./18.11.2018 Modul III: 09./10.02.2019 Modul IV: 18./19.05.2019 Modul V: 07./08.09.2019 Modul VI: 23./24.11.2019 Modul VII: 11./12.01.2020 Modul VIII: 28./29.03.2020	Bestwig	(je Kurswochenende incl. Skript): M: € 555,00 N: € 610,00	192	Kerstin Zimmermann	-2211



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Reisemedizinische Gesundheitsberatung gem. Curriculum der BÄK (32 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 20 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln 	auf Anfrage	Münster	noch offen	44	Guido Hüls	-2210
CURRICULARE FORTBILDUNGEN						
Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen – Theorieteil (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. U. Schirmer, MBA, Bad Oeynhausen, Prof. Dr. med. Christoph Schmidt, Münster, Univ.-Prof. Dr. med. Peter Zahn, Bochum 	Telelernphase: 06.08.–04.09.2018 Präsenz-Termin: Mi., 05.09. – Sa., 08.09.2018	Münster	M: € 875,00 N: € 965,00	48	Hendrik Petermann	-2203
Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren und im Sozialen Entschädigungsrecht gem. Curriculum der BÄK für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen (24 bzw. 32 UE) Grundlagenmodul (16 UE), Aufbaumodul 1 „Aufenthaltsrechtliches Verfahren“ (8 UE) und/oder Aufbaumodul 2 „Soziales Entschädigungsrecht“ (8 UE) Leitung: Frau Dr. med. H. Bur am Orde-Opitz, Münster, Dr. med. M. Reker, Bielefeld	Grundlagenmodul: auf Anfrage Aufbaumodul 1: auf Anfrage Aufbaumodul 2: auf Anfrage	Bielefeld Bielefeld Münster	noch offen	24 bzw. 32	Melanie Dietrich	-2201
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 20 UE/Telelernphase 10 UE/Praktische Übung/Hospitation 10 Zeitstunden) Leitung: Frau Dr. med. K.-A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen 	auf Anfrage	Borkum	noch offen	48	Falk Schröder	-2240
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie gem. Hämotherapierichtlinien der BÄK (40 UE) Leitung: Dr. med. R. Deitenbeck, Hagen	Mo., 25.06. – Fr., 29.06.2018	Münster	M: € 975,00 N: € 1.075,00	40	Nina Wortmann	-2238
Hautkrebs-Screening gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (8 UE) Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Sa., 01.09.2018	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00 Schulungsmaterialien: € 80,00 zusätzlich	12	Melanie Dietrich	-2201
Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls gem. Fortbildungsmaßnahme der Bundesärztekammer (12 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 8 UE/Telelernphase 4 UE) Gemeinsame Veranstaltung der Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung und der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL Zielgruppe: Neurologen, Neurochirurgen und Neuropädiater sowie Intensivmediziner und Transplantationsbeauftragte Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort, Priv.-Doz. Dr. med. J. Zander, Unna 	auf Anfrage	Münster	noch offen	16	Guido Hüls	-2210


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Hygienebeauftragter Arzt (40 UE) Teil I und II Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 10 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Teil I: Fr./Sa., 29./30.06.2018 Teil II: Sa., 01.12.2018 (inkl. Telelernphase: 02.11. – 30.11.2018)	Münster	M: € 590,00 N: € 650,00	50	Guido Hüls	-2210
Impfseminar zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 UE) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa./So., 06./07.10.2018 oder Sa./So., 02./03.02.2019 oder Sa./So., 15./16.06.2019 oder Sa./So., 05./06.10.2019	Münster	M: € 319,00 bzw. 349,00 N: € 369,00 bzw. 399,00	16	Petra Pöttker	-2235
Lymphologie für Ärzte/innen gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (55 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 25 UE) Leitung: Dr. med. G. Lulay, Rheine, Dr. med. P. Nolte, Meinerzhagen	1. Telelernphase: 20.10. – 30.11.2018 1. Präsenz-Termin: Sa., 01.12.2018 2. Telelernphase: 02.12.2018 – 14.03.2019 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 15./16.03.2019	Bochum	M: € 1.095,00 N: € 1.195,00	80	Kristina Balmann	-2220
Medizinethik gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster; Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster	Modul 1: Fr./Sa., 30.11./01.12.2018 Modul 2: Fr./Sa., 08./09.02.2019	Schwerte	M: € 950,00 N: € 1.050,00	48	Kristina Balmann	-2220
Grundlagen- bzw. Aufbaukurs (Prüfarztkurs) für Prüfer/Stellvertreter/Mitglieder der Prüfgruppe bei klinischen Prüfungen gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (16 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Fr./Sa., 08./09.06.2018 oder Fr./Sa., 21./22.09.2018	Münster	M: € 599,00 N: € 659,00	16	Daniel Bussmann	-2221
Auffrischungskurs (AMG/MPG) für Prüfer/innen Praxis Klinischer Prüfungen	s. Refresherkurse S. 39					
MPG-Ergänzungskurs für Prüfer/innen in klinischen Prüfungen nach dem Medizinproduktegesetz (MPG) gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (6 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	6	Daniel Bussmann	-2221
Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 40 UE/Telelernphase 10 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	1. Telelernphase: 08.08. – 05.09.2018 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 07./08.09.2018 2. Telelernphase: 22.08. – 19.09.2018 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 05./06.10.2018	Haltern	M: € 995,00 N: € 1095,00	60	Anja Huster	-2202
Psychotraumatologie gem. Curriculum der BÄK (40 UE) Leitung: Dr. med. Th. Haag, Herdecke	So., 05.05. – Do., 09.05.2019	Borkum	noch offen	40	Petra Pöttker	-2235



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Psychotherapie der Traumafolgestörungen gem. Curriculum der BÄK (100 UE) Block A (45 UE) Block B (44 UE) Leitung: Frau U. Bluhm-Dietsche, Bielefeld, Dr. med. Th. Haag, Herdecke	So., 05.05. – Fr., 10.05.2019 So., 05.05. – Fr., 10.05.2019	Borkum	Block A: noch offen Block B: noch offen	45 44	Kristina Balmann	-2220
Schmerzmedizinische Grundversorgung – Erstbehandlung und Prävention gem. Curriculum der ÄKWL (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 17 UE/Telelernphase 12 UE/ Fallseminare 4 UE/Hospitation 7 UE) Leitung: Dr. med. R. Jendyk, Priv.-Doz. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. K.-M. Schre- gel, Gronau, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Prof. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum, B. Zimmer, Wuppertal	auf Anfrage	Münster/ Bochum	noch offen	52	Falk Schröder	-2240
Sexuelle Gesundheit und Sexuell übertragbare Infektionen (STI) gem. Curriculum der Ärztekammer Berlin und der Ärztekammer Westfalen-Lippe (32 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 22 UE/ Telelernphase 10 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Bochum	1. Telelernphase: 08.08. – 07.09.2018 1. Präsenz-Termin: Sa., 08.09.2018 2. Telelernphase: 09.09. – 11.10.2018 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 12./13.10.2018	Bochum	M: € 635,00 N: € 699,00	42	Christoph Ellers	-2217
Stressmedizin Diagnostik und Therapie stressbedingter Erkrankungen (32 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 24 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. We- niger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen	1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 05./06.10.2018 Telelernphase: 08.10. – 09.11.2018 2. Präsenz-Termin: Sa., 10.11.2018	Gelsen- kirchen	M: € 585,00 N: € 645,00 (inkl. Stress- medizin- Buch)	40	Petra Pöttker	-2235
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinie- rungszentren für Klinische Studien (KKS) (24 UE) Konzeption und Durchführung klinischer Studien Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	24	Daniel Bussmann	-2221
Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 12 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg- Bad Fredeburg	Start-Termin: Mi., 05.09.2018 Telelernphase: September – Oktober 2018 Abschluss-Termin: Sa., 13.10.2018	Dortmund	M: € 499,00 N: € 549,00	28	Christoph Ellers	-2217
Klinische Transfusionsmedizin (16 UE) Block A und B Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie) gem. §§ 12a und 18 Transfusionsgesetz im Einvernehmen mit dem Paul-Ehrlich-Institut Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Geißler, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dortmund	Do./Fr., 21./22.06.2018	Münster	M: € 539,00 N: € 599,00	16	Nina Wortmann	-2238



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Transkulturelle Medizin Interdisziplinäre kulturelle Kompetenz im ärztlichen Alltag gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (50 UE)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 37 UE/Telelernphase 13 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster, Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	auf Anfrage	Borkum	noch offen	63	Kristina Balmann	-2220
Transplantationsbeauftragter Arzt (TxB) gem. Curriculum der BÄK (48 UE)  Blended-Learning-Angebot Theoretische Fortbildung (32 UE) Gesprächsführung/Angehörigengespräch (8 UE) Nachweis der Begleitung einer Organspende inkl. Entnahmeoperation (8 UE) Leitung: Frau Dr. med. U. Wirges, Essen	auf Anfrage	Düsseldorf	noch offen	*	Guido Hüls	-2210
Verkehrsmedizinische Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (28 UE) Verkehrsmedizinische Qualifikation gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) (Module I – IV: Verkehrsmedizinische Quali- fikation/Modul V (optional): CTU-Kriterien, Probenentnahme)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 22 UE/Telelernphase 2 UE) Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld	auf Anfrage	Münster	Module I – IV: M: 599,00 N: 659,00	Mo- dule I – IV: 26	Burkhard Brautmeier	-2207
Ärztliche Wundtherapie gem. Curriculum der ÄKWL und der DGfW (54 UE)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 29 UE/Telelernphase 25 UE) Leitung: Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	1. Telelernphase: September–November 2018 1. Präsenz-Termin: Sa., 03.11.2018 2. Telelernphase: November–Dezember 2018 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 14./15.12.2018	Münster	M: € 845,00 N: € 930,00	79	Daniel Bussmann	-2221
REFRESHERKURSE						
Qualifikation zur fachgebundenen geneti- schen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprü- fung  eLearning-Kurs Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Bochum, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär Online-Wissensprüfung (ohne eLearning-Kurs)	Ausschließlich Telelern- phase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich. s. eLearning S. 48	Elektroni- sche Lern- plattform ILIAS	M: € 165,00 N: € 199,00 (incl. Online- Wissens- prüfung)	12	Falk Schröder	-2240
Voraussetzung: Nachweis von mindestens fünf Berufsjahren nach Anerkennung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt						
Auffrischkurs (AMG/MPG) gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curri- culum des Netzwerkes der Koordinierungs- zentren für Klinische Studien (KKS) Praxis Klinischer Prüfungen Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Do., 14.06.2018 oder Do., 13.09.2018 jeweils 15.00 – 19.00 Uhr	Münster	M: € 325,00 N: € 285,00	5	Daniel Bussmann	-2221



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Hygiene in der Arztpraxis zum Nachweis der Verpflichtung zur regelmäßigen Fortbildung von Hygienebeauftragten gem. § 6 Abs. 1 HygMedVo NRW Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, Münster	s. Hygiene und MPG S. 42				Lisa Ritter	-2209
Updates in der Medizin Aktuelle Aspekte für Tätigkeiten in Klinik und Praxis (62 UE) Wiedereinstiegs- oder Refresherangebot Blended-Learning-Seminar (Präsenzphase 37 UE/Telelernphase 25 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster-Hiltrup, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 45				Guido Hüls	-2210
Psychosomatische Grundversorgung Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 47				Anja Huster	-2202
Sonographie	s. Ultraschallkurse S. 43				Jutta Upmann	-2214
NOTFALLMEDIZIN 						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D) (80 UE)	s. Weiterbildungskurse S. 33				Astrid Gronau	-2206
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe Fortbildungsveranstaltung für Notärzte/innen Leitung: Standort Münster: Dr. med. Chr. Afflerbach, Gelsenkirchen, Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. K. Fuchs, Steinfurt, F. Schmidt, Gelsenkirchen, Dr. med. R. Schomaker, Warendorf, Dr. med. H.-G. Schonlau, Coesfeld, Dr. med. N. Schuback, Recklinghausen, Dr. med. P. Wagener, Borken	Sa., 23.06.2018 WARTELISTE Sa., 10.11.2018 jeweils 9.00 – 16.30 Uhr Vorträge und Workshop Die Teilnahme am Vortragsteil ohne Workshop-Buchung ist möglich!	Münster Münster		10 • Gebühren: Mitglieder Akademie/AGNNW/Teilnehmer, die direkt über einen Träger des Rettungsdienstes angemeldet werden: € 199,00 (nur Vortragsteil: € 99,00) Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 239,00 (nur Vortragsteil € 119,00)		Auskunft: Astrid Gronau, -2206
Leitende Notärztin/Leitender Notarzt gem. Empfehlungen der BÄK (40 Zeitstunden) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 36 Std./Telelernphase 4 Std.) Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen Leitern Rettungsdienst (OrgL) Qualifikation zum Leitenden Notarzt (LNA) Leitung: Dr. med. A. Wiegratz, Krefeld, M. Hübner, Dr. S. Trümpfer, Münster	Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn Präsenz-Termin: Mo., 05.11. – Fr., 09.11.2018	Münster	M: € 1.290,00 N: € 1.420,00 (inkl. Übernachtung und Vollverpflegung)	44	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. Th. Reimer, Herne	Mi., 14.11.2018 16.00 – 20.00 Uhr	Herne	M: € 135,00 N: € 160,00 Für ein	6	Nina Wortmann	-2238
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Bewährtes und Neues Leitung: Dr. med. H.-P. Milz, Bielefeld	auf Anfrage	Gütersloh	Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxisinhaber: M: € 320,00 N: € 395,00	6	Nina Wortmann	-2238
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 20.06.2018 16.00 – 20.00 Uhr	Münster		6	Nina Wortmann	-2238
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum	Mi., 26.09.2018 16.00 – 20.00 Uhr	Bochum		6	Nina Wortmann	-2238
Intensivseminar Kindernotfälle Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 10.11.2018 9.00 – 17.30 Uhr	Gütersloh	M: € 299,00 N: € 339,00	12	Nina Wortmann	-2238



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Notfallsonographie für die Praxis Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. E. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Merheim	s. Ultraschallkurse S. 43				Jutta Upmann	-2214
Lungenonographie in der Intensiv- und Notfallmedizin Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. U. Böck, Dr. med. M. Markant, Marl	s. Ultraschallkurse S. 43				Jutta Upmann	-2214
Der psychiatrische Notfall Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Interessierte Leitung: Dr. med. S. Streitz, Münster	Sa., 30.03.2019 9.00 – 13.00 Uhr	Münster	M: € 135,00 N: € 160,00	5	Astrid Gronau	-2206
Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst Fortbildung gem. gemeinsamer Notfall- dienstordnung der ÄKWL und der KVWL Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 9 UE/ Telelernphase 3 UE) Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	Telelernphase: ab 02.11.2018 Präsenz-Termin: Sa., 08.12.2018 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 199,00 N: € 239,00	15	Astrid Gronau	-2206
STRAHLENSCHUTZKURSE						
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlen- schutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	8	Melanie Dietrich Sonja Strohmann	-2234
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlen- schutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 5 UE/Telelernphase 3 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 26.05. – 22.06.2018 Präsenz-Termin: Sa., 23.06.2018 (Ein Einstieg in die lau- fende Telelernphase ist möglich.) Telelernphase: 08.10. – 09.11.2018 Präsenz-Termin: Sa., 10.11.2018	Bochum Münster	M: € 145,00 N: € 165,00 MTA/MTR: € 145,00 MFA: € 135,00	11	Melanie Dietrich Sonja Strohmann	-2234
Grundkurs im Strahlenschutz (26 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.- Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 20.08. – 23.09.2018 Präsenz-Termin: Mo./Di., 24./25.09.2018	Münster	M: € 330,00 N: € 380,00	34	Melanie Dietrich Sonja Strohmann	-2234
Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 16 UE/Telelernphase 4 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 27.08. – 30.09.2018 Präsenz-Termin: Mo./Di., 01./02.10.2018	Münster	M: € 300,00 N: € 340,00	24	Melanie Dietrich Sonja Strohmann	-2234
Spezialkurs für Interventionsradiologie (8 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 5 UE/Telelernphase 3 UE) Teilnahmevoraussetzung: Teilnahme an dem 20-stündigen Spezialkurs im Strahlenschutz Leitung: Dr. med. M. Köhler, Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster	Telelernphase: 17.10. – 16.11.2018 Präsenz-Termin: Sa., 17.11.2018	Münster	M: € 365,00 N: € 420,00	11	Melanie Dietrich Sonja Strohmann	-2234



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
HYGIENE UND MPG						
Krankenhaushygiene (Module I – VI) gem. Curriculum der BÄK	s. Strukturierte curriculare Fortbildungen S. 35				Guido Hüls	-2210
Hygienebeauftragter Arzt	s. Curriculare Fortbildungen S. 35, 37				Guido Hüls	-2210
Refresherkurs: Hygiene in der Arztpraxis zum Nachweis der Verpflichtung zur regel- mäßigen Fortbildung von Hygienebeauftrag- ten gem. § 6 Abs. 1 HygMedVo NRW Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, Münster	Mi., 05.12.2018 15.00 – 19.00 Uhr	Münster	M: € 140,00 N: € 170,00	5	Lisa Ritter	-2209
ULTRASCHALLKURSE						
eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum ein- schl. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Mo- dul) 1	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schild- drüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. A. Esapathi, Dr. med. C. Sche- lo, Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 27.09. – So., 30.09.2018	Olpe	M: € 625,00 N: € 690,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schild- drüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. A. Esapathi, Dr. med. C. Schelo, Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 29.11. – So., 02.12.2018	Olpe	M: € 625,00 N: € 690,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex- Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Fr. 28.09. – So., 30.09.2018	Steinfurt	M: € 545,00 N: € 610,00	29	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Sa./So., 16./17.02.2019	Steinfurt	M: € 565,00 N: € 625,00	*	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgen- de Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Fr./Sa., 09./10.11.2018	Steinfurt	M: € 545,00 N: € 610,00	19	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgen- de Gefäße (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Sa./So., 16./17.02.2019	Steinfurt	M: € 565,00 N: € 625,00	*	Jutta Upmann	-2214



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf	Mi., 05.12.– Sa., 08.12.2018	Warendorf	M: € 545,00 N: € 610,00	38	Jutta Upmann	-2214
Sonointensivkurs Der kompakte Ultraschallführerschein für Klinik und Praxis (DEGUM zertifiziert) – Dopplersonographie in der Schwangerschaft (inkl. Einführung in die neuen Dokumentationsstandards der Weiterführenden Dopplersonographie der KVWL-Ziffer 01775) Leitung: Dr. med. R. Menkhaus, Minden, Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Rheine, Dr. med. Th. von Ostrowski, Dorsten, Dr. med. J. Steinhart, Münster	Sa., 06.10.2018 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	M: € 195,00 N: € 235,00 (DEGUM-Plakette: € 10,00)	9	Jutta Upmann	-2214
Fortbildungskurs: Notfallsonographie für die Praxis Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Mi., 26.09.2018 9.00 – 17.00 Uhr	Olpe	M: € 275,00 N: € 315,00 (incl. eLearning-Module „Akutes Abdomen“)	11	Jutta Upmann	-2214
Fortbildungskurs: Lungensonographie in der Intensiv- und Notfallmedizin Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. U. Böck, Dr. med. M. Markant, Marl	Sa., 22.09.2018 9.00 – 16.00 Uhr	Marl	M: € 290,00 N: € 335,00	10	Jutta Upmann	-2214
Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf Update 2018 QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V Anlage V zur Ultraschall-Vereinbarung Blended-Learning-Angebot  Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne	Telelernphase: 01.06. – 15.06.2018 Präsenz-Termin: Sa., 16.06.2018, 9.00 – 18.00 Uhr (Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)	Herne	M: € 310,00 N: € 355,00	11	Jutta Upmann	-2214
Fortbildungskurs: Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Fr., 23.11.2018 9.00 – 16.30 Uhr	Witten/ Hattingen	M: € 299,00 N: € 345,00 (incl. Kapitel „Darmschall“, incl. DEGUM-Plakette)	9	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse (DEGUM zertifiziert) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Fr., 15.06.2018 9.00 – 17.00 Uhr	Witten Hattingen	M: € 355,00 N: € 410,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM-Plakette)	10	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Leber, Pankreas, Magen-Darmtrakt, Schild- drüse, Kontrastmittelsonographie (DEGUM zertifiziert) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Frau Prof. Dr. med. A. von Herbay, Hamm	Fr., 16.11.2018 9.00 – 18.15 Uhr	Hamm	M: € 355,00 N: € 410,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM-Plakette)	11	Jutta Upmann	-2214



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT						
KPQM – KV-Praxis-Qualitätsmanagement Schulung zum Qualitätsmanagement Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop, E. Göckeler-Leopold, Geseke, Dr. phil. H.-J. Eberhard, Gütersloh, Frau Dr. med. R. Bredenkamp, Bad Oeynhausen	Sa., 07.07.2018 <i>oder</i> Sa., 29.09.2018 <i>oder</i> Sa., 24.11.2018 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr	Dortmund Münster Dortmund	AG/M: € 375,00 AG/N: € 435,00 Für ein Praxisteam/=2 Pers./ AG/M: € 650,00 AG/N: € 770,00 Für ein Praxisteam/=3 Pers./ AG/M: € 975,00 AG/N: € 1.155,00	11	Falk Schröder	-2240
Risiko- und Fehlermanagement Praktische Umsetzung mit Hilfe des Qualitätsmanagements Workshop für Ärzte/innen und Medizinische Fachangestellte Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop	Mi., 05.09.2018 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	AG/M: € 169,00 AG/N: € 199,00	6	Falk Schröder	-2240
Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung Leitung/Tutoren: Dr. med. M. Bolay, Münster, Dr. phil. H. J. Eberhard, Gütersloh, Dr. med. K. Hante, Borken, Dr. med. Ch. Kolorz, Telgte, Dr. med. K. Krekeler, Bad Oeynhausen, Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dr. med. F. Telg gen. Kortmann, Nordkirchen, Dr. med. Th. Titgemeyer, Rietberg	Sa., 08.09.2018 <i>oder</i> Sa., 01.12.2018 jeweils 9.00 – 18.30 Uhr	Dortmund Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	12	Falk Schröder	-2240
WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE (CHRONOLOGISCH AUFGEFÜHRT)						
Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der anerkennungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	s. Strukturierte curriculare Fortbildungen S. 35				Melanie Dietrich	-2201
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	Mi., 18.07.2018 14.00 – 19.00 Uhr	Münster	€ 499,00	6	Anja Huster	-2202
Aufbauschulung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster Hinweis: Ärzte/innen, die sich nach Ablauf der 5-jährigen Frist auch weiterhin für die „Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung“ ihrer Praxis entscheiden, kommen mit der Teilnahme an der Aufbauschulung bis zum Ablauf einer Frist von weiteren 5 Jahren ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Unfallverhütung und zum Arbeitsschutz nach	Mi., 31.10.2018 14.00 – 19.00 Uhr	Münster	€ 499,00	7		


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Unternehmensführung und EBM-Abrechnung in der Hausarztpraxis Wege der effizienten Umsetzung Fortbildungsseminar für Hausärzte/innen/ hausärztlich tätige Internisten Leitung: Dr. med. O. Haas, Erndtebrück	Sa., 09.06.2018 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 239,00 N: € 289,00		Sabine Hölting	-2216
EKG-Seminar für Ärztinnen und Ärzte Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Fr., 15.06.2018 13.30 – 20.30 Uhr Sa., 16.06.2018 9.00 – 14.00 Uhr	Münster	M: € 279,00 N: € 319,00	14	Petra Pöttker	-2235
Updates in der Medizin Aktuelle Aspekte für Tätigkeiten in Klinik und Praxis (62 UE) Wiedereinstiegs- oder Refresherangebot Blended-Learning-Seminar (Präsenzphase 37 UE/Telelernphase 25 UE) 18.06.2018: Angiologie/Diabetologie/Gastroenterologie/Kardiologie/Nephrologie/Rheumatologie 19.06.2018: Chirurgie/Unfallchirurgie/Orthopädie/Infektiologie/Antibiotic Stewardship/Notfallmedizin/Schmerztherapie 20.06.2018: Augenheilkunde/Dermatologie/Allergologie/Gynäkologie/Geburtshilfe/Kinder- und Jugendmedizin/Pneumologie/Allergologie 21.06.2018: Geriatrie/Neurologie/Palliativmedizin/Psychiatrie 22.06.2018: Pathologie/Radiologie/Moderne bildgebende Verfahren/Urologie Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster-Hiltrup, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund	Telelernphase: 18.05. – 17.06.2018 Präsenz-Termine: Mo., 18.06. – Fr., 22.06.2018 (Die Fortbildungstage können einzeln gebucht werden. Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)	Münster	M: € 1.195,00 N: € 1.315,00 Tageskarte: M: € 270,00 N: € 295,00	87	Guido Hüls	-2210
Ärztliche Leichenschau Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, M.A., Münster	Mi., 27.06.2018 16.00 – 21.00 Uhr	Münster	M: € 185,00 N: € 220,00	7	Guido Hüls	-2210
Früherkennung von Krankheiten bei Kindern Neue U-Untersuchungen Was das Praxisteam über die neue Kinder-Richtlinie wissen sollte Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. U. Büsching, Bielefeld	Mi., 27.06.2018 16.00 – 19.00 Uhr	Dortmund	AG/M: € 99,00 AG/N: € 119,00 Für ein Praxisteam/= 3 Pers./ AG/M: € 249,00 AG/N: € 309,00	3	Guido Hüls	-2210
Körperliche Untersuchung des Bewegungsapparates Von der Untersuchung zur Diagnose Leitung: Dr. med. J. Wagner, Bad Oeynhausen	Fr., 31.08.2018 9.00 – 16.30 Uhr	Dortmund	M: € 259,00 N: € 299,00	10	Petra Pöttker	-2235
Praktischer Tapingkurs Praxis moderner Tapingverfahren Fortbildungskurs für Ärzte/innen und Medizinische Fachangestellte Leitung: Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 01.09.2018 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	AG/M: € 299,00 AG/N: € 349,00	10	Guido Hüls	-2210
Kardiale Differentialdiagnose mittels Elektrokardiogramm (EKG) Vom Symptom zur Diagnose und Therapie Leitung: Dr. med. G. Huhn, Münster	Fr., 21.09.2018 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 255,00 N: € 295,00	9	Jutta Upmann	-2214
Personalmanagement in der Arztpraxis Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte in Leitungsfunktionen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe in Leitungsfunktion Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck	Sa., 22.09.2018 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	AG/M: € 285,00 AG/N: € 325,00		Nina Wortmann	-2238



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Plastisch rekonstruktive Hauttumor-Chirurgie als interdisziplinäre Herausforderung Kreative individuelle und ästhetische Lösungen Leitung: Dr. med. A. Lösler, Münster	Sa., 06.10.2018 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 345,00	9	Jutta Upmann	-2214
Brandschutz in Arztpraxen Ausbildung zum Brandschutzhelfer gem. ASR 2.2 Abs. 6.2 und DGUV 205-023 (6 UE) Theorie und Praktische Übungen Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 4 UE/Telelernphase 2 UE) Leitung: S. Linnarz, Nottuln	Telelernphase: 4 Wochen vor Kursbeginn Präsenz-Termin: Fr., 09.11.2018 13.00 – 17.00 Uhr	Dortmund	AG/M: € 199,00 AG/N: € 239,00		Kerstin Zimmermann	-2211
EMDR-Einführungsseminar mit Praxistag (32 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 27 UE/Telelernphase 5 UE) Leitung: Dr. med. T. M. Mendler, Münster	Telelernphase: 14.09. – 08.11.2018 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 09./10.11.2018 Praxistag: Sa., 26.01.2019	Münster	M: € 790,00 N: € 890,00	37	Kristina Balmann	-2220
Angststörungen in der ärztlichen Praxis Erkennen und richtig behandeln Leitung: Dr. med. G. Driesch, Münster	Mi., 14.11.2018 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	M: € 149,00 N: € 179,00	6	Petra Pöttker	-2235
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atemstörungen Fortbildung gem. der Qualitätssicherungsver- einbarung § 135 Abs. 2 SGB V (BUB-Richtlinie) (30 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne/ Düsseldorf, Prof. Dr. med. P. Young, Münster	Hospitation: bis 4 Wochen vor Kursbeginn Telelernphase: 01.10. – 15.11.2018 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 16./17.11.2018	Herne	M: € 460,00 N: € 530,00	42	Christoph Ellers	-2217
(Hoch-) Begabte Kinder und Jugendliche diagnostizieren, fordern, fördern und beraten Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Kinder- und Jugendpsychiater/innen und -psychothe- rapeuten/innen, Psychologische Psychothera- peuten/innen, Pädagogen/innen, betroffene Eltern und andere Interessierte Leitung: Prof. Dr. Dipl.-Psych. Chr. Fischer, Dr. med. Dipl. Phys. P. Vosschulte, Münster	Sa., 17.11.2018 9.00 – 17.30 Uhr	Münster	€ 195,00	10	Guido Hüls	-2210
Medical English for Publication Kommunikation/Präsentation/Publikation Intensivseminar für Ärzte/innen Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Chr. Herzmann, Borstel	Sa., 17.11.2018 9.30 – 17.30 Uhr	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00	11	Astrid Gronau	-2206
Pharmakotherapie bei Multimorbidität Weniger ist mehr – Weglassen gegen Leit- linien? Vorträge/Fallseminar/Gruppenarbeit Fortbildungsseminar für erfahrene Ärzte/in- nen aus Praxis und Klinik im Umgang mit der Verordnung von Pharmaka Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghau- sen, B. Zimmer, Wuppertal	Mi., 28.11.2018 16.00 – 21.00 Uhr	Münster	M: € 239,00 N: € 275,00	7	Kristina Balmann	-2220
SKILLS LAB Gelenke, Wirbelsäule, Muskeln, Knochen und Nerven Einfach und effektiv: Vom Schmerz und Symptom zur Diagnose (9 UE) Fortbildungsseminar für Allgemeinmediziner, Internisten, Neurologen, Orthopäden und Ärzte/innen in Weiterbildung Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 8 UE/Telelernphase 1 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen	Telelernphase: 01.11. – 29.11.2018 Präsenz-Termin: Fr., 30.11.2018	Münster	M: € 259,00 N: € 299,00	10	Petra Pöttker	-2235



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Moderne Praxisführung Organisation und Abläufe Intensivseminar für in Arztpraxen mitarbeitende Lebenspartner auch aus nicht-medizinischen Berufen Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck	Fr., 30.11.2018 15.00 – 18.30 Uhr Sa., 01.12.2018 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	AG/M: € 449,00 AG/N: € 515,00		Sabine Hölting	-2216
Manuelle/Osteopathische Medizin Effiziente Untersuchungstechniken und praxisorientierte Behandlungsansätze Untersuchungs-/Behandlungskurs Bewegungsapparat für die hausärztliche und orthopädische Praxis Leitung: Dr. med. R. Kamp, Iserlohn, Dr. med. E. Peuker, Münster	Fr., 14.12.2018 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 349,00	9	Petra Pöttker	-2235
Mediensucht Die Faszination virtueller Welten – zur entwicklungspsychopathologischen Bedeutung von Computer- und Internetnutzung Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum-Linden	Mi., 23.01.2019 16.00 – 20.15 Uhr	Dortmund	M: € 145,00 N: € 175,00	6	Petra Pöttker	-2235
Refresherkurs: Psychosomatische Grundversorgung Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Fr., 15.03.2019 9.00 – 17.15 Uhr Sa., 16.03.2019 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	M: € 415,00 N: € 475,00	22	Anja Huster	-2202
FORUM ARZT UND GESUNDHEIT						
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Eine Einführung in die Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 29.09.2018 9.00 – 16.45 Uhr	Gevelsberg	M: € 330,00 N: € 380,00	11	Petra Pöttker	-2235
Intensivseminar Stressbewältigung durch Achtsamkeit Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) (36 UE) Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 9 UE – davon 4 UE frei wählbar verpflichtend) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Telelernphase: November 2018 – Dezember 2019 Präsenz-Termin: Teil 1: Sa., 15.12.2018 Teil 2: Sa., 06.04.2019 Teil 3: Sa., 31.08.2019 Teil 4: Sa., 07.12.2019 jeweils 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 950,00 N: € 1.050,00	40	Petra Pöttker	-2235
Yoga-Praxisworkshop Anspannen, um zu entspannen Workshop für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und andere Interessierte Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander, Unna	Sa., 22.09.2018 9.00 – 13.15 Uhr	Münster	M: € 159,00 N: € 189,00	6	Guido Hüls	-2210
KOOPERATION MIT ANDEREN HEILBERUFSSKAMMERN						
Zahnärztekammer Westfalen-Lippe						
Parodontologie heute Auswirkungen auf Allgemeinerkrankungen	s. Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen S. 31				Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
ELEARNING						
Online-Wissensprüfung						
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) Facharzt-Gruppe: interdisziplinär  eLearning-Refresherkurs (incl. Online-Wissensprüfung) Voraussetzung: Nachweis von mindestens fünf Berufsjahren nach Anerkennung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt	Online-Wissensprüfung im Rahmen der elektronischen Lernplattform ILIAS – 10 bzw. 20 Multiple-Choice-Fragen (fünf davon fachspezifisch) s. Refresherkurse S. 39		€ 50,00		Falk Schröder	-2240
Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D im Internet						
eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einsch. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) 	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1	Daniel Busmann Jutta Upmann	-2221 -2214
Blended-Learning-Angebote (www.aekwl.de/elearning) – Bitte beachten Sie dieses Symbol bei den Veranstaltungen: 						
FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN						
VB Dortmund						
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand				Praxis Dr. Lubienski, Internet: www.aerzteverein.de , E-Mail: info@aerzteverein.de 0231 987090-0	
Ärzteverein Unna e. V.	Veranstaltungen jeweils freitags 20.00 Uhr im Ringhotel Katharinenhof, Bahnhofstr. 49, 59423 Unna: 07.09.2018, 05.10.2018, 16.11.2018 (Details s. Homepage)			2	Dr. Marcus Dormann Tel.: 02303 21028 Internet: www.aerzteverein-unna.de E-Mail: info@aerzteverein-unna.de	
Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)				3	Ulrich Petersen Tel.: 0231 409904 Fax: 0231 4940057	
VB Hagen						
Ärzteforum Hagen Exotische Fälle	Mi., 13.06.2018, 18.00 Uhr Hagen, Verwaltungsbezirk Hagen der ÄKWL, Körnerstr. 48			3	VB Hagen 02331 22514	
VB Münster						
Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlussstreifen dritter Freitag im November				Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: www.aerzteverein-altkreis-ahaus.de Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260	

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden gem. Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter: www.aekwl.de → Arzt → Arzt und Recht → Bibliothek → Arztrelevante gesetzliche Bestimmungen. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird eine zusätzliche Gebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist, d. h. weniger als vier Wochen (28 Tage) vor Veranstaltungsbeginn, gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219/2223/2230 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“ vom 01.07.2014 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 01.12.2016 zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ www.aekwl.de oder www.kvwl.de

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe www.aekwl.de und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe www.kvwl.de zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

EVA

Verstärken Sie Ihr Praxisteam
– kompetente Entlastung
durch die qualifizierte
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation
unter www.aekwl.de/eva

Auskunft: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Tel.: 0251 929-2225 /-2238 /-2207, E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de



WEITERBILDUNG

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen gemäß der Weiterbildungsordnung erteilt:

**Allgemeinmedizin
(Hausarzt/Hausärztin)**

Matthias Koelman, Witten
Dr. med. Peter Neuhaus, Dortmund
Dr. med. David Pokladnik, Münster
Dr. med. Ingmar Prütz, Dorsten

Anästhesiologie

Doctor-medic Andreea Boanta, Münster
Kai Börner, Münster
Dr. med. Christina Tigges, Olpe
Dr. med. univ. Parvis Youssef-zadeh, Castrop-Rauxel

Arbeitsmedizin

Juliane Wopp, Bielefeld

Augenheilkunde

Dimitra Devlioti, Münster

Gefäßchirurgie

Chrysostomos Georgiou, Bochum

Orthopädie und Unfallchirurgie

Ramy Al Dakhllallah, Dortmund
Anna Antonova, Herford
Mohamed Belaid, Herford
Karim Elsayed, Bottrop
Dr. med. Jens Everding, Münster
Dr. med. Jens Gartemann, Herford
Dr. med. Ann-Kathrin Palitzsch, Bielefeld
Mohammad Saleh, Herford
Heidi Schröer, Werne
Bashar Shahrour, Witten

Viszeralchirurgie

Ilgar Aghalarov, Bochum
Rami Awwad, Herford
Dorothee Broß, Recklinghausen
Ann Frederix, Ahaus
Dr. med. Esther Seidel, Datteln

**Frauenheilkunde
und Geburtshilfe**

Sonja Denjean, Herdecke
Dr. med. Ruth Kuiper, Münster
Katarzyna Tauchert, Dortmund

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Dr. med. Annedore Höra, Dortmund

**Haut- und
Geschlechtskrankheiten**

Dr. med. Katharina Grote, Unna
Carolin Halfar, Bielefeld
Ala Mohamed, Bielefeld
Dr. med. Hannah von der Stück, Gelsenkirchen

Herzchirurgie

Ayman Raweh, Dortmund

Innere Medizin

Omar Mohammed Jasim Al Mawla, Lemgo
Kadiriye Cakir, Herford
Nikolaos Chartoniadis, Dortmund
Timo Gottschling, Unna
Fareed Haddad, Lüdenscheid
Dr. med. Anna-Lena Heidrich, Bochum
Dr. med. Britta Hörner, Münster
Dorothea Ikemann, Hamm
Dr. med. Miriam Kellich, Bochum
Dr. med. Dennis Philipp Kost, Bochum
Volha Mashukova, Gelsenkirchen
Sariye Nickol, Hamm
Christian Rudolph, Paderborn
Brindusa Stefanescu-Dionisie, Lünen
Lena Stronegger, Münster

Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie

dr. med. Thalia Louca, Dortmund

**Innere Medizin
und Gastroenterologie**

Hasan Kusak, Dortmund
Björn Schubert, Dortmund
Dr. med. Petra Stumpf, Coesfeld
Jolanthe Zimmermann, Castrop-Rauxel

Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie

Amel Alsdiss, Lüdenscheid
Dr. med. Ahmet Ayar, Herne
Daniela Schüler, Münster

Innere Medizin und Kardiologie

Daniel Adiek, Bochum
Dr. med. Moritz Eickert, Unna
Doctor-medic Ioana Hrisca, Bocholt
Dr. med. Volker Rickert, Paderborn
George Soliman, Dortmund
Dr. med. Peter Weber, Münster

**Innere Medizin
und Rheumatologie**

Nayereh Khoshrafter-Yazdi, Bielefeld

Kinder- und Jugendmedizin

Georg Bär, Hamm
Hjördis Becker, Siegen
Dr. med. Johanna Hildebrandt, Datteln
Sevin Karadag, Sprockhövel
Dr. med. Ricarda Klimek, Münster
Dr. med. Stefan Schumann, Siegen

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Ramazan Bay, Hamm

Laboratoriumsmedizin

Dr. med. Reinhard Kelsch, Münster

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Dr. med. Markus Mönninghoff, Münster

Neurochirurgie

Robin Krug, Bochum

Neurologie

Zakia Boussaid, Bottrop
Sibylle Haermeyer, Lengerich
Dorota Jablonska, Bochum
Enrico Kühnle, Bochum

Öffentliches Gesundheitswesen

Dr. med. Charlotte Weber, Bochum

Psychiatrie und Psychotherapie

Aadil Bhenick, Gütersloh
Dr. med. Jan Kampschulze-Kuhnhen, Dortmund
Dr. med. Eun-Hae Lee, Dortmund
Irena Danuta Lomanska, Hagen
Anna Lena Uerpmann, Bielefeld

**Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie**

Dr. med. Linda Kiock, Münster

Radiologie

Nikolaos Souras, Dortmund

Urologie

Saida Karroum, Witten
Dr. med. Wiebke Prins, Rheine
Uta Johanna Schöning, Bochum
Deniz Yazici, Hagen

WEITERBILDUNG

Schwerpunkte**Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin**

Dr. med. Senem Elena Alsat-Krenz, Siegen
Dr. med. Canan Dogan-Mazaheri, Arnsberg

Neuroradiologie

Dr. med. Afsaneh Niehuus, Bottrop

Zusatzbezeichnungen**Akupunktur**

Dr. med. Susanne Meyer, Münster

Allergologie

Dr. med. Claudia Herbort, Bielefeld

Betriebsmedizin

Dr. med. Kirsten Oberwelland, Bielefeld

Diabetologie

Dr. med. Young Hee Lee-Barkey, Bad Oeynhausen
Julia Lemkau, Münster

Geriatric

Darije Novakovic, Gelsenkirchen

Handchirurgie

Dr. med. Matthias Manfred Schukai, Münster

Intensivmedizin

Elena Antoniou, Dortmund
Dr. med. Johannes Blumenstein, Dortmund
Birgit Bobe, Herford
Alexander Bondarenko, Hamm
dr. med. Gabor Dobo, Rheine
Thomas Grothe, Dortmund
Dr. med. Tim Güß, Münster
Dr. med. Jan Holtkötter, Münster
Dr. med. Sara Andrea Katschmarek, Münster
Dr. med. Julia Kemper, Soest
Sarah Klingler, Herne
Dagmara Magdalena Lorenc, Dortmund
Yücel Polat, Gelsenkirchen
Dr. med. Kristin Radke, Bielefeld
Dr. med. Kai Wegehenkel, Bielefeld

Manuelle Medizin/Chirotherapie

Sebastian Birker, Hattingen

Medikamentöse Tumortherapie

Dr. med. Jonas Maliske, Münster

Naturheilverfahren

Dr. med. Silke Eckelt, Möhnesee
Yvonne Hatzky, Hagen

Notfallmedizin

Adelina Andrita, Soest
Christian Baumgarten, Gelsenkirchen
Emre Can Eren, Arnsberg
Dr. med. Henning Knors, Bochum
Dr. med. Katharina Niemann, Bochum
k.m.n. (Univ. Donezk) Vladyslav Pasternak, Lemgo
Nikolaos Rigas, Bochum
Dr. med. Lisa Roth, Siegen
Felix Runge, Rheine

Jan Siemoneit, Lünen
Dr. med. Anna Wienand, Bochum
Dr. med. Charlotte Witt, Bochum
Nicolas Jürgen Zurheiden, Münster

Palliativmedizin

Stephanie Brockötter, Nordwalde
Jan Fleischhauer, Bad Oeynhausen
Dr. med. Candan Hütsch, Münster
Inge Kaizl, Münster
Dr. med. univ. Claudia Komarek, Rheine
Priv.-Doz. Dr. med. Roland Sparing, Hattingen
Dr. med. Ludger Springob, Marl
Dr. med. Stefan Strobelt, Münster
Judith Uhlenbrock, Steinfurt

Phlebologie

Riad Al Chekh Ali, Soest

Psychoanalyse

Christian Dürich, Dortmund

Psychotherapie

Dr. med. Almut Diefenbach, Olpe
Dr. med. Sybille Meinhold, Bad Lippspringe

Schlafmedizin

Andrej Feist, Dortmund

Sozialmedizin

Silke Gernebrodt, Witten
Dr. med. Helena Philips, Gelsenkirchen

Spezielle Schmerztherapie

Oliver Kramer, Paderborn
Dr. med. Anna Maier, Sendenhorst

Spezielle Viszeralchirurgie

Dr. med. Linus Keschull, Münster

Suchtmedizinische Grundversorgung

Dr. med. Gunda Bertermann, Rheine
Dr. med. Immo Gummelt, Bielefeld
Dr. med. Michael Heidrich, Hagen
Dr. med. Michael Lautenbach, Marsberg
Dr. med. Daniel Pötter, Witten
Martin Rieck, Münster
Dr. (RUS) Oleg Soubbotine, Lengerich
Jens Westphal, Detmold
Martin Witte, Recklinghausen

FORTBILDUNG

Fortbildung für Notärztinnen und Notärzte im Rettungsdienst gemäß § 5 Abs. 4 Satz 2 RettG NRW

Der Einsatz von Ärztinnen und Ärzten im Rettungsdienst setzt zusätzlich zum Nachweis der Grundqualifikation gem. § 4 Abs. 3 RettG NRW voraus, dass diese auch regelmäßig an entsprechenden Fortbildungen teilnehmen, die durch eine Ärztekammer geprüft und im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannt wurden und den nachstehend beschriebenen Anforderungen genügen. Die grundsätzliche Fortbildungsverpflichtung aus der Berufsordnung bleibt davon unberührt.

Die Inhalte dieser Fortbildungen haben sich an den Inhalten des Curriculums in der jeweils aktuellen Version des (Muster)-Kursbuchs Notfallmedizin der Bundesärztekammer (http://www.bundesaerztekammer.de/fileadmin/user_upload/downloads/MKBNotfallmedizin2014.pdf) zu orientieren. Diese umfassen:

Grundlagen und Basisversorgung

- Organisation und Rechtsgrundlagen des Rettungsdienstes
- Medikolegale Aspekte im Rettungsdienst (inkl. Todesfeststellung/Leichenschau)
- Qualitätsmanagement und Dokumentation
- Besonderheiten der Luftrettung
- Teamführung, Kommunikation, Crew Resource Management (CRM)
- Erstversorgung unter erschwerten Bedingungen
- Fahrzeuge im Rettungsdienst
- Ausrüstung der Fahrzeuge im Rettungsdienst
- Zuweisungsstrategie
- Zugangswege

Reanimation, internistische Notfälle

- Reanimation (BLS und ALS)
- Praktikum Reanimation I (BLS)
- Notfälle bei Palliativpatienten
- Ende der Reanimation
- Kardiale Notfälle
- EKG-Praktikum
- Respiratorische Notfälle
- Gastrointestinale Notfälle (inkl. akutem Abdomen)
- Stoffwechselstörungen (inkl. Diabetes mellitus, Dialysepatient)
- Versorgung geriatrischer Patienten
- Leitsymptom: Atemnot, thorakaler Schmerz
- Internistische Notfälle/Reanimation

Sonstige Notfälle I

- Intoxikationen und Drogennotfälle
- Neurologische Notfälle
- Psychiatrische Notfälle (inkl. Unterbringung/PsychKG)
- Psychosoziale Notfälle, Krisenintervention
- Leitsymptom: Bewusstseinsstörungen

Traumatologie

- Schädel-Hirn- und Wirbelsäulentrauma
- Abdominal- und Thoraxtrauma
- Extremitäten- und Beckentrauma
- Polytrauma (inkl. Einsatztaktik)
- Leitsymptom: Schock
- Megacode/Simulation Traumaversorgung
- Thermische Schädigungen, Stromunfall/Blitzunfall
- Ertrinken und Tauchunfall
- Analgesie, Sedierung und Narkose

Sonstige Notfälle II, Airway-Management

- Seltene Notfälle aus den Bereichen der HNO-/MKG-/Augen-Heilkunde/Urologie
- Geburt im Rettungsdienst
- Notfälle in der Pädiatrie (inkl. Erstversorgung des Neugeborenen)
- Airway-Management und Grundzüge der Beatmung

Einsatztaktik

- Koordination der medizinischen mit der technischen Rettung
- Einsatztaktik bei Massenansturm Verletzter/akut Erkrankter
- Demonstration technischer Rettungsmöglichkeiten
- „Großschadenslage“ inkl. Auswertung

Der Umfang dieser Fortbildungen ist – unabhängig vom Facharztstatus – für Notärztinnen und Notärzte mit mindestens 20 Fortbildungspunkten in 2 Jahren nachzuweisen, in dieser Zeit müssen sie als Notärztin oder Notarzt im Rettungsdienst tätig sein.

Den Nachweis von 20 Fortbildungspunkten in 2 Jahren haben Notärzte und Notärztinnen gegenüber der Ärztlichen Leitung Rettungsdienst des Trägers, in dessen Rettungsdienst sie als Notarzt oder Notärztin eingesetzt werden, zu erbringen.

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

Wichtige Informationen zum Jugendarbeitsschutzgesetz – wesentliche Bestimmungen

§ 8 – Arbeitszeit –

Jugendliche dürfen nicht mehr als acht Stunden täglich und nicht mehr als 40 Stunden wöchentlich beschäftigt werden. Wenn an einzelnen Werktagen die Arbeitszeit auf weniger als acht Stunden verkürzt ist, können Jugendliche an den übrigen Werktagen derselben Woche 8 ½ Stunden beschäftigt werden.

§ 9 – Berufsschule –

Der Arbeitgeber hat den Jugendlichen für die Teilnahme am Berufsschulunterricht freizustellen. Er darf Jugendliche (Auszubildende) vor einem vor 9 Uhr beginnenden Unterricht in der Ausbildungsstätte nicht beschäftigen. Dies gilt auch für Personen, die über 18 Jahre alt sind. Ebenso dürfen Jugendliche an einem Berufsschultag mit mehr als fünf Unterrichtsstunden von mindestens je 45 Minuten einmal in der Woche in der Ausbildungsstätte nicht mehr beschäftigt werden.

Der Berufsschultag mit mehr als fünf Unterrichtsstunden wird mit acht Stunden, im Übrigen die Unterrichtszeit einschließlich der Pausen und der Wegezeit zwischen Berufsschule und Ausbildungsbetrieb auf die wöchentliche Arbeitszeit angerechnet. Volljährige Auszubildende können nach Beendigung des Unterrichts an beiden Berufsschultagen in der Ausbildungsstätte beschäftigt werden.

§ 10 – Prüfungen –

Einen Tag vor der schriftlichen Prüfung und für die Teilnahme an der Prüfung selbst ist der Jugendliche von der Arbeit zu befreien. Ein Entgeltausfall darf nicht eintreten.

§ 11 – Ruhepausen –

Jugendlichen müssen im Voraus feststehende Ruhepausen gewährt werden. Bei einer Arbeitszeit von mehr als 4 ½ bis sechs Stunden 30 Minuten; 60 Minuten bei einer Arbeitszeit von mehr als sechs Stunden. Als Ruhepause gilt nur eine Arbeitsunterbrechung von mindestens 15 Minuten. Länger als 4 ½ Stunden hintereinander dürfen Jugendliche nicht ohne Ruhepause beschäftigt werden. Der Aufenthalt in den Arbeitsräumen darf dem Jugendlichen nur gestattet werden, wenn die Arbeit während dieser Zeit in den Arbeitsräumen eingestellt ist und auch sonst die notwendige Erholung nicht beeinträchtigt wird.

§§ 15–17 – Fünf-Tage-Woche/Samstags-/Sonntagsruhe –

Außer im ärztlichen Notdienst dürfen Jugendliche an Samstagen und Sonntagen nicht beschäftigt werden. Dafür muss eine Freistellung von jeweils einem Tag in derselben Woche erfolgen, an dem kein Berufsschulunterricht stattfindet. Dabei müssen mindestens zwei Samstage/Sonntage im Monat beschäftigungsfrei bleiben.

§ 21 a – Abweichende Regelungen –

Um die Möglichkeit der Erweiterung jugendarbeitsschutzrechtlicher Bestimmungen gemäß Tariferöffnungsklausel zu realisieren, lautet § 6 Abs. 5 des Manteltarifvertrages für Medizinische Fachangestellte/Arzt-helferinnen vom 01.08.2017: „Für Jugendliche gelten die Bestimmungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes. Gemäß § 21a Abs. 1 ArbSchG kann abweichend von §§ 8, 11 Abs. 2, 12 und 15 die maximale Arbeitszeit auf bis zu 9 Stunden täglich verlängert werden; die erste Pause spätestens nach 5 Stunden gewährt werden; die Schichtzeit (tägliche Arbeitszeit unter Hinzurechnung der Ruhepausen) bis auf 11 Stunden täglich verlängert werden; die Arbeitszeit auf bis zu 5 ½ Tage verteilt werden; § 6 Abs. 3 Manteltarifvertrag bleibt unberührt. Dabei darf die wöchentliche Höchstarbeitszeit von 40 Stunden nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz nicht überschritten werden.“

§ 29 – Gefahrenunterweisung –

Der Jugendliche ist vor Beginn der Beschäftigung und dann in angemessenen Zeitabständen, mindestens aber halbjährlich, über die Unfall- und Gesundheitsgefahren, denen er bei der Beschäftigung ausgesetzt ist, sowie über die Einrichtungen und Maßnahmen zur Abwendung dieser Gefahren zu unterweisen. Der Arbeitgeber beteiligt die Betriebsärzte und die Fachkräfte für Arbeitssicherheit an der Planung, Durchführung und Überwachung der für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz bei der Beschäftigung Jugendlicher geltenden Vorschriften.

§ 33 – Erste Nachuntersuchung –

Nach Ablauf eines Jahres nach Beschäftigungsbeginn hat sich der Arbeitgeber die Bescheinigung eines Arztes über die Nachuntersuchung des Jugendlichen vorlegen zu lassen. Die Nachuntersuchung darf nicht länger als drei Monate zurückliegen. Der Jugendliche soll neun Monate nach Aufnahme der Beschäftigung nachdrücklich auf die Durchführung der Nachuntersuchung hingewiesen werden. 14 Monate nach Aufnahme der ersten Beschäftigung darf der Jugendliche nicht weiterbeschäftigt werden, solange er die Bescheinigung nicht vorgelegt hat. Die Bescheinigung ist der nach dem Berufsbildungsgesetz zuständigen Stelle (Ärztekammer Westfalen-Lippe) zur Einsichtnahme vorzulegen.

§ 47 – Bekanntgabe des Gesetzes und der Aufsichtsbehörde –

Bei Beschäftigung mindestens eines Jugendlichen (Jugendlicher im Sinne des Gesetzes ist, wer 15, aber noch nicht 18 Jahre alt ist) ist ein Abdruck des Jugendarbeitsschutzgesetzes und die Anschrift der zuständigen Aufsichtsbehörde (Ausschuss für Jugendarbeitsschutz der jeweiligen Bezirksregierung) an geeigneter Stelle in der Ausbildungsstätte auszulegen oder auszuhängen. (Die Sammlung der aushangpflichtigen Gesetze ist z. B. im Buchhandel als dtv-Taschenbuch – Beck-Texte – erhältlich.)

§ 48 – Aushang über Arbeitszeiten und Pausen –

Werden mindestens drei Jugendliche beschäftigt, ist ein Aushang über Beginn und Ende der regelmäßigen täglichen Arbeitszeit und der Pausen der Jugendlichen an geeigneter Stelle in der Ausbildungsstätte anzubringen.

§ 49 – Verzeichnisse –

Es ist ein Verzeichnis der beschäftigten Jugendlichen unter Angabe des Vor- und Familiennamens, des Geburtsdatums und der Wohnanschrift zu führen, in denen das Datum des Beginns der Beschäftigung enthalten ist.

Aufsichtsbehörde

Der Ausschuss für Jugendarbeitsschutz der jeweiligen Bezirksregierung ist berechtigt zu überprüfen, ob die Bestimmungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes beachtet werden. Bei einer Überprüfung ist der Arbeitgeber verpflichtet, die erforderlichen Angaben wahrheitsgemäß und vollständig zu machen. Außerdem sind das Verzeichnis der beschäftigten Jugendlichen mit den Beschäftigungszeiten, die ärztlichen Untersuchungsnachweise und Gehaltsabrechnungen u. a. vorzulegen. Für Ordnungswidrigkeiten nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz bestehen strenge Bußgeld- und Strafvorschriften, die Geldbußen bis zu € 15.000,- nach sich ziehen können.

**AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS –
ÄRZTIN/ARZT MIT INTERESSE AN UNTERRICHTSTÄTIGKEIT
AM BERUFSSKOLLEG GESUCHT**

Stellenausschreibung

Das Berufskolleg Witten sucht zum neuen Schuljahr für den Unterricht in „Medizinischer Assistenz“ und „Patientenbetreuung und Abrechnung“ in den Fachklassen der Medizinischen Fachangestellten (MFA)

eine Ärztin/einen Arzt

für insgesamt 6 Wochenstunden.

Anstellung und Stundenentschädigung erfolgt durch die Schulbehörde.

Bei Interesse und für weitere Informationen melden Sie sich bitte beim Schulleiter Olaf Schmiemann. Kontaktdaten: Berufskolleg Witten des Ennepe-Ruhr-Kreises, Husemannstr. 51, 58452 Witten, Tel. 02302 920-114 oder per E-Mail unter: Schmiemann@bkwitten.de.

KAMMERVERSAMMLUNG

Kammerversammlung am 30. Juni 2018

Die 13. Sitzung der Kammerversammlung der 16. Legislaturperiode der Ärztekammer Westfalen-Lippe findet am 30.06.2018 im Ärztehaus Münster, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, statt. Die Sitzung beginnt um 10.00 Uhr.

Tagesordnung

1. Bericht zur Lage
Referent: Herr Andreas Westerfellhaus, Pflegebevollmächtigter der Bundesregierung

Teil I

2. Beratung und Beschlussfassung gem. § 3 Abs. 1 Nr. 3 u. 4 der Satzung der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL)
 - a) Entgegennahme und Feststellung des Jahresabschlusses 2017 nebst Lagebericht
Berichterstatter:
für den Verwaltungsausschuss: Herr Prof. Dr. Flenker,
Herr Mosel
für den Aufsichtsausschuss: Herr K.-H. Müller
 - b) Entlastung des Aufsichtsausschusses und des Verwaltungsausschusses der ÄVWL für das Geschäftsjahr 2017
3. a) Beschlussfassung gem. §§ 3 Abs. 1 Nr. 5; 11 Abs. 9; 30 Abs. 4 der Satzung der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL) – Festsetzung des Bemessungsmultiplikators für das Geschäftsjahr 2019 –
b) Beschlussfassung gem. §§ 3 Abs. 1 Nr. 5; 30 Abs. 5 der Satzung der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL) – Anpassung der laufenden Renten zum 01.01.2019 –
c) Beschlussfassung gem. §§ 3 Abs. 1 Nr. 5; 25; 30 Abs. 4 u. 5; 40 Abs. 2 der Satzung der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL) – Erhöhung der Anwartschaften und laufenden Renten der freiwilligen Zusatzversorgung sowie der Höherversicherung zum 01.01.2019 –
Referent: Herr Walddörfer
4. Änderung der §§ 2, 4, 5, 6, 8, 10, 11, 12, 14, 15, 20, 23, 27, 30, 31, 32, 33, 34 und 42 der Satzung der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL)
Referenten: Herr Mosel, Herr Koenigs

5. Inkrafttreten der Satzungsänderungen

Teil II

6. Änderung des Gelöbnisses und Änderung von § 7 Abs. 4 der Berufsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe
7. Änderung der Weiterbildungsordnung in § 10 „Anerkennung gleichwertiger Weiterbildung“
8. Kleine Anfragen

Stellenaufgabe, Wechsel, Umzug?

Ändert sich Ihre Adresse?

Dann schicken Sie bitte diese Meldung ausgefüllt drei Wochen vorher an die

Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Postfach 40 67
48022 Münster

Familiename	

Vorname	
_____	_____
Arzt-Nr.	Geburtsdatum

Neue Privatanschrift ab

--	--	--	--	--	--	--	--

 Straße

 Postleitzahl Ort

 Postfach

 Telefon, Fax

 E-Mail-Adresse

 Ort, Datum, Unterschrift

Neue Dienstanschrift ab

--	--	--	--	--	--	--	--

 Bezeichnung der Dienststelle

 Straße

 Postleitzahl Ort

 Telefon, Fax

 E-Mail-Adresse

 genaue Dienstbezeichnung

 Tätigkeit im Gebiet/Teilgebiet/Abteilung

 Stunden pro Woche

Arbeitslos ab

--	--	--	--	--	--	--	--

Elternzeit

mit bestehendem Dienstverhältnis ab

--	--	--	--	--	--	--	--

Weitere ärztliche Tätigkeit ab

--	--	--	--	--	--	--	--

 Bezeichnung der Dienststelle

 Straße

 Postleitzahl Ort

 Telefon, Fax

 E-Mail-Adresse

 genaue Dienstbezeichnung

 Stunden pro Woche

Sind Sie momentan in Weiterbildung?

ja nein

 Wenn ja, welches Gebiet, welche Facharztkompetenz oder Schwerpunktbezeichnung oder welche Zusatzweiterbildung streben Sie an?

Seit wann?

--	--	--	--	--	--	--	--

VB BIELEFELD**Arbeitskreis Homöopathischer****Ärzte Ostwestfalen-Lippe**

Zertifiziert 4 Punkte

Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 15.30 – 18.30 Uhr, 13. Juni 2018, 11. Juli 2018.

Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.

Anmeldung:

Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

VB DORTMUND

Balintgruppe mittwochs abends in Dortmund, ÄK- und KVWL- anerkannt. Tel.: 0231 1062289, praxis@silvia-lenz.de, www.silvia-lenz.de

VB GELSENKIRCHEN**Balintgruppe in Gelsenkirchen**

monatlich samstags.

C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe
Tel.: 0209 22089

VB MINDEN**Balintgruppe/Fallbesprechung**

in Herford www.praxis-gesmann.de

VB MÜNSTER**Balint/Selbsterfahrung/Supervision/TP ÄK zertifiziert**

Dr. Stefanie Luce, Tel. 0251 527755, www.seelische-gesundheit-muenster.de, hippothalamus@luce-muenster.de

Verhaltenstherapie

ÄK- u. KV- anerkannt

Dipl.-Psych. R. Wassmann
vt@muenster.de, Tel.: 0251 - 40260

Balint-Gruppe/Selbsterfahrung/Supervision von ÄK u. KV anerkannt
Dr. med. Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Neurologie und Psychiatrie
MS, Maximilianstr. 15 a, Tel.: 68663434

„Angewandte Ethik“ – berufsbegleitender Weiterbildungsstudiengang

an der Universität Münster
Informationsveranstaltung am 22. Juni 2018, 18.00 Uhr in Münster | Start: Oktober 2018 | Studiengangsführung Prof. Dr. Kurt Bayertz | 4 Semester | pro Monat eine Präsenzveranstaltung in Münster | ÄK-zertifiziert | Bewerbungsschluss am 20. August 2018 | Informationen WWU Weiterbildung gGmbH, Frau Almut Müskens, 0251 83-21720, a.mueskens@uni-muenster.de | www-weiterbildung.de/ethik

Heilkräfte in den Religionen

Referent:

Dr. Eugen Drewermann, Theologe
Termin: 26.06.2018, 19.00 – 20.30 Uhr
Schlossklinik Pröbsting
Pröbstinger Allee 14, 46325 Borken.
Zertifiziert mit 3 CME-Punkten,
Teilnahme kostenlos,
Anmeldung bis zum 19.06.2018.
Tel. 02861 8000-0
E-Mail: info@schlossklinik.de

MBA

„Management in der Medizin“ berufsbegleitend studieren an der Universität Münster
für Mediziner/-innen u. Führungskräfte
Start: 22. März 2019 | 18 Monate |
Bewerbungsschluss: 08. Februar 2019

Informationen: WWU Weiterbildung gGmbH | Ann-Christin Albrecht
0251 83-21740
ac.albrecht@uni-muenster.de
www.wwu-weiterbildung.de/medizin

VB PADERBORN**Interdisziplinäre offene Schmerzkonferenzen der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 4 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.
Veranstaltungsort: Brüderkrankenhaus St. Josef, Cafeteria Ambiente
Husener Str. 46, 33098 Paderborn
Moderation:

Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Meier
Uhrzeit: jeweils von 19.00 – 21.15 Uhr
Termine:

Do., 12.07.2018, Do., 13.09.2018,
Do., 11.10.2018, Do., 08.11.2018
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz der Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe, Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit 3 Punkten (Kat. C) anrechenbar.

Ort: Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe, HNO-Konferenzraum H-E01, Antoniusstr. 19, 33175 Bad Lippspringe
Moderation: Dr. med. Theo Schaten
Uhrzeit: jeweils von 15.30 bis 17.15 Uhr

Termine:

13.06.2018, 11.07.2018, 22.08.2018,
12.09.2018, 10.10.2018, 14.11.2018,
05.12.2018

Auskunft: Tel.: 05252 95-4310

VB RECKLINGHAUSEN**Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL)****Balint-Gruppe**

(Zertifiziert 3 CME-Punkte);

Supervision

(Zertifiziert 2 CME-Punkte);

Einzelselbsterfahrung

(Zertifiziert 2 CME-Punkte);

Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.

Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202

Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

Fortbildungsveranstaltung der LWL-Klinik Herten:

"Langfristig werde ich gesund leben, aber jetzt vielleicht doch...? Motivational Interviewing bei patentenseitiger Ambivalenz"

am 27.06.2018 um 17.15 Uhr
Schloss Herten.

Eintritt kostenlos, Anmeldung erbeten unter Telefon: 02366 802-5102.

Antworten auf Chiffre-Anzeigen

senden Sie bitte an:

IVD GmbH & Co. KG**Chiffre WÄ ..., 49475 Ibbenbüren**oder per E-Mail an verlag@ivd.de**Stellenangebote**

Große hausärztliche Gemeinschaftspraxis
im Oberbergischen Kreis sucht
eine/n Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin/Innere
als neuen Partner/Teilhaber.

Wir bieten eine hochmoderne, technisch sehr gute und komplett neu eingerichtete Praxis mit einem netten Team und sehr angenehmer Arbeitsatmosphäre.

Heike Küper-Romanowski, Tel. 0173 9212664 oder
heike.kueper@mb-widi.de

Großes gastroenterologisch-proktologisches MVZ
in Bielefeld sucht zum **1.1.2019**

eine/n endoskopisch versierten Chirurgen/in
(Facharzt/-ärztin oder fortgeschrittene/r
Weiterbildungsassistent/in)

Wir bieten eine adäquate Bezahlung, familienfreundliche Arbeitszeiten und ein nettes Team in neuen und hochmodernen Praxisräumlichkeiten sowie ggfs. die Option einer Partnerschaft.
Chiffre WÄ 0618 102

**Stadt Herne**

Mit Grün. Mit Wasser. Mit Leidenschaft.

Die Stadt Herne sucht zum **1. Oktober 2018**
eine Betriebsärztin bzw. einen Betriebsarzt
(Kennziffer 12/0420)

für die Abteilung Betriebliches Gesundheitsmanagement im Fachbereich Personal und Zentraler Service.

Bei der zu besetzenden Stelle handelt es sich um eine nach Entgeltgruppe 15 TVöD bzw. Besoldungsgruppe A15 LBesG NRW bewertete unbefristete Vollzeitstelle.

Voraussetzung für eine Bewerbung ist eine abgeschlossene Ausbildung zum Facharzt/ zur Fachärztin für Arbeitsmedizin oder eine andere Facharztqualifikation mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin.

Wir freuen uns, wenn Sie unser Online-Bewerbungsmanagement nutzen und sich direkt auf unserer Homepage unter www.stellen.herne.de bewerben.

Hier erhalten Sie auch nähere Informationen zu der ausgeschriebenen Stelle. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum **22. Juni 2018**.



Landkreis
Hameln-Pyrmont



Ihre Chance. Bei uns.

Keine Lust mehr auf Nachtschichten?

Facharzt (m/w)
im öffentlichen
Gesundheitsdienst gesucht.

Flexible Arbeitszeiten, Homeoffice und keine Nacht- oder Wochenenddienste: Gestalten Sie mit sechs Teams die Zukunft unseres Gesundheitsamtes. Freuen Sie sich auf interessante, abwechslungsreiche Aufgaben – z. B. Mitwirkung beim Infektionsschutz sowie bei der Umwelt- und Kommunalhygiene, Einsätze im Kinder- und Jugendgesundheitsdienst sowie im Sozialpsychiatrischen Dienst, Impfberatung, Planung und Mitgestaltung von Projekten zur Gesundheitsförderung und vieles mehr. Wir freuen uns auf Sie!

Weitere Infos unter
www.hameln-pyrmont.de/stellenangebote

Stellenangebote

Kardiologische Praxis,

von Münster gut zu erreichen,
sucht fachärztl. Unterstützung
(od. letztes Jahr WB Kardiologie)
für 15 – 25 h/Woche ab 1.1.2019
od. später, vorerst zur Anstellung.
Chiffre WÄ 0618 111

Frauenarzt/-ärztin mit Zusatzqualifikation

Gyn.Endo & Reproduktionsmedizin
zur Anstellung in einem großen IVF
Zentrum/Endokrinol. Labor gesucht.
Bewerbungen erbeten an
repromedizin@gmail.com

MVZ/Gyn/Onko-Gyn/Allg. Medizin im Raum Paderborn sucht FA/FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Vollzeit/Teilzeit.
Mittelfristige Assoziation möglich.
Chiffre WÄ 0618 109.

WB-Assistentin/Assistent Allgemeinmedizin

gesucht für große Praxis im
Dortmunder Westen ab sofort.
Familienfreundlich, flexible Arbeits-
zeiten, breites Spektrum, super nettes
Team, 24 Monate WB-Ermächtigung.
Kontakt über www.praxis-hunn.de

Zur Verstärkung unserer
hausärztlichen/palliativmedizinischen
Gemeinschaftspraxis in Bochum
suchen wir eine/n kompetente/n
teamfähige/n ärztliche/n

Kollegin/Kollegen für 20 Std./Woche.

Wir bieten flexible Arbeitszeiten.
Chiffre WÄ 0618 104

WB-Ass.

für große, moderne Allg.-Med.-Praxis
im Norden von Hamm gesucht.
Praxisnachfolge möglich. WBE
Allgemeinmedizin (24 Monate) &
Allergologie (12 Monate).
Gutes Arbeitsklima & flexible
Arbeitszeiten
Chiffre WÄ 0618 108



IHRE Alternative zu Klinik und Praxis

MDK MEDIZINISCHER DIENST DER KRANKENVERSICHERUNG NIEDERSACHSEN

Zur Verstärkung unseres Ärzteteams im Begutachtungsbereich GKV Stationär
suchen wir **Fachärzte (w/m)** an folgenden Standorten:

- Meppen: **Chirurgie (oder eine andere operative Fachrichtung)**
- Osnabrück: **Innere Medizin, Pädiatrie, Neurochirurgie oder Herz-Thorax-Gefäßchirurgie**

Des Weiteren suchen wir niedersachsenweit für den Begutachtungsbereich GKV Stationär Fachärzte (w/m) aus den Bereichen Psychiatrie, Innere Medizin (insbesondere Onkologie, Geriatrie oder Nephrologie) oder Neurologie.

Nähere Informationen und den detaillierten Ausschreibungstext entnehmen Sie bitte der Internetpräsenz des MDK Niedersachsen unter www.mdk-niedersachsen.de.

Für eine erste Kontaktaufnahme steht Ihnen die
Geschäftsbereichsleitung GKV, Frau Dr. Fondahl,
unter Tel. 0511/ 8785-3333 oder per E-Mail
(Ulrike.Fondahl@mdkn.de) gerne zur Verfügung.



Stellenangebote

**Allgemeinmed.
WB-Assistent(in)**

Wir suchen ab sofort oder später für unsere große, moderne hausärztliche Gemeinschaftspraxis in Hamm eine/ einen Weiterbildungsassistenten/-in.

Wir bieten Ihnen:

Großes Spektrum (arbeitsmedizinischer Schwerpunkt: Palliativmedizin, Ernährungsmedizin, Naturheilverfahren, Suchtmedizin, Akupunktur, Psychotherapie)

Ein kollegiales Team bestehend aus drei Praxisinhabern mit verschiedenen Schwerpunkten und 15 Arzthelferinnen.

Individuelle verhandelbare Arbeitszeitmodelle, attraktiv auch für Teilzeitarbeit.

www.drwalter-hamm.de

Bewerbungen an:

pannewig@drwalter-hamm.de



Für unsere **Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (Innere VI) am Klinikum Lüdenscheid** mit den Bereichen Station, Tagesklinik, Konsiliar- und Liaisondienst sowie Ambulanz suchen wir in Voll- oder Teilzeit zum 01.07.2018 oder später eine/n

Assistenzärztin/-arzt

zur Weiterbildung im Gebiet Psychosomatische Medizin und Psychotherapie oder zur Bereichsbezeichnung Psychotherapie

Wir bieten Ihnen

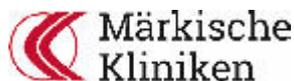
eine umfassende Weiterbildung mit intensiver persönlicher Anleitung und Betreuung durch Fachärzte des Gebietes im gesamten Spektrum Psychosomatischer Medizin und Psychotherapie, Planungssicherheit mit einem Ihre Weiterbildung gut strukturierenden Weiterbildungscurriculum, eine umfangreiche finanzielle Unterstützung der extern zu erwerbenden Weiterbildungsbausteine und dabei eine sehr gute Work-Life-Balance mit geregelten Arbeitszeiten (5-Tage-Woche) in einem naturnahen und gleichzeitig großstadtnahen Lebensumfeld.

Ihre Kompetenzen zur Mitgestaltung der Klinik und zur Weiterentwicklung unserer fach- und sektorübergreifenden Kooperationen sind bei uns gefragt.

Bewerben Sie sich und informieren Sie sich über unsere interessanten und außergewöhnlich guten Arbeitsbedingungen.

Weitere Details und Informationen zur Klinik finden Sie auf der Homepage unserer Klinik unter www.maerkische-kliniken.de.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an: Märkische Kliniken GmbH, Herrn Klinikdirektor **Dr. med. G. Hildenbrand, Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (Innere Medizin VI)**, Paulmannshöher Straße 14, 58515 Lüdenscheid, Telefon 02351/46-2731, E-Mail: gerhard.hildenbrand@klinikum-luedenscheid.de



**Klinikum Lüdenscheid
Marienhospital Letmathe
Stadtklinik Werdohl**



IHRE Alternative zu Klinik und Praxis

MDK MEDIZINISCHER DIENST DER KRANKENVERSICHERUNG NIEDERSACHSEN

Zur Verstärkung unseres Ärzteteams im Begutachtungsbereich GKV Ambulant suchen wir für unseren Standort in Osnabrück **Fachärzte (w/m)** mit dem Fachgebiet **Allgemeinmedizin, Innere Medizin oder Psychiatrie und Psychotherapie.**

Wir freuen uns für den Begutachtungsbereich GKV Ambulant auch über Bewerbungen für andere Standorte oder über Bewerbungen anderer Fachrichtungen, wie z. B. Pädiatrie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde oder Augenheilkunde.

Nähere Informationen und den detaillierten Ausschreibungstext entnehmen Sie bitte der Internetpräsenz des MDK Niedersachsen unter www.mdk-niedersachsen.de.

Für eine erste Kontaktaufnahme steht Ihnen die Geschäftsbereichsleitung GKV, Frau Dr. Fondahl, unter Tel. 0511/ 8785-3333 oder per E-Mail (Ulrike.Fondahl@mdkn.de) gerne zur Verfügung.

**Reha-Bochum**

In unserer Med. Rehabilitationseinrichtung in Bochum behandeln und betreuen wir voll- und teilstationär bis zu 30 überwiegend an Psychosen und Persönlichkeitsstörungen erkrankte Erwachsene. Wichtige Bausteine unseres Erfolges sind Rehabilitationszeiten von 3 bis 12 Monaten, ein engagiertes multiprofessionelles Team, Flexibilität und Kundenorientierung. Die Einrichtung verfügt über ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem.

Wir suchen

eine(n) Fachärztin/Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie zur Mitarbeit auf Honorarbasis oder im Angestelltenverhältnis

Möglich wäre eine Mitarbeit bei Behandlung, Rehaplanung und Begutachtung im Umfang von bis zu 10 Wochenstunden. Wir bieten Ihnen eine verantwortungsvolle Tätigkeit mit einem sehr hohen Maß an Selbständigkeit. Schicht- oder Wochenenddienste sind nicht vorgesehen. Supervision und Fortbildungsmöglichkeiten sind für uns selbstverständlich.

Wir freuen uns, wenn wir Ihr Interesse geweckt haben.

Für telefonische Auskünfte steht Ihnen unser Geschäftsführer Herr Kühle gerne unter der Telefonnummer 0234 92686-0 zur Verfügung.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an:
Reha-Bochum Familien- und Krankenpflege gGmbH,
Frielinghausstr. 3, 44803 Bochum, Tel. 0234/92686-0,
bewerbungen@reha-bochum.de

www.reha-bochum.de

Antworten auf **Chiffre- Anzeigen**

senden Sie bitte an:

IVD GmbH & Co. KG
Chiffre WÄ ...
49475 Ibbenbüren

oder per E-Mail an
verlag@ivd.de

Stellenangebote

FA/FÄ für Dermatologie in Bielefeld (TZ/VZ)

Praxis Dr. A. Gelber
Tel. 0521 441512

Pränatalmedizin

sucht FÄ/FA gerne DEGUM II
und/oder WB-Assistent/-in.
www.praenatal-praxis.de

FA/FÄ für Allgemeinmedizin

für fachübergreifendes MVZ in OWL
(Gynäkologie/Gynäkoonkologie/
Allg.-Medizin) gesucht.
Chiffre WÄ 0618 116

Facharzt/-ärztin für Unfallchirurgie

für chirurgische Praxis
in Teilzeit oder Vollzeit gesucht.
Chiffre WÄ 0618 103

Ärztliche Osteopathie/ Allgemeinmedizin

Verstärkung in Paderborn gesucht.
www.doc-scheer.de
m.scheer@doc-scheer.de

FA/FÄ für Gynäkologie

und Geburtshilfe für Gyn.-Praxis
in Teilzeit in Dortmund gesucht.
Späterer Einstieg oder
Übernahme möglich.
Tel. 0179 7518984

Kinderarztpraxis sucht ...

eine(n) FA/FÄ für Pädiatrie zur An-
stellung in Teilzeit in Gelsenkirchen.
Arbeitszeit verhandelbar.
Keine Bereitschaftsdienste.
Chiffre WÄ 0618 117

Vielseitige Hausarztpraxis in Dortmund

sucht Ärztin/Arzt
zur Mitarbeit in Teilzeit,
mittelfristig Partnerschaft möglich.
Chiffre WÄ 0618 114

Kinderarztpraxis sucht...

FÄ/FA der Pädiatrie zu Anstellung in
Teilzeit (20 Std./Wo. für 5000 €/mtl.)
in Bielefeld.
Bewerbungen an:
mail@kinderarzt-adasoglu.de
Tel. 0151 46254145

FÄ/FA Frauenheilkunde

für Mitarbeit in einer
Schwerpunktpraxis für
Reproduktionsmedizin gesucht.
Sprachkenntnisse russisch/
arabisch von Vorteil.
Bewerbungen erbeten an
repro_med@yahoo.de

FA/FÄ für Innere Medizin oder Allgemeinmedizin

gesucht – nur vormittags.
Hausarzt-Praxis Gelsenkirchen.
Wir sind ein kleines nettes Team
und bieten eine entspannte
und vielseitige Arbeit.
muna.a@gmx.net

Bereitschaftsärzt*innen

Dienste auf Honorarbasis mit
geringem Belastungsgrad zu
vergeben (werktags ab 17 Uhr,
am Wochenende auch tagsüber).
Kenntnisse im Bereich Psychia-
trie/Psychotherapie von Vorteil.
Gerne auch freiberuflich tätige
Ärzt*innen oder Pensionierte.
Ihre Bewerbungsunterlagen rich-
ten Sie bitte an:

**Christoph-Dornier-Klinik für
Psychotherapie**
Patrick Feldkamp
Tibusstr. 7-11 | 48143 Münster
Tel. 0251/4810-102
bewerbung@c-d-k.de
www.christoph-
dornier-klinik.de

 **Christoph Dornier
Klinik für Psychotherapie**
25 JAHRE 1993-2018

Anzeigen Annahme per Telefon

05451 933-450

per Mail

verlag@ivd.de

Anzeigenschluss

für die Juli-Ausgabe
15. Juni 2018

Kinderarzt/-ärztin in Voll- oder Teilzeit

in Anstellung oder Teilhaberschaft von großer Kinderarztpraxis
in Dissen aTW, Städtedreieck Münster/Bielefeld/Osnabrück,
baldmöglichst gesucht.

Gut erreichbar über die A33. WB-Assistent
mit entsprechendem Interesse möglich.

E-Mail: dr.wehebrink@gmx.de

Stellenangebote



»Meine Arbeit macht das breite Kundenspektrum und damit die Vielseitigkeit so interessant und abwechslungsreich. Besonders motiviert mich das umfangreiche Fort- und Weiterbildungsangebot und die Möglichkeit, Kompetenzen auch in anderen Themen zu erlangen, andere Fachdisziplinen kennenzulernen und Prozesse mitgestalten zu können.«

Dr. med. Kirsten Kliem, Ärztin in Weiterbildung zur Fachärztin für Arbeitsmedizin, B·A·D Zentrum Bonn

Die B·A·D Gruppe betreut mit mehr als 4.000 Experten europaweit 270.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland betreiben wir 200 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen.



Arbeitsmediziner/Betriebsmediziner (m/w) oder Ärzte für die Weiterbildung (m/w) zum Facharzt für Arbeitsmedizin

bundesweit (u. a. Bonn | Düsseldorf | Gelsenkirchen | Köln | Mönchengladbach | Wuppertal) – Voll- oder Teilzeit

Kennziffer WÄB

Ärztinnen und Ärzten mit 24-monatiger Erfahrung in der Inneren Medizin und Allgemeinmedizin, Fachärzten für Arbeitsmedizin und Ärzten mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin bieten wir den Einstieg in ein **expandierendes Unternehmen**.

Alle **bundesweiten Stellen** und weitere Informationen zur Arbeitsmedizin finden Sie unter: www.bad-gmbh.de/karriere

Unser Angebot für Sie – vielfältig, mitarbeiterorientiert und mehrfach ausgezeichnet:

- Sie sind in einem attraktiven Umfeld in der Betreuung vielfältiger Branchen und Unternehmen tätig
- Ihre Aufgaben reichen von der Gesundheitsvorsorge über die Reisemedizin bis hin zur arbeitsmedizinischen Begutachtung
- Sie sind Teil eines Teams aus Ärzten, Fachkräften für Arbeitssicherheit, Psychologen und BGM Beratern und profitieren vom engen Erfahrungsaustausch
- Sie gehören von Anfang an dazu – mit einer strukturierten Einarbeitung und einem speziellen Weiterbildungsangebot für Ärzte
- Sie haben flexible und familienfreundliche Arbeitszeiten
- Sie erhalten eine attraktive arbeitgeberfinanzierte, betriebliche Altersvorsorge, Unterstützung bei der Betreuung von Kindern und vieles mehr
- Sie arbeiten von Beginn an in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis
- Ihre Leistung wird durch ein hauseigenes attraktives Tarifsystem honoriert

Unsere Mitarbeiter sind unser wertvollstes Kapital! Gehören Sie bald auch zu uns?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der o. g. Kennziffer per E-Mail an arztbewerbungen@bad-gmbh.de oder an:

B·A·D GmbH – Personalentwicklung/-gewinnung
Herr Quitsch, Tel. 0228/40072-406
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn



B·A·D
GESUNDHEITSVORSORGE UND
SICHERHEITSTECHNIK GMBH



World Vision
Zukunft für Kinder!

DAS SCHÖNSTE GESCHENK FÜR KINDER: EINE ZUKUNFT.

Eine World Vision Patenschaft ist die persönlichste Form der Unterstützung. Über ein eigenes Patenportal können Sie an den Erfolgen Ihres Patenkindes und seines Umfelds teilhaben. Sie erhalten alle aktuellen Informationen, Fotos und Videos und können seine Entwicklung miterleben. So verändern Sie nicht nur das Leben eines hilfsbedürftigen Kindes, sondern auch Ihr eigenes.

Das ist die **KRAFT**
der Patenschaft.

Jetzt Pate
werden:
worldvision.de

Stellenangebote

Zur Nachbesetzung einer Vollzeit-Assistentenstelle in unserer **allgemeinmedizinischen Gemeinschaftspraxis** suchen wir ab **15.08.** eine/n

Ärztin/Arzt.

Informationen zu unserer Praxis gerne persönlich oder unter www.dr-bauer-arnsberg.de.

Bei Interesse bitte Kontaktaufnahme telefonisch (02931-1755 oder 12141), per Mail (hausarzt@gesundamneumarkt.de) oder schriftlich (Dr. Ch. Bauer, Neumarkt 7, 59821 Arnsberg).

LWL-Klinik Dortmund im LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen

Prävention · Psychiatrie · Psychotherapie
Psychosomatische Medizin · Rehabilitation

Wir suchen für unser Ambulanzzentrum am Standort Dortmund eine/einen

Fachärztin/Facharzt

Wir erwarten eine abgeschlossene Weiterbildung Psychiatrie und Psychotherapie. Die vereinbarte regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden. Die Stelle ist unbefristet zu besetzen und grundsätzlich teilbar.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter www.lwl-psychiatrie-dortmund.de



LWL-Klinik Dortmund
Abt. Personalwesen
Marsbruchstr. 179
44287 Dortmund
www.lwl-psychiatrie-dortmund.de

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Stellengesuche

FÄ für Gynäkologie,

sehr erfahren, sucht Tätigkeit in TZ/Std.-weise im Münsterland.
Chiffre WÄ 0618 118

FÄ für Allg.-Med,

sucht Tätigkeit in Teilzeit (mind. 20 Std.) in Bochum, Hattingen und Umgebung.
allgemeinmedizin.bochum@gmail.com

Proktologe

mit Praxiserfahrung sucht Teilzeitstelle in chirurgischer Praxis im Raum Dortmund.
Chiffre WÄ 0618 110

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie/ Facharzt für Psycho- somatische Medizin und Psychotherapie

sucht Tätigkeit auf Honorarbasis im Raum Münster.
Chiffre WÄ 0618 106

Anzeigen per Mail:
verlag@ivd.de

Praxisangebote

Hausarztpraxis in Duisburg

Ich suche für meine umsatzstarke Praxis mit leistungsstarkem Team und ausgezeichnetem work-life-balance aus Altersgründen eine/n Nachfolger/in. Vom Gewinn her auch für 2 Kollegen/innen interessant.
Kontakt: RP52209@arcor.de

Sie planen eine Existenzgründung?

Nutzen Sie hierfür öffentliche Fördermittel!

Wir zeigen Ihnen wie – sprechen Sie uns an!

medass Wirtschaftsberatung,
Hufelandstr. 56, 45147 Essen

Tel.: 0201 / 87420-19

E-Mail: info@medass.de

Kinder- und Jugendärztl. Kassenarztsitz

in Dortmund zum Jahresende abzugeben.
Chiffre WÄ 0618 119

Nachfolger/in für hausärztlich-internistische Einzelpraxis

im Vorort von Hamm gesucht. Hohe Scheinzahl, zentrale Lage, hauseigener Parkplatz, gute Verkehrsanbindung, alle Schulformen vor Ort.
Chiffre WÄ 0618 107

Anzeigen per Mail:
verlag@ivd.de

Allg.Medizin.Praxis/Naturheilverfahren/Akupunktur

2 Arztsitze, zum 01.01.2019 aus Altersgründen abzugeben.
30 km bis Münster, Zentrumslage Mittelstadt, beste Infrastruktur. Funktionstüchtige Ausstattung. Engagierte MFA, KV-Bereitstellungsdienst fünfmal/Jahr. Ideal für Ehepaar/Partner.
Chiffre WÄ 0618 115

Praxisanteil an Gemeinschaftspraxis (2 Ärzte)

an hausärztliche(n) Internistin/en oder Allgemeinmediziner/in zum 01.10.18 oder 02.01.19 ablösefrei abzugeben. Verbandsgemeinde im nördlichen Westerwald mit ca. 25.000 Einwohnern, alle Schulformen vor Ort. Hoher Verdienst, Nacht- und Wochenenddienste durch BDZ mit externen Ärzten abgedeckt. 3 freie Nachmittage, netter verbleibender Kollege, eingespieltes MFA-Team.
Tel. 0160 941 60 320 · E-Mail: St-Schmidt@t-online.de

medass®-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de oder rufen Sie uns einfach an: 0201 / 87420-19



Anzeigenschluss für die Juli-Ausgabe **15. Juni 2018**

Praxisgesuche

FÄ Gyn/Geb.-Hilfe

sucht im Raum GT/WAF/BI Praxis zur baldigen oder fließenden Übernahme. Gern auch MVZ oder GP.
Chiffre WÄ 0618 112

**FA Orthopädie/
Unfallchirurgie**

sucht Einstieg/Übernahme in orthopädische Einzel-/Gemeinschaftspraxis im Raum Ruhrgebiet, Bergisches Land, Märkischer Kreis, Düsseldorf, Münsterland zu I/II/III/2019.
ZB Chirotherapie/Akupunktur, konservativ ausgerichtet.
Chiffre WÄ 0618 113

Anzeigen Annahme
per Telefon

05451 933-450

Gemeinschaftspraxis

Bereit für den nächsten Schritt?

Sehr große allgemeinmedizinische Gemeinschaftspraxis nahe Dortmund sucht dritten Kollegen (m/w).
Breites Spektrum, ertragsstark, flexibel.
Alle Optionen: Ende der Weiterbildung, Festanstellung bis Assoziation.
Offen für Neues? Wir bewerben uns bei Ihnen.
Chiffre WÄ 0618 105

Immobilien

Hagen/Westfalen

TOP Praxisflächen im Gebäude der Rathaus Galerie Hagen (Rathausstraße, 58095 Hagen)

435 qm (teilbar) hochmoderne Flächen in bester 1A-Lage direkt im Zentrum von Hagen.
2. OG, barrierefrei, direkte Verbindung mit Lift in die topmoderne Tiefgarage mit über 400 Stellplätzen. Hervorragende Anbindung an den ÖPNV.



Auf einer Ebene mit dem Medizinischen Versorgungszentrum, einer Tochtergesellschaft von Fresenius Medical Care, die ab Ende 2018 auf 2.700 qm langfristig ein Dialyse- und Praxiszentrum mit den Fachrichtungen Nephrologie, Kardiologie, Diabetologie und Psychologie/Psychotherapie betreiben wird.

Daher ideal geeignet für Praxen für z.B. Orthopädie/Physiotherapie.

Erstbezug, es können beim Ausbau der Mieträume noch fast alle Sonderwünsche berücksichtigt werden.

GEDO Grundstücksentwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH & CO. KG

Südliche Münchner Str. 1, 82031 Grünwald.

Tel. 089 / 649 48-0. E-Mail: info@gedo.de. www.gedo.de

Verschiedenes

Brautmodengeschäft

in OWL, 1a Lage, hoch rentabel, seit 25 Jahren, aus Altersgründen zu verkaufen.

Chiffre WÄ 0618 101

Wir klagen ein an allen Universitäten

MEDIZINSTUDIENPLÄTZE

zu sämtlichen Fachsemestern

KANZLEI DR. WESENER

RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE
dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

Reisen

Borkum

2 Ferienwohnungen à jeweils ca. 48 qm, nebeneinander gelegen, auch gemeinsam nutzbar, geeignet für jeweils bis zu 3 Personen, ab September von Kollegen noch zu vermieten. Süderstraße, 5 Minuten zur Fußgängerzone, 5-7 Minuten bis zum Südstrand.

Kontakt über Mail:

ferienwohnungen-borkum@t-online.de

Fortbildungen/Veranstaltungen

Balintgruppe

donnerstags abends in Werl
Tel.: 02922 867622

Anzeigen Annahme per Telefon

05451 933-450

Intensivseminar Krankenhausleitung

für Ärztliche Direktor/innen und Chefärzt/innen
17. postgraduierte Weiterbildung des mibeg-Instituts Medizin und der Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe; Start: 5. Oktober 2018

mibeg-Institut Medizin
Sachsenring 37-39 · 50677 Köln
Tel. 0221-33 60 4 -610 · Fax 0221-33 60 4 -666
E-Mail medizin@mibeg.de · www.mibeg.de



KOSTENLOSE INFOVERANSTALTUNGEN

Studienplatzklagen und Bundesverfassungsgericht

Mittwoch, 13. Juni 2018 · 17 Uhr

Steigenberger Hotel Dortmund

Mittwoch, 20. Juni 2018 · 17 Uhr

in unseren Büroräumlichkeiten

Mittwoch, 22. August 2018 · 17 Uhr

Steigenberger Hotel Remarque, Osnabrück

Mechtild Düsing · Wilhelm Achelpöhl
Fachanwälte für Verwaltungsrecht

Bitte Anmeldung per E-Mail: duesing@meisterernst.de oder Tel.: 0251/52091-19

MEISTERERNST DÜSING MANSTETTEN

Partnerschaft von
Rechtsanwältinnen und
Rechtsanwälten mbB – Notarin
Oststraße 2

48145 MÜNSTER
www.numerus-clausus.info



Wir bringen Farbe in Ihr Leben ...

Broschüren · Kataloge · Flyer · Prospekte · Geschäftspapiere und vieles mehr

IVd
GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240 | 49479 Ibbenbüren
Kontakt: 05451 933-135 | www.ivd.de

Anzeigenschluss für die Juli-Ausgabe: 15. Juni 2018

ANZEIGENBESTELLSCHEIN

FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

Anzeigenschluss
für die Juli-Ausgabe:
15. Juni 2018

Einfach per Fax oder Post an:

IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren
Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de

Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

Ausgabe:

Monat/Jahr

Spaltigkeit:

1-spaltig (44 mm Breite s/w)

2-spaltig (91 mm Breite s/w)

Preise: Alle Preise zzgl. MwSt.

4,00 € pro mm/Spalte

3,00 € pro mm/Spalte

(nur Stellengesuche)

Anzeige unter Chiffre 10,- €

Rubrik:

Stellenangebote

Stellengesuche

Praxisangebote

Praxisgesuche

Kontaktbörse

Gemeinschaftspraxis

Immobilien

Vertretung

Fortbildung/Veranstaltung

Verschiedenes

Rechnungsadresse:

Sie erhalten im Erscheinungsmonat eine Rechnung. Zahlung: 14 Tage netto

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

Datum/Unterschrift

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen unserer Zusammenarbeit zu Grunde. Diese finden Sie unter www.ivd.de/verlag



NEU:
jetzt kostenlose
Such-Anzeige
schalten

MFA-Ausbildung erfolgreich abgeschlossen!

Qualifiziertes Personal für Arztpraxen wird ständig gesucht. Nutzen Sie jetzt Ihre Chance und unser neues Angebot und schalten Sie eine kostenfreie Anzeige für den Bereich Nordrhein-Westfalen auf unserer Online-Plattform:

www.kvboerse.de

Wenn Sie Fragen haben, nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf:

0231-9432-3955

info@kv-boerse.de

KVbörse